



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

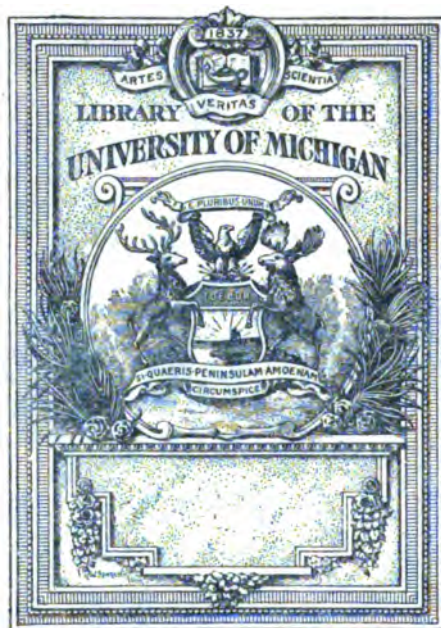
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

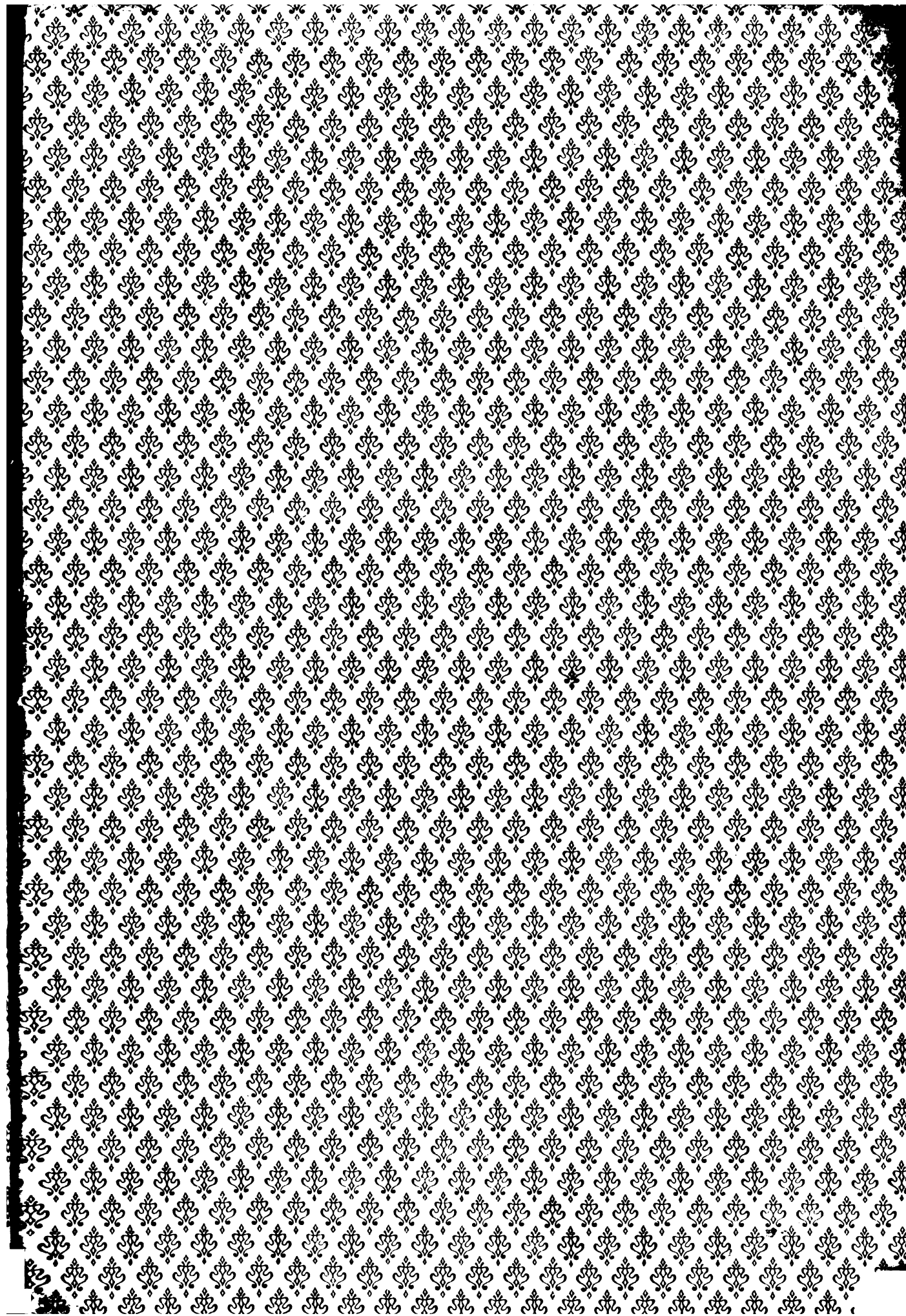
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.











**D**AS  
**DEUTSCHE**  
**GEISTLICHE** **L**IED

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit

Nach den **Q**uellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

**H**ENRICH **R**EIMANN.

6 Bände à Mk 3 —

BAND I.  
BAND II.  
BAND III.



BAND IV.  
BAND V.  
BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
**N. SIMROCK IN BERLIN.**

1895.

Music

M  
1999  
.R36



Transfer to  
Munk  
7-27-05

## Vorwort.

Die vorliegende Sammlung ist eine an sich selbständige Fortsetzung und Ergänzung der von mir in gleichem Verlage herausgegebenen Liedersammlung: „Das Deutsche Lied“. Der Ursprung des „deutschen geistlichen Liedes“ aus dem gregorianischen Choralgesang einerseits und dem deutschen Volksgesang andererseits, der grosse Aufschwung, den die geistliche Liederdichtung im XVII. Jahrhundert nahm, der Höhepunkt, den das geistliche Lied durch die drei Meister, **Johann Wolfgang Franck, Johann Sebastian Bach** und **Carl Philipp Emanuel Bach** erreichte, ferner das geistliche Volkslied in allen Phasen seiner Entwicklung und das kirchlich-geistliche Lied unseres Jahrhunderts bilden den chronologisch geordneten Inhalt der vorliegenden sechs Bände. Die Lieder, katholische wie protestantische in bunter Folge, sind sämtlich aus den Quellen geschöpft und für die Stimmlage gesetzt, der sie nach ihrem Charakter **vorzugswelse** angehören. Als Begleitungsinstrument ist Orgel (Harmonium) oder Clavier, je nach der betreffenden Angabe vor jedem Liede gedacht, wobei bemerkt wird, dass der Orgelsatz **gleichzeitig für den Claviersatz** eingerichtet ist und als solcher benutzt werden kann.

Ein Quellennachweis wird trotz mannigfacher Bedenken dem Liederwerke beigegeben, mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass die vorliegenden Uebertragungen der Melodien aus den Quellen, wie auch die Begleitung, **ausschliessliches und gesetzlich geschütztes Elgenthum der Verlagshandlung sind**. — Für freundliche Beihilfe bei der Correctur bin ich meinem Collegen, Herrn Oberbibliothekar **Dr. Kopfermann** in Berlin zu bestem Danke verpflichtet.

Juni 1895.

**Dr. Heinrich Reimann.**

131756

10441.

Reimann, H. - 131756 - 10441



# Inhalts-Verzeichniss.

## Band I.

	Seite
No. 1. Der Hymnus des Caelius Sedulius: „ <i>A Solis ortus cardine</i> —“ . . . . .	6
„ 2. „Ein alt Lob- und Freudenlied von der Urstende unseres lieben Herrn Christi“ . . . . .	7
„ 3. Das „ <i>Ave maris stella</i> —“ . . . . .	9
„ 4. „Christe, du bist Licht —“ . . . . .	10
„ 5. Die alte, schöne Sequentia: „ <i>Veni sancte Spiritus</i> “ . . . . .	11
„ 6. „ <i>In dulci jubilo</i> “ . . . . .	12
„ 7. „Joseph, lieber Joseph mein —“ . . . . .	14
„ 8. „Ein alt Christ-Metten Liedlein“ . . . . .	16
„ 9. <i>Susani, susani</i> . . . . .	17
„ 10. Ein Weihnachtslied für die Kinder . . . . .	18
„ 11. Von des Himmels Freuden . . . . .	20
„ 12. „ <i>Benedictio puerilis</i> “ . . . . .	21
„ 13. Das uralte „ <i>Dies est laetitiae</i> —“ . . . . .	23
„ 14. Osterfreude . . . . .	25
„ 15. Die sieben Worte Jesu . . . . .	26
„ 16. „Es ist ein' Ros' entsprungen“ . . . . .	30
„ 17. Ein Geistlich Klage Liedt („ <i>Media vita</i> “) . . . . .	32
„ 18. „Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst —“ . . . . .	34
„ 19. „O Mensch, bewein' dein' Sünde gross —“ . . . . .	35
„ 20. Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes . . . . .	38
„ 21. Meistersingerlied . . . . .	40
„ 22. Der 137. Psalm: „ <i>Super flumina Babylonis</i> —“ . . . . .	43
„ 23. „Auf den neuen Jarstag“ . . . . .	45
„ 24. Neujahrslied 1588 . . . . .	46
„ 25. „Nun seht und merket, lieben Leut' —“ . . . . .	47

## Band II.

	Seite
No. 26. „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“ . . . . .	2
„ 27. „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“ . . . . .	3
„ 28. „Christus-Blume“ . . . . .	4
„ 29. Der Jäger geistlich . . . . .	5
„ 30. „Zur Freud' sind wir geladen —“ . . . . .	7
„ 31. „Ein alt katholisch Christgesang, vorzeiten in Thüringen gebräuchlich“ . . . . .	8
„ 32. Jesus, der gute Hirt . . . . .	10
„ 33. „Gelobt sei Gott —“. Osterlied . . . . .	11
„ 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich —“ . . . . .	12
„ 35. „Ein Wiegenlied für die Kindermädchen —“ . . . . .	13
„ 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht —“ . . . . .	14
„ 37. „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ —“ . . . . .	16
„ 38. „O Heiland, reiss die Himmel auf —“ . . . . .	17
„ 39. „Christus ist auferstanden —“ . . . . .	19
„ 40. „Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreutz“ . . . . .	21
„ 41. „Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss“ . . . . .	23
„ 42. „Ein neues fröhliches Ostergesang: Frewd der ganzen Welt“ genannt . . . . .	26
„ 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod —“ . . . . .	27
„ 44. Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt . . . . .	28
„ 45. „Zu Bethlehem geboren —“ . . . . .	30
„ 46. „O Traurigkeit —“ . . . . .	32
„ 47. „Gott des Himmels und der Erden —“ . . . . .	33
„ 48. Morgensegen . . . . .	34
„ 49. „Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden“ . . . . .	35
„ 50. „Alcaische Ode“ . . . . .	36



# Der Hymnus des Caelius Sedulius: „A Solis ortus cardine“

Durch DF Martin Luther verdeutscht.

Melodie a. d. V. Jahrhundert.

Rhythmischer Gesang, ohne Messuren.

Das deutsche geistliche Lied, Band I.

*Langsam, Feierlich.*

Singstimme.

Orgel  
(ad libitum)

1. Chri - stum wir sol - len lo - - - ben schon,  
 2. Der se - lig' Schö - pfer al - - - ler Ding'  
 (6) 3. Er lag im Heu mit Ar - - - muth gross;  
 (8) 4. Lob, Ehr' und Dank sei dir ge - sagt,

*mf cresc.*

der rei - nen Magd Ma - ri - en Sohn, so weit die lie - be  
 zog an ein's Knech - tes Leib ge - ring, dass er das Fleisch durch's  
 die Krip - pen hart ihn nicht ver - dross, es ward ein klei - ne  
 Christ, ge - born von der rei - nen Magd, mit dem Va - ter und

*f* *decresc.*

Son - ne leucht' und al - ler Welt ein En - de reicht.  
 Fleisch er - - würb' und sein Ge - schöpf nicht All's ver - dürb'  
 Milch sein' Speis' der nie kein Vög - lein hun - gern liess.  
 heil' - gen Geist von nun an bis in E - wig - keit!

„Ein alt Lob-und Freudenlied von der Urstende  
unseres lieben Herrn Christi.“

Melodie a.d. XII. Jahrhundert.

*Feierlich.*

*f*

Christ ist er - stan - den von der Mar - ter

Orgel. *pf*

al - le. Des sollen wir al - le froh sein, Christ soll un-ser

*f* *più f*

Trost sein! Hal - le - lu - ja! Wä'r nicht er - stan - den, so

*più f*

wä'r die Welt zer - gan - gen; seit das er er - standen ist so

lo-ben wir den Her-ren — Je - su Christ. Hal - le - lu - - ja!

**Poco più moto.**  
*Sehr gewichtig betont.*

Er - stan-den ist der hei - lig' Christ, der al - ler

Welt ein Trö - ster ist. Hal - le - lu - ja, hal -

le - lu - ja, hal - le - - lu - ja, hal - le - lu - jal

*Molto sostenuto*

*Grave*



## 3.

## Das „Ave maris stella“

in der Uebersetzung des Mönchs Hermann von Salzburg.

A.d. XIV. Jahrhundert.

Adagio.

Zart.

Orgel.

A - ve ma - ris stel - - la, De - i  
 1. A - ve, Mee-res Ster - - ne, Mut - ter  
 2. Em - pfah' das-selb' A - - ve Ga - bri -  
 (4.) 8. Mut - ter dich be - wei - - se durch dich

ma - ter al - - - ma, at - que sem - per  
 Got - tes Wor - - - te,\*) e - wig Magd in  
 e - lis Mun - - - de, Na - men wan - delst  
 er uns lö - - - se der durch uns sich

vir - - - go fe - lix coe - li por - - ta!  
 Eh - - - re, se - lig Him - mel Pfor - - te.  
 E - - - vae, stift auf Frie - dens Grun - - de!  
 lei - - - se senkt Frau in dein' Klau - - se.

\*) d. i. „Mutter des Wortes Gottes.“

## 4.

## „Christe, du bist Licht.“

übersetzt von Hermann von Salzburg.

Alte Kirchenmelodie, a.d. XIV. Jahrhundert.

Moderato.

*mf*

1. Chris-te, du bist Licht und der Tag, du de - ckest  
 2. Wir bit-ten dich, herz - li - cher Herr, be - wahr' uns  
 (7.) 8. Gott Va-ter im - mer Glo - rie sei und auch sein'm

*p*

Orgel.

*f*

ab die fin - stre Nacht, des Lich - tes Licht je—  
 heint in die - ser Nacht, dass uns nicht wer den—  
 ein - ge - bor - nen Sohn, der hei - lig' Geist der—

in dir lag, der Sel - den Licht hat aus dir bracht.  
 Frie - den stör', gib Ruh' in dir, nimm' un - ser Acht!  
 wohn' uns bei und sei all - zeit in al - lem Thun!

## 5.

## Die alte, schöne Sequentia: „Veni sancte Spiritus.“

Nach D. Corner 1849.

*Freudig.*

1. Heil'-ger Geist, o Her - re mein, komm', send' uns vom  
(8.) 2. Trö-ster du\*) des Her - zen mein, kehr' in uns - re  
Ve - ni sanc-te Spi - ri - tus et e - mit - te

Orgel.

Him-mel fein dei-nes Lich-tes kla - ren Schein!  
See-len ein, dass du sie er - qui - ckest fein! } Al - le - - -  
coe - li - tus lu - ois tu - ae ra - di - um! }

*più f*

- lu - ja, al - le - - - lu - ja!

\*) Original: „Du Tröster.“



## 6.

## „In dulci jubilo.“

Weihnachtslied a. d. XIV. Jahrhundert.

Con moto.

*pf*

1. In dul - ci ju - bi - lo: \_\_\_\_\_ Nun  
 2. O Je - su par - vu - le! \_\_\_\_\_ Nach  
 3. O Pa - tris cha - ri - tas! \_\_\_\_\_ O  
 4. U - bi sunt gau - di - a? \_\_\_\_\_

Orgel. *pf*

*mf*

sin - get und seid froh! \_\_\_\_\_ Un - sers  
 dir ist mir so weh: \_\_\_\_\_ Tröst' mir  
 na - ti le - ni - tas! \_\_\_\_\_ Wir wär'n  
 Nir - gend mehr denn da, \_\_\_\_\_ da die

*p*

Her - tzens Won - ne liegt in prae - se - pi - o, \_\_\_\_\_  
 mein Ge - mü - the, o pu - er op - ti - me, \_\_\_\_\_  
 all ver - lo - ren per no - stra cri - mi - na, \_\_\_\_\_  
 Eng - lein sin - gen no - va cau - ti - ca, \_\_\_\_\_

*p*

*pf* *p*

— und leuch-tet als die Son - ne: ma - tris in  
 — durch al - le dei - ne Gü - te: o prin - ceps  
 — so hast du uns er - wor - ben coe - lo - rum  
 — und da die Schel - len klin - gen in Re - gis

*mf* *p*

*p*

gre - mi - o , Al - pha es et  
 glo - ri - ae Tra - he me post  
 gau - di - a , o qua - lis glo - ri -  
 cu - ri - a! Ei - a wär'n wir

*pp*

O Al - pha es et O!  
 te tra - he me post te!  
 a, o qua - lis glo - ri - a!  
 da! Ei - a wär'n wir da!

*pp*

# „Joseph, lieber Joseph mein“

Weihnachtslied a.d. XIV. Jahrhundert.

*Sauft bewegt.*

*p dolce*

Orgel.

Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen mein

Kin - de - lein, Gott der wird dein Loh - ner sein im

Him - mel - reich, der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

*pf* Er ist er - schienen am heu - ti - gen Tag, am heu - ti - gen *pp*

*p*

Tag in Is - ra - el, der Ma - ri - en ver - kün - digt ist durch

*mf* *p*

Ga - bri - el. Ei - - a, Ei - - a

*pp*

Je - sum Christ hat uns ge - born Ma - ri - - a.

*pp* *pp*

(Wiederholung *pp*)  
*dolcissimo* *sostenuto*

Su - sa, Su - sa, Su - sa, myn-ne Her - re Christ.

*dolcissimo*  
*2ª volta* *pp*

## 8.

## „Ein alt Christ-Metten Liedlein.“

a.d. XIV. Jahrhundert.

*Feierlich.* ***mf***

1. Quem pa - sto - res lau - da - ve - re, qui - bus  
 2. Ad quem ma - gi am - bu - la - bant, au - rum,  
 (4.) 3. Chri - sto Re - gi, De - o na - to, per Ma -

*Orgel.*

an - ge - li di - xe - re, ab - sit vo - bis jam ti -  
 thus, myr - rham por - ta - bant, im - mo - la - bant haec sin -  
 ri - am no - bis da - to, me - ri - to re - so - net

***f***

me - re, na - tus est. Rex glo - ri - ae.  
 ce - re na - to Re - gi glo - ri - ae.  
 ve - re laus, ho - nor et glo - ri - a.



# Susani, susani.

Weihnachtslied a.d. XIV. Jahrhundert.

Andante mosso.

*p dolce*

Clavier.

1. Vom Him-mel hoch ihr En - gel kommt!
2. Kommt oh - ne In - stru - men - ten nit,
3. Lasst hö - ren eu - er Stim - men viel
- (8.) 4. Singt Fried'den Men - schen weit und breit

Ei - a!

Ei - a! su-sa-ni, su-sa-ni, su - sa - ni!

kommt singt und  
bringt Lau - ten,  
mit Or - gel -  
Gott Preis und

klingt, kommt pfeift und trombt  
Har - fen, Gei - gen mit!  
und mit Sai - ten - spiel!  
Ehr in E - wig - keit.

Al - le - lu - ja! Al - le - lu - ja! Von

Je - sus singt und Ma - ri - a!

*espr.*

## 10.

## Ein Weihnachtslied für die Kinder:

a.d. XIV. Jahrhundert.

Andante con moto.

*Grazioso.*

Clavier.

1. Kommt her, ihr Kin - der, sin - get  
 (3.) 2. Sei uns will - kom - men, Kind - lein  
 (8.) 8. Hilf uns, du wer - thes Kin - de -

fein: Nun wie - gen, wiegen wir, den al - ler lieb - sten  
 zart: Nun wie - gen, wiegen wir, wie liegst so e - lend  
 lein: Nun wie - gen, wiegen wir, dass wir dein' Schwes'r und

Je - su - lein.)  
 und so hart.) Nun sin - get all' mit Schall' dem Kin - de -  
 Brü - der sein.)

*p* *espr.* *pp* *f* *mf* *mf*

lein, dem lie - ben Je - su - lein, dem heil' - gen

Schluss.

Christ, Ma - riae, Ma - ri - ae Sohn. Drum kommt, ihr

Kind - lein, sin - get fein: Nun wie - gen, wiegen

*espr.* *poco ritard.*

wir den al - ler - lieb - sten Je - su - lein.

# Von des Himmels Freuden.

Ged. v. Heinr. v. Loufenberg. 1490.

Andante.

*Zart p dolce*

Orgel.

1. Ich weiss ein lieb-lich Engelspiel, da ist all's Leid ver-gan-gen: im  
2. Ob uns Gott durch die Gnade sein wöll lieblich da-hin wei-sen: nun

Him-mel-reich ist Freu-de viel, ohn' En-des Ziel, da-hin soll uns ver-lan-gen.  
stand auf, ed-le See-le mein, 'kehr' dich da-hin, sein' Lieb'sollst im-mer prei-sen!

*pp* *espr.*

(11.) 3. Da zieht Gott ab der Han-de sein ein Rin-ge-lein von Gol-de: „Sieh',  
(12.) 4. „Al-de, Al-de zu gu-ter Nacht, von dir will ich nit schei-den: Dies

*alleg. ass.* *pp*

ed-le See-le, das sei dein', denn ich bin dir in E-wigkeit gar hol-de.“  
Reich han ich dir je gemacht und auch erdacht in Wonn und al-len Freuden!“

*dimin.*

## 12.

## „Benedictio puerilis“

Ged. v. Hein. v. Loufenberg. 1430.

Poco Adagio.  
Zart andächtig.

Orgel.

1. Ach, lie-ber Her - re Je - su Christ, weil du ein Kind ge -  
2. Deinr En-gel Schaar die wohn' ihm bei, es schlaf, es wach' und

we-sen bist, so gieb auch die - sem Kin - de - lein dein' Gnad' und auch den  
wo es sei. Dein Geist be - hüt's, o Got - tes - sohn, dass es ver - lang' der

Se-gen dein! Ach Je - - sus, Her - re mein, be - hüt' das Kin-de-lein!  
Heil'gen Kron'. Ach Je - sus, lie-ber Her - re mein, be - hüt' dies Kin-de-lein!

Adagio.  
ritardando

*pp*

8. Nun schlaf, nun schlaf, mein Kin - de - lein! Je - sus soll freund - lich  
 4. Ein' gu - te Nacht und gu - ten Tag geb' dir, der al - le

*pp*

*ppp*

bei dir sein. Er wol - le, dass dir träu - me wohl und  
 Ding ver - mag! Hier - mit sollst du ge - seg - net sein, du

*p*

wer - dest al - ler Tu - gend voll! Ach Je - - - sus,  
 her - ze - lie - bes Kin - de - lein. Ach Je - - - sus,

*p*

*pp* *dim. ppp*

Her - - re mein, be - - hüt' dies Kin - de - lein!  
 Her - - re mein, be - - hüt' dies Kin - de - lein!

*Adagio molto pp smorzando*



## Das uralte „Dies est laetitiae“

Melodie a.d. XV. Jahrhundert.

**Maestoso.**

*f*

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich  
 (6.) 2. Drei \*)ed - le Kö - nig' hoch - ge - born, er -  
 (9.) 3. Nun sin - gen wir das Lob - ge - sang dem

J.S. Bach

Orgel  
oder  
Clavier.

*pf sempre legato*

al - ler Cre - a - tu - - - re, denn Got - tes Sohn im  
 kann - ten an dem Ster - - - ne, wie dass ein Kind - lein  
 Kind als Gott dem Her - - - ren und bit - ten ihn mit

Him - mel - reich ü - ber die Na - tu - - - ne von  
 war ge - born, das woll'n sie se - hen ger - - - ne; sie  
 dem Ge - sang durch sei - ner Mut - ter Eh - - - re, dass

ei - - - ner Jung - - frau ist ge - bor'n: Ma - -  
 nah - men mit ihn'n rei - - - chen Sold,  
 er uns all' be - - hü - - - ten woll', dass

\*) Orig., „die“

ri - a, du bist aus - er - kor'n dass du  
 Myr - rhen, Weih - rauch, ro - thes Gold, sie eil - ten  
 uns kein bö - ser \* Feind, üb'r - fall und all's Bös'

Mut - ter wer - - dest! Das ge - schah so wun - der -  
 all - ge - mei - - ne, fie - len nied'r auf ih - re  
 von uns wen - - de, dass er uns an un - serm

lich: Got - - tes Sohn vom Him - - mel - -  
 Knie, d'r Herr em - pfing das Op - - fer  
 End' set - - ze zu sein's Va - - ters

reich der ist Mensch ge - bo - - ren.  
 ihr mit sein'r Mut - ter rei - - ne.  
 Händ' nach dies'm E - lend, A - - men!

## Osterfreude.

A. d. XV. Jahrh.

Poco Allegro.

(1531.)

Orgel.

1. Mit Freuden zart zu die-ser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich sin-  
 2. Singt Lob und Dank mit frei-em Klang dem Herrn zu al - len Zei-

gen, beid' gross und klein, vom Her-zen rein mit hel - lem Ton freier klin -  
 ten, und thut sein' Ehr' je mehr und mehr mit Wort und That aus - brei -

gen. Das ewig' Heil wird uns zu Theil, denn Je-sus Christ er - standen ist welch's  
 ten. So wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod frei al - ler Noth zur

erlässt freudig ver - kün - den.  
 ew'gen Freud' ge - lei - ten.

# Die sieben Worte Jesu.

Passionslied a. d. XV. Jahrhundert.

**Lento. *p***

1. Da Je - sus an dem Kreu - ze stundt, und  
er - sten sprach er sü - ssig - leich zu  
an - dern ge - denk' sein'r Barm - her - zig - keit, die  
Samuel Scheidt.

**Orgel. *p*** *streng gebunden*

ihm sein Leichnam war ver - wund't, mit bit - ter - li - chen  
sei - nem Va'tr im Him - mel - reich mit Kräf - ten und mit  
Gott an den Schächer hat ge - leit, sprach Gott gar gnä - dig -

Schmer - - zen, die sie - ben Wort die Je - sus  
Sin - - - gen:\*) Ver - gieb ihn', Va - - ter! Sie wis - sen  
lei - - - che: „Für - wahr, du wirst heut bei mir

sprach, be - tracht in dei - nem Her - - - zen. 2. Zum  
nit, was sie an mir ver - brin - - - gen.“ 8. Zum  
sein, in mei - nes Va - ters Rei - - - che.“ 4. Zum

\*) Verb. Lesart: „Da sie ans Kreuz ihn hingen.“

4. drit - ten ge - denk' sei - ner gro - ssen Not, lass dir die  
5. mer - ket was das viert' Wort was: „Mich dürst so

Wort nit sein ein Spott: „Weib, schau' dein Sohn gar  
hart ohn' Un - ter - - lass,“ schrie Gott mit lau - ter

e - - - ben: Jo - han - nes, nimm der Mut - ter  
Stim - - - me: Das mensch - lich Heil thät er b'geh -

wahr, u sollst ihr treu - lich pfe - - gen!“ 5. Nun  
ren: sein' Nä - gel ward er em - pfin - - den. \*) 6. Zum

\*) Verb. Lesart: „Sein' Kraft wollt' ihm zerrinnen.“

6. fünf - - - ten ge - denk' sein'r Barm - her - zig - - -  
 7. sechst, das was ein - - - kräf - tig  
 8. sie - ben - ten: „Em - pfehl ich mich - - - Va - ter in dein'  
 7. Got - - - tes Mar - - - ter in Eh - - - ren

J.S.Bach.

*sehr gebunden*

keit, die Gott am hei - li - gen Kreuz aus - -  
 Wort, das man - cher Sün - - der auch er - -  
 Händ' Dein'n heil' - gen Geist du zu mir  
 hat und oft ge - - denkt der sie - ben

8

schreit: Mein Gott wie hast du mich ver - las - -  
 hort aus sei - nem gött - - li - chen Mun - -  
 send' an mei - - nen letz - - ten Zei - -  
 Wort, dess will - - Gott e - - ben - - pfe - -

sen! Das E - - lend das ich  
de: „Es ist voll - - bracht mein  
ten, wenn sich mein' Seel von  
gen wol hie auf Erd mit

lei - - den muss, das ist ganz ü - - ber die  
Lei - - den gross wol hie zu die - - ser  
mir will schei - - den und mag nit län - - ger  
sei - - ner Gnad' und dort im e - - wi - gen

1. 2.  
Ma - - - - - ssen.“ 7. Zum  
Stun - - - - - del!“ 8. Zum  
lei - - - - - den. 9. Wer  
Le - - - - - ben. \_\_\_\_\_



# „Es ist ein' Ros' entsprungen“

Weihnachtslied a. d. XV. Jahrhundert.

Con moto.

Tons. v. Prätorius (1609.)

*p dolce*

1. Es ist ein' Ros' ent - sprungen aus ei - ner Wur - zel zart, als  
2. Das Röslein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ias sagt, ist

Orgel. *p*

uns die Al - ten sun - gen: aus Jes - se kam die Art; und hat ein Blümlein  
Ma - ri - a, die rei - ne, die uns dies Blüm - lein bracht; aus Got - tes ew' - gem

*mf*

bracht, mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.  
Rat hat sie ein Kind - lein gbo - ren, ist blieb'n ein' rei - ne Magd.

*dolcissimo*  
*mf*

*mf*

8. Wir bit-ten dich von Her-zen, Ma-ri-a, Ro-se

*p*

*p*

zart, durch die-ses Blüm-lein's Schmerzen, die er em-pfun-den

*p*

*f*

hat, wollst uns be-hül-f-lich sein, dass wir ihm mö-gen

*dolcissimo*

*mf*

*p*

ma-chen ein' Woh-nung hübsch und fein!

# Ein Geistlich Klage Lied („Media vita“)

XV. Jahrhundert.

Assai Moderato.

Tons. v. Prätorius (1610.)

Orgel.

*p*

Mit - ten in dem Le - ben sind — mit dem  
Wensuch'n wir, der Hül - fe thu' dass wir

Tod um - - fan - - - - - gen; } Das bist du,  
Gnad' er - - lan - - - - - gen? }

*mf*

Herr, al - - lei - - - - - ne, uns reu - et uns' - re

*p*

Mis - se - - that, — die dich, Herr, er - - zür - - net hat:

10441

*f*

Hei - - li - ger Her-re Gott! Hei - - li - ger, star - ker Gott!

*mf*

*f*

Hei - li - ger, barm - her - zi - ger Hei - - land, du

*f*

e - wi-ger Gott! Lass uns nit ver - sin - - ken

*mf* *sostenuto*

in des bit - tern To - des Noth! Ky - rie - lei - son!

## 18.

## „Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst“

Psalm 127.  
1525.

Tons. v. H. L. Hassler (1610.)

*Einfach. mf*

Orgel. *p*

1. Wo Gott zum Haus nit gibt sein Gunst, so  
2. Ver - ge - bens dass ihr früh auf - steht, dar -

ar-beißt je - der - mann umsunst, wo Gott nicht selbst die Stadt be -  
zu mit Hun-ger schla - fen geht, und esst eu'r Brot mit Un - ge -

*poco sostenuto*

wacht, so ist um - sonst der Wäch - ter Macht.  
mach; denn wem's Gott gönnt, gibt er's im Schlaf.

## 19.

## „O Mensch, bewein' dein' Sünde gross“

Passionslied von Sebald Heyden. (1494-1561)

Molto Adagio.

Innig.

1525.

Orgel.

1. O Mensch, be - wein' dein' Sün - de gross, da -  
 (23.) 2. So lasst uns nun ihm dank - bar sein, dass

J. S. Bach.

Sehr gebunden

rum Chri - stus sein's Va - ters Schooss äü - ssert und kam auf  
 er für uns leid' sol - che Pein, nach sei - nem Wil - len

Er - den; von ei - ner Jung - frau rein und zart für  
 le - ben. Auch lasst uns sein der Sün - den feind, weil

uns er hie ge - bo - ren ward, er  
 uns Gott's Wort so hel - le scheint, Tag

wollt' der Mitt - ler wer - - - den. Den  
 und Nacht dar - nach stre - - - ben. Die

*f*

*mf*

Tod - ten er das Le - ben gab und  
 Lieb' er - zei - gen Je - der - mann, wie

*mf*

legt da - bei all' Krank - heit ab, bis  
 Chri - stus hat an uns ge - than mit

sich die Zeit her - dran - - ge, dass  
sei - nem Leid'n und Ster - - ben. 0

*p*

er für uns ge - op - fert würd', trug  
Men - schen - kind, be - tracht' das recht, wie

*f*

un - sre Schuld und schwe - re Bürd', wohl  
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, thu'

an dem Kreu - ze lan - - ge.  
dich da - für be - wah - - ren!

*diminuendo*



## 20.

## Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes.

Hans Sachs 1525.

Poco Allegro.

*mf*

1. Wach auf, mein's Her-zens Schö - ne, du  
 (5.) 2. Kein'm Gleiss-ner thu' mehr trau - en, wie  
 (8.) 8. Se - lig sei Tag und Stun - de da -

Orgel. *sempre legato*

chri - sten - li - che Schaar, — und hör' das süß' Ge -  
 viel ihr' im - mer seid, — vor Men-schen-lehr' hab'  
 rin das gött - lich' Wort — dir wie - de - rumb ist

*dolce*

tö - ne, das rein' Wort Got - tes klar, — das  
 Grau - en, wie gut sie im - mer scheint; — glaub'  
 kun - de, der See - len höch - ster Hort! — Nichts

jetzt so lieb - lich klin - - - - - get,  
dem Wort Gott's al - - lei - - - - - ne,  
Lie - ber's soll dir wer - - - - - den,

*mf* es leucht' recht als der hel - - - le Tag durch  
da - rin uns Gott ver - kün - - - det hat den  
kein En - gel, noch kein' Cre - - - a - tur im  
*f*

Got - tes Güt' her - drin - - - - get.  
gu - ten Wil - len sei - - - - ne.  
Him - mel noch auf Er - - - - den.

1. 2. Schluss  
(5.) 2. Kein'm  
(8.) 3. Se - *sostenuto*

## Meistersingerlied.

a. d. XVI. Jahrhundert.

Con moto.

*mp*

1. Mat-thä-us schreibtam ach - ten: Chri - stus trat in ein  
 2. Sie forchten sich zu ster - ben und trat'n zu Chri - sto

Clavier. *mp*

Schiff, und sei - ne Jün - ger wach - ten: Chri -  
 hin: „Herr, hilf, ach, wir ver - der - ben!“ Da

*fz*

*p*

stus der lag und schlief, das Meer war un - ge -  
 sprach Chri - stus zu ihn'n: „O, ihr Klein - gläu - bi -

*p*

ore - - - scen - do

stü - - - me, das Schiff - lein es be - -  
 gen, furcht - sam ist eu - - - er

deckt mit Wel - len um und  
Herz, lasst euch das Meer be -

*f* gebunden  
col 8<sup>ves</sup>

um - - - me, die Jün - ger es er -  
trü - - - gen! Chri - - stus richt' sich

schreckt. auf. 8. Und er be - droht den

*pp*  
*calando*  
*ritard.*

Wind und das Meer grau - - sam - lich: Da

*fz*

10441

*ppp*

wurd' es still und lin - de, das Volk ver - wun - dert

*pp*

*pp*

sich: „Was ist das für ein Man - ne, dass

*pp quasi Arpa*

cre -

*mf*

scen - do - ihm der Wind und's Meer ge - hor - sam sind fort -

*f*

an - - ne? Ihm sei Lob und Ehr! "

## 22.

Der 137<sup>te</sup> Psalm: „Super flumina Babylonis“

Text und Melodie von Wolfg. Dachstein (1526)

Andante mesto.

*p*

1. An Was - ser - flüs - sen Ba - by - lon da  
2. Die uns ge - fan - gen, hiel - ten lang so

Orgel.

sa - ssen wir mit Schmer - zen; als wir ge - dach - ten  
hart an sel - ben Or - ten, be - gehr - ten von uns

an Zi - on, da wein - ten wir von Her - zen. Wir  
ein Ge - sang mit gar spött - li - chen Wor - ten und

hin - gen auf mit schwe - rem Muth die Or - geln und die  
such - ten in der Trau - rig - keit ein fröh - lich G'sang in

*mf*

Har - fen gut an ih - re Bäum' der Wei - den, die drin - nen  
un - sern Leid! Ach, lie - ber thut uns sin - gen ein Lob - ge -

*espress*, *mf*

sind in ih - rem Land: da muss - ten wir viel  
sang, ein Lied - lein schön von den Ge - dich - ten

*p*

Schmach und Schand täg - lich von ih - nen lei - - - den.  
aus Zi - on, das fröh - lich thut er - klin - - - gen.

## „Auf den neuen Jarstag“

(P. Eber.)

W. Figulus 1569.

*Einfach, aber freudig bewegt.*Orgel  
oder  
Clavier.

1. Helft mir Gott's Gü - te prei - sen, ihr lie-ben Kin - der -  
 (4.) 2. Er hat un-ser ver-scho - net aus vä-ter-li - cher  
 (6.) 3. All' solch dein' Güt' wir prei - sen, Va - ter, in's Him-mels -

lein, mit G'sang und an - dern Wei - sen ihm all-zeit dank - bar  
 Gnad'; wenn er sonst hätt' be - loh - net all' un-ser Mis - se -  
 thron, die du uns thust be - wei - sen durch Chri-stum dei - nen

sein, für - nehm-lich zu der Zeit da sich das Jahr thut  
 that mit glei-cher Straf und Pein, wir wä - ren längst ge -  
 Sohn, und bit - ten fer - ner dich, gieb uns ein fried-lich's

en - den, die Sonn'sich zu uns wen - den, das Neu Jahr ist nicht weit.  
 stor - ben, in mancher Noth ver - dor - ben, die wir voll Sün - den sein.  
 Jah - re, vor Lei-den uns be - wah - re und schütz uns gnä - dig-lich.★)

★) Original: „nähr' uns miltiglich.“



## Neujahrslied 1588.

Joh. Steurlein (1546-1613)

Joh. Herm. Schein. 1627.

**Grave.**

*p*

1. Das al - te Jahr ver - gan - gen ist,  
(4.) 2. Hilf dass wir von der Sünd' ab - lahn

**Orgel.**

*pp*

*sehr gebunden*

*mf*

wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ,  
und fromm zu wer - den fan - gen an;

dass du uns in so gro - sser G'fahr  
kein'r Sünd' im al - ten Jahr ge - denk',

*p*

so gnä - dig - lich be - hüt' dies Jahr!  
ein gna - den - reich Neu - jahr uns schenk'!

*pp*

# „Nun seht und merket, lieben Leut“

A. d. Gesangbuch der Böhm. Brüder (Joh. Geletzky).

1566.

Original Tonsatz: 1627.

*Sehr kräftig.*

Clavier.

1. Nun seht und merket lie-ben Leut: Chri-stus ist vor der  
(7.) 2. Die- weil nun all's vor-han-den ist was Chri-stus hat ver-  
(11.) 3. Drum ru-fen wir mit Zu-ver-sicht und bit-ten al-le

Thür; was er uns hat ge-pro-phe-zeit das kömmt nun all's her-  
künd't, und sein Ge-richt zu die-ser Frist sich naht wi-der die  
gleich, da-ran wir gänz-lich zwei-feln nit er hört's im Him-mel-

für. Denn die-se Welt voll bö-ser Tück' will un-ge-straft mehr  
Sünd: lass uns ge-hor-chen sei-ner Stimm', stets wa-chen im Ge-  
reich: Mach' Fried', o Herr, und still' das Meer, da-rauf dein Schiff-lein

sein, geht stracks die brei-te Bahn und Brück' welch' führt zur Höl-len-pein.  
bet, dass uns nicht ü-ber-fall' dein Grimm an so führ-li-cher Stätt'.  
steht, dann drinn ist dei-ner Kir-chenschwer,hilf, dass nicht un-ter-geht.



**D**AS  
**DEUTSCHE**  
**GEISTLICHE** **L** **IED**

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit.

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

**HEINRICH**  **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 \_

BAND I.

BAND II.

BAND III.



BAND IV.

BAND V.

BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
**N. SIMROCK IN BERLIN.**

1895.



# Inhalts-Verzeichniss.

## Band I.

	Seite
No. 1. Der Hymnus des Caelius Seditius: „ <i>A Solis ortus cardine</i> —“ . . . . .	6
„ 2. „Ein alt Lob- und Freudenlied von der Urstende unseres lieben Herrn Christi“ . . . . .	7
„ 3. Das „ <i>Ave maris stella</i> —“ . . . . .	9
„ 4. „Christe, du bist Licht —“ . . . . .	10
„ 5. Die alte, schöne <i>Sequentia</i> : „ <i>Veni sancte Spiritus</i> “ . . . . .	11
„ 6. „ <i>In dulci jubilo</i> “ . . . . .	12
„ 7. „Joseph, lieber Joseph mein —“ . . . . .	14
„ 8. „Ein alt Christ-Metten Liedlein“ . . . . .	16
„ 9. <i>Susani, susani</i> . . . . .	17
„ 10. Ein Weihnachtslied für die Kinder . . . . .	18
„ 11. Von des Himmels Freuden . . . . .	20
„ 12. „ <i>Benedictio puerilis</i> “ . . . . .	21
„ 13. Das uralte „ <i>Dies est laetitiae</i> —“ . . . . .	23
„ 14. Osterfreude . . . . .	25
„ 15. Die sieben Worte Jesu . . . . .	26
„ 16. „Es ist ein Ros' entsprungen“ . . . . .	30
„ 17. Ein Geistlich Klage Liedt („ <i>Media vita</i> “). . . . .	32
„ 18. „Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst —“ . . . . .	34
„ 19. „O Mensch, beweine dein' Sünde gross —“ . . . . .	35
„ 20. Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes . . . . .	38
„ 21. Meistersingerlied . . . . .	40
„ 22. Der 137. Psalm: „ <i>Super flumina Babylonis</i> —“ . . . . .	43
„ 23. „Auf den neuen Jarstag“ . . . . .	45
„ 24. Neujahrslied 1588 . . . . .	46
„ 25. „Nun seht und merket, lieben Leut' —“ . . . . .	47

## Band II.

	Seite
No. 26. „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“ . . . . .	2
„ 27. „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“ . . . . .	3
„ 28. „Christus-Blume“ . . . . .	4
„ 29. Der Jäger geistlich . . . . .	5
„ 30. „Zur Freud' sind wir geladen —“ . . . . .	7
„ 31. „Ein alt katholisch Christgesang, vorzeiten in Thüringen gebräuchlich“ . . . . .	8
„ 32. Jesus, der gute Hirt . . . . .	10
„ 33. „Gelobt sei Gott —“. Osterlied . . . . .	11
„ 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich —“ . . . . .	12
„ 35. „Ein Wiegenlied für die Kindermädchen —“ . . . . .	13
„ 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht —“ . . . . .	14
„ 37. „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ —“ . . . . .	16
„ 38. „O Heiland, reiss die Himmel auf —“ . . . . .	17
„ 39. „Christus ist auferstanden —“ . . . . .	19
„ 40. „Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreutz“ . . . . .	21
„ 41. „Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss“ . . . . .	23
„ 42. „Ein neues fröhliches Ostergesang: Frewd der ganzen Welt“ genannt . . . . .	26
„ 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod —“ . . . . .	27
„ 44. Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt . . . . .	28
„ 45. „Zu Bethlehem geboren —“ . . . . .	30
„ 46. „O Traurigkeit —“ . . . . .	32
„ 47. „Gott des Himmels und der Erden —“ . . . . .	33
„ 48. Morgensegen . . . . .	34
„ 49. „Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden“ . . . . .	35
„ 50. „Alcaische Ode“ . . . . .	36

## „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt.“

a. d. XVI. Jahrhundert.

Das deutsche geistliche Lied, Band II.

**Singstimme.** *Con moto. Kräftig. f*

1. Gen Him - mel auf - ge - - fah - - ren  
 2. Er sitzt zur Rech - ten Got - - tes  
 (5.) 8. Drum jauch - zen wir mit gro - - ssem

**Orgel.** *f*

ist Al - le - lu - ja, Al - le - lu -  
 Hand, Al - le - lu - ja, Al - le - lu -  
 Schall, Al - le - lu - ja, Al - le - lu -

ja! der König der Eh - ren Je - sus Christ.  
 ja! herrscht ü - ber Himm'l und al - le Land.  
 ja! dem Her - ren Christ zu Wohl - ge - fall'n. }

*ff* Al - le - lu - - ja Al - le - - lu - - ja!

## „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr.“

Ludovicus Helmbold (1575).

Adagio.

Tons. v. Sam. Scheidt (1650).

Einfach. *mf*

Orgel.

1. Von Gott will ich nicht las - - sen, denn er lässt nicht von  
 (8.) 2. Auf ihn will ich ver - trau - - en in mei-ner schweren  
 (4.) 3. Es thut ihm nichts ge - fal - - len, denn was mir nützlich

mir, führt mich durch al - le Stra - ssen, da ich sonst ir - ret  
 Zeit, es kann mich nicht ge - reu - en, er wen-det al - les  
 ist; er meint's gut mit uns al - len, schenkt uns den Her-ren

sehr; [er] reicht mir sei - ne Hand, den A - bend und den  
 Leid, ihm sei's an - heim\*) ge - stellt; mein Leib, mein' Seel, mein  
 Christ: sei - nen He - ben Sohn, durch ihn er uns be -

Mor - gen thut er mich wohl ver - sor - gen, sei wo ich woll', im Land.  
 Le - ben sey Gott dem Herrn er - ge - ben, erschaff's wies ihm ge - fällt!  
 schee - ret was Leib und Seel er näh - ret, lobt ihn in's Him-mels Thron!

\*) Origin: „Im seys heim gestellt.“



## „Christus-Blume.“

1579.

Moderato.

Zart.

Clavier.

*p*

1. Ich weiss mir ein Rös - lein, ist hübsch und fein, das  
 2. Das Blüm - lein ist — das gött - lich Wort, das  
 3. Er ist der Weg, — das Licht, die Pfort', die

*p*

thut mir wohl ge - fal - len es g'liebt mir in — dem Her - zen mein, das  
 Gott uns hat ge - ge - ben; es leucht' uns durch — die en - ge Pfort', ja  
 Wahr - heit und das Le - ben. Wer Reu' für sei - ne Sün - den hat und

*mf* — — *pp*

*sostenuto* *molto sostenuto*

Blü - me - lein, ob an - dern Rös - lein al - - len.  
 hier und dort, wohl in das ew' - ge Le - - ben.  
 bitt' um Gnad, dem sind's im Glaub'n ver - ge - - ben.

## 29.

## Der Jäger geistlich.

1589.

*Con moto.*

*p*

1. Es wollt' ein Jä - ger ja - gen, wollt'

Clavier.

*p*

*d. espr.*

*pp*

ja - gen in Him - mels - thron. Was b'ge-gnet ihm auf - der

*pp*

*p*

*espressivo*

Hei - den? Ma - ri - a, die Jung - frau schon. \*)

\*) d. h. „schön.“

*mf*  $d = d.$  *pp*

(8.) 2. Der Jä-ger blies ein Hörn-lein, das laut'sich al-so wol: Ge-  
 (4.) 3. Ge - grüsst seist du, Ma - ri - a, du ed - le Jungfrau fein! Dein

*sostenuto*  
*espr.*

*espressivo, un poco sostenuto*

grü-sset seist du, Ma - ri - - a, du bist al-ler Gua - den voll!  
 Leib, der soll ge - bä - - ren ein klei - nes Kin - de - lein.

*pp* *poco sostenuto*

*p* *espressivo* *pp*

(6.) 4. Ma - ri - a die viel Rei - ne fiel nie - der auf ihr' Knie, dann

*sostenuto*

sie bat Gott im Him - - mel: Sein Will' ge - scheh' an mir!

*pp* *sostenuto*

## „ Zur Freud' sind wir geladen —“

L. Helmbold (1586).

Joach. v. Burck. 1596.

Allegro commodo.

Clavier. *mf*

1. Zur Freud' sind wir ge - la - den, so Braut als Bräu - ti -  
 2. Sein Werk und Wort al - lei - ne gut An - fang gibt und  
 3. Wenn al - so wird ein' Jüng - ling ein' Jung - frau zu - ge -

gam, Macht an - zu - fa - hen ha - ben lög - lich für Je - der - mann.  
 End', sol - ches zu - gleich er - ken - ne und nie dar - von sich wend',  
 führt, hat er Gott selbst zum Ur - sprung, der bei - der Herz auch rührt,

Gott sei drum ge - preist! Kein' rech - te Freud' auf Er - den kann je - mals sein noch  
 Manns und Weibs Ge - schlecht, von wem? wo - zu sie bei - de ge - schaffen? Das macht  
 dass es wiss' und sag: wen solt ich an - ders wünschen aus hundert tau - send

wer - den wenn er's nicht schafft noch heisst, wenn er's nicht schafft noch heisst.  
 Freu - de ge - gründt auf Got - tes Recht, ge - gründt auf Got - tes Recht.  
 Men - schen? Du bist mein's Got - tes Gab, du bist mein's Got - tes Gab.

\*) Will man die harm. Härten des Originals vermeiden, so spiele man die in Klammern mit kleinen Noten verzeichneten Harmonien.

„Ein alt katholisch Christgesang vorzeiten in Thüringen gebräuchlich.“

1605.

*Festlich.* *pf*

1. Ge - born ist uns ein Kin - -  
(4.) 2. Das Kind - lein ist der Gna - -

Orgel. *mf*

- - de - lein von ei - ner Jung - - frau rei - ne :  
- - den voll, es giebt uns gu - - te Leh - re. *marcato*

*mf* *poco marcato*

Gott Va - ter, Sohn — und heil'-ger Geist die sind ge -  
Sein Lob Nie - mand — aus - sprechen kann, ist son - der

*mf*

*pp*

reist mit Ma - ri - am al - lei - - - ne.  
Wahn, wir dank' ihm sei - ner Leh - - - re.  
*ritard. molto a tempo*

*pp* *p*

*pf*

(5.) 3. Er hat ge - litt'n den bit - - -  
 (6.) 4. O Herr, halt uns in dei - - -

*mf*

- - - tern Tod für un - ser Sün - - den al - le  
 - - - ner Hut, dass wir nit mö - - gen ster - ben

*mf* *marcato*

*poco marcato*

und giebt den Sün - - dern gu - ten Trost, hat uns er -  
 in un - ser Sünd' und Mis - se - that. O ew' - ger

*mf*

*pp*

löst von dem e - wi - gen Fal - - - le.  
 Gott, dein Gnad' hilf uns er - wer - - - ben!

*ritard. molto*

*pp* *p*

# Jesus, der gute Hirt.

Martin Schalling.

Barthol. Gesius (1605).

*Sehr sanft. dolce* ♩ = ♩

1. Ioh bin ein gu - - ter  
(8.) 2. Gleich wie mein Va - - ter

Orgel. *p dolce*

Hirt al - lein, mit Treu'n hüt' ich die Schäflein mein und  
ken-net mich, al - - so kenn' auch mein' Va - ter ich und

*espress.*

*espressivo* *p*

geb' mein Le - - ben für sie hin, das  
lass' mein Le - - ben für die Schaf' trag'

thut kein Mieth - ling ge - - gen ihn'n.  
ih - - re Schuld, leid' für sie Straf'.

*poco espress.* *pp*

## „Gelobt sei Gott“ Osterlied.

Mich. Weisse († 1542).

*Freudig.*

Tons. nach M. Vulpus (1609).

Orgel.

1. Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron  
 (10.) 2. Er ist er - stan - den von dem Tod,  
 (12.) 8. Nun bit - ten wir dich, Je - su Christ,

samt sei - nem ein - ge - bor' - nen Sohn,  
 hat ü - ber - wun - den al - le Noth,  
 weil du vom Tod er - stan - den bist,

der für uns hat ge - nug ge - than.  
 kommt, seht wo er ge - le - gen hat. } Hal - le - lu -  
 ver - lei - he was uns se - lig ist. }

ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.  
*sosten.* *sosten.*



## „Herr Gott Vater im Himmelreich\_“

Caspar Huberinus, (1544).

Sam. Besler (1615).

Moderato.

Orgel.

1. Herr Gott, Vat'r im Him - mel - reich,  
 2. Thu' auf dein' rei - che, mil - de Hand,

wir dei - ne Kin - der all - zu - gleich,  
 be - hüt' uns auch vor Sünd' und Schand',

*espress.* bit - ten dich jetzt aus Her - zens - grund: speis' uns  
 da - mit wir le - ben se - lig - lich, dein' Nam'

al - - le zu die - - - - - ser Stund'!  
 frei - - sen\*) e - - - - - wig - lich.

*decresc.* *p*

\*) Origin: „dein Reich besitzen,“ was der Melodie widerstreitet.

# „Ein Wiegenlied für die Kindermädchen,

so ihren lieben Kindern warten, damit zu schweigen oder einzusingen.“

Joh. Matthesius (1580).

*Zart und einfach.*

*p dolce*

Clavier.  
(Harmonium)

1. Nun schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, und  
(9.) 2. Er send' dir auch sein' En - ge - lein zu  
(18.) 3. Drum schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, preis'

thu' dein Äug-lein zu, denn Gott der will dein Va - ter sein, drum  
Hü - tern Tag und Nacht, dass sie bei dei - ner Wie - gen sein und  
Gott den Va - ter dein, wie Za - cha - ri - as' Hän - se - lein, so

*dimin.*

schlaf' in gu - ter Ruh', drum schlaf' in gu - ter Ruh'!  
hal - ten gu - te Wacht, und hal - ten gu - te Wacht.  
wirst du se - lig sein, so wirst du se - lig sein.

# „So wünsch' Ich nun ein' gute Nacht..."

Ph. Nicolai (1556 - 1608.)

**Molto moderato.** (1662.)

*mf*

1. So wünsch' ich nun ein' gu - - - - te  
 (8.) 2. Das Kräut - lein Pa - ti - en - - - - ti -  
 (10.) 8. Da - rum bin ich der Welt so

Orgel. *p*

Nacht der Welt und lass sie fah - ren.  
 a wächst nicht in al - - - - len Gär - ten.  
 müd', all' Tag und Nacht ich wei - ne,

*fz*

Ob sie mir gleich viel Jam - - - - mers macht, Gott wird mich  
 Ach Gott, schaff' du mir's im - - - - mer - dar dass ich könn'  
 und lass nicht ab bis dei - - - - ne Güt' ver - hel - ssen

*p*

wohl be - wah - ren. Ich meint, die  
 sei - - ner war - ten, sonst bin ich  
 mir, er - schei - ne. Nun eil' doch

Welt wär' ei - - tel Gold: be - find' es  
 sehr be - - trübt und schwer von Angst auf  
 fort, mein treu - - er Hort! Und nimm mich

1. 2. 3. (Schluss.)  
 nun viel an - ders.  
 die - - ser Er - den.  
 hin mit Freu - - den.

1. 2. 3. (Schluss.)

## „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ“

C. Stolschagius (1582.)

Melchior Franck. 1623.

*Con moto.*

*mf*

1. Ach, treu - er Gott, Herr Je - su Christ, der  
(3.) 2. Du bist der Held, aus Da - vids Stamm, Hei -  
(4.) 3. Was du hast, das ist al - les mein, wie

Orgel. *p*

*mf* *espressivo*

du al - lein mein Hei - land bist; dein bin ich, ich sterb'  
land und Hel - fer ist dein Nam'; du bist mein's Her - zens  
könnst' doch grö - ßer Reich - thum sein, da - rum ich dir von

*cresc.* *f*

o - der leb', in dei - ne Hand ich al - les geb': Leib, Ehr' und Gut und  
Zier und Kron' und schenk - est mir den ew' - gen Sohn, er - wor - ben durch dein  
Her - zens Grund dank' Tag und Nacht und al - le Stund' und bitt' du wollst in

*cre - scen - do* *f*

*decresc.*

all' das Mein', du wollst ja, Herr, mein Bei - stand sein.  
Kreuz und Blut, welch's du ver - gos - sen mir zu gut.  
die - ser Pein mir gnä - dig und barm - her - zig sein.

*mf* *dim.* *pp*

# „O Heiland, reiss die Himmel auf“

1623.

Allegro.

Orgel.

1. O Hei - land, reiss die Him - mel  
 (3.) 2. O Erd' schlag' aus, schlag' aus, o  
 (6.) 8. Hier ley - den wir die gröss - te

Clav. con 8<sup>va</sup> (Organo con Pedale.)

auf, her - ab, her - auf, vom Him - mel lauf!  
 Erd', dass Berg und Thal, grün Al - les werd!  
 Noth, vor Au - gen steht der e - wig Todt;

Reiss ab vom Him - mel Thor und Thür,  
 O Erd', her - für dies Blüm - lein bring;  
 ach, komm, führ' uns mit star - cker Hand

reiss ab, was Schloss und Rie - gel für!  
 o Hei - land, aus der Er - den spring!  
 vom E - lend zu dem Va - ter - land.

Più mosso. *ff*

(7.) 4. Da wol - - len wir all' dan - ken

*più f*

dir, un - serm Er - lö - ser für und

*tr*

*sempre più f*

für! Da wol - len wir all' lo - - ben

dich je all - zelt, im - - mer und

e - wig - lich! Ä - - - men!

*tr*

## 39.

## „Christus ist auferstanden“

1623.

*Festlich.*

*f*

Orgel. (8, 4 u. 16') *f*

Chri - stus ist auf - er - stan - den, Freud' ist in

*mf*

al - len Lan - den, lasst uns auch fröh - lich sin -

*p (II. Man.)*

*f*

gen, und Al - le - lu - ja klin - gen, in

*p*

(I.) *f* (16, 8, 4')



Cym - ba - lis, in Cym - ba - lis be - ne so - nan - ti - bus.

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,

in Cym - ba - lis be - ne so - nan - ti -

*pp* (16, 8, 4')

bus. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja!

*mf* *p* *pp*

## 40.

## „Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreutz.“

„Stabat mater“ von Jac. de Benedictis, † 1306.

(1681.)

*Andächtig, mit tiefster Empfindung.**Pespr.*

Orgel. *pp sehr gebunden.*

1. Chri - sti Mut - ter stund vor Schmer -  
 (5.) 2. Wel - cher Mensch wollt' da nicht wei -  
 1. Sta - bat ma - ter do - lo - ro -  
 (5.) 2. Quis est ho - mo qui non fle -

zen. bei dem Kreuz mit schwe - rem Her -  
 nen, wenn er säh' die Mut - ter sei -  
 sa jux - ta cru - cem la - cry - mo -  
 ret Chris - ti ma - trem cum vi - de -

zen, da ihr lie - ber Sohn an - hing.  
 ne in so gro - sser Qual und Pein.  
 sa dum pen - de - bat fi - li - us.  
 ret in tan - to sup - pli - ci - o.

*mf*

(11.) 3. Heil' - ge Mut - ter, die - se Schmer -  
 (12.) 4. Gieb, dass ich die Streich' und Wun -  
 (11.) 3. Sanc - ta ma - ter, i - stud a -  
 (12.) 4. Tu - i na - ti val - ne - ra -

*mf sehr gebunden*

zen drü - eke tief in  
 den, so dein Sohn für  
 gas, cru ci fi ri  
 ti tam di gna ti

un - sre Her - zen.  
 mich em - pfun den,  
 fi ge pla gas  
 pro me pa ti,

Je - su des Ge - kreu - zig - ten.  
 mit dir trag' im Her - zen mein!  
 cor di me o ra li - de!  
 poe nas me cum di vi - de!

„Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss.“

Con moto.  
Mit Ausdruck.

Nach D. G. Corner. 1681.

*mf* *espr.*

1. Christ spricht: „O Seel, o Toch - ter mein, heb'  
3. Christ spricht: „O See - le, glaub' mir frei, dass

Orgel. Flöten 16, 8, 4'

auf dein Kreuz, schick' dich da - rein! Es kann und  
in dem Kreuz dein' Wohl - fahrt sei. Ich durch das

mag nicht an - ders sein! Das Kreuz, das ich ge -  
Kreuz dich be - ne - dey, ich helf' dir zu dem

tra - gen hab', musst du nun wer - fen auch nicht ab!“  
höch - sten Lohn, zum Thron, zum Scep - ter und zur Kron.“  
jetzt zu Strophe 4

*dolcissimo*

2. Die Seel' spricht: „Sü - sser Je - su Christ! Ich

*pp* Voix célestes.

weiss, dass du so — gü - tig bist, dein Herz auch

*p*

voll der Gna - de ist, wa - rum bist du dann

nur so hart, da ich noch bin so jung und zart.

*pp*

Poco più mosso.

*f* *Freudiger Ausdruck!*

4. Da - rauf die Seel' sich kurz be - dacht, hob auf das

*poco f*  
*Pedal.*  
(col 8<sup>va</sup>)

Kreuz mit al - ler Macht, sie küsst das Kreuz und lieb - lich

*dim.*

lacht. Für sol - che Gab' dankt sie dem Herrn und trug das

*espr.* *cre - scen - do*

*più f sostenuto*

Kreuz von Her - zen gern!

*più f sostenuto*

# Ein neues fröhliches Ostergesang, „Frewd der ganzen Welt“ genannt.

1623.

Nach D. G. Corner 1631.

*Con moto.*  
*Freudig.* *mf*

1. Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ. hi -  
(6.) 2. Es sin - gen jetzt die Vö - gel all: hi -  
(8.) 3. Der Son - nen-schein jetzt kömmt her - ein: hi -

Orgel. *mf* *f*

*ff*

la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Zu dei - ner Ur - ständ  
la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Jetzt singt und klingt die  
la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Und giebt der Welt ein'

*ff Maestoso.*

fröh - lich ist, Al - le - lu - ja. al - le - lu - ja!  
Nach - ti - gall, Al - le - lu - ja. al - le - lu - ja!  
neu - en Schein, Al - le - lu - ja. al - le - lu - ja!

## „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod.“

Katholisches Volkslied aus Süddeutschland.

1637.

Moderato assai.

Clavier.

1. Es ist ein Schnit - ter heisst der Tod, hat  
(3.) 2. Viel hun - dert - tau - send un - ge - zählt da  
(9.) 3. Trutz. Tod! komm her, ich fürcht' dich nit, Trutz!

Più moto

G'walt vom gro - ssen Gott. Heut wetzt er das  
unt'r die die Sich! hin - fällt. Roth' Ro - sen, weiss'  
komm' und thu' ein' Schnitt! Wenn er mich ver -

poco allargando

Mes - ser, es schneidt schon viel bes - ser, bald wird er drein - schnei - den, wir  
Li - ljen, beid' wird er aus - til - gen, ihr Kai - ser - kro - nen, man  
let - zet so werd' ich ver - set - zet. ich will es er - war - ten, in'

*p* > *pp**p dolce*

müs - sens er - lei - den! Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!  
wird euch nicht scho - nen! Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!  
himm - li - schen Gar - ten. Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!



## 44.

## Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt.

1638.

*Molto moderato. Con espressione.*

*p*

1. In Schwarz will ich mich klei -  
2. In Grün will ich mich klei -

Orgel. *p*

*mf*

den, Herr Je - su, dir zu Ehr.' Dein' bit - ter  
den, der Herr an Oel - berg geht. Dort hebt sich

*p*

Mar - ter und Lei - - den, mein Herz — be -  
an — sein Lei - - den, der Kelch — da

trü - bet vor ihm sehr. steht. Von we - gen un - se - rer zu  
Fangt drei - mal an zu

Sün - den, leidst du sehr gro - ssen  
be - ten, sein Ang' - sicht schurt - zet

*poco f molto espress.*  
Schmerz, Blut; wer ein das nicht thut zu em - ihm  
*mf*

pfän - den der hat ein stei - nes Herz.  
tre - ten, im Leid - ihn trö - sten thut.  
*p*

## „Zu Bethlehem geboren“

Geistliches Volkslied (1638)

Andante mosso.

*p sehr zart*

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -  
 2. In sei - ne Lieb ver - sen - ken will ich mich ganz hin -  
 3. Aus gan - zem, rei - nem Her - zen will ich dich lie - ben.

Clavier. *p legato*

*mf* *p*

lein, das hab ich aus er - ko - ren, sein Ei - gen will ich sein!  
 ab, mein' Lieb' will ich ihm schen - ken und al - les was ich hab'.  
 Herr, in Freu - den und in Schmer - zen, je län - ger und je mehr.

*p*

*dolce* *pp* *poco sostenuto*

Ei - a! Ei - a! sein Ei - gen will ich sein.  
 Ei - a! Ei - a! und al - les was ich hab'.  
 Ei - a! Ei - a! je län - ger und je mehr.

*pp* *poco sostenuto*

*p*

4. Lass mich von dir nicht schei-den, ver - knü - pfe du das

*p legato*

*mf*

Band der Lie - be zwi - schen bei - - den, nimm

*p*

*p*

*dolce*

hin mein Herz zum Pfand! Ei - a!

*pp*

*poco sostenuto*

Ei - a! nimm hin mein Herz zum Pfand.

*pp*

*poco sostenuto*

## „O Traurigkeit“

1628. (Strophe 2 u. ff. ged. v. Joh. Rist.)

Adagio. *mf* (lang) (lang)

1. O Trau - rig - keit! O Her - ze - leid! Ist  
 2. O gro - sse Noth! Gott selbst liegt todt, am  
 3. O Je - su du, mein' Hülff' und Ruh', ich

Orgel. *mf*

das nicht zu be - kla - gen: Gott des Va - ters  
 Kreuz ist er ge - stor - ben, hat da - durch das  
 bit - te dich mit Thrä - nen, hilf, dass ich mich

*p*

ei - nig Kind wird in's Grab ge - tra - - gen.  
 Him - mel - reich uns aus Lieb' er - wor - - ben.  
 bis ins Grab nach dir mö - ge seh - - nen!

# „Gott des Himmels und der Erden“

Morgenlied. Heinrich Albert.

1644.

Con moto.

*pf*

1. Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter,  
 2. Gott, ich dan - ke dir von Her - zen, dass du  
 (5.) 3. Füh - re mich, o Herr, und lei - te mei - nen

Orgel.

Sohn und heil-ger Geist, der es Tag und Nacht lässt  
 mich in die-ser Nacht vor Ge - fahr, Angst, Noth und  
 Gang nach dei-nem Wort, sei und blei - be du auch

wer - den, Sonn' und Mond uns schei-nen heisst, des - sen  
 Schmer - zen hast be - hü - tet und be - wacht, dass des  
 heu - te mein Be - schüt - zer und mein Hort. Nir - gend

star - ke Hand die Welt und was drin - nen ist er - hält,  
 bö - sen Fein - des List mein nicht mäch - tig wor - den ist.  
 als bei dir al - lein kann ich recht be - wah - ret sein.

## Morgensegen.

Matthaeus Apelles von Löwenstern.

1644.

Poco Allegro.

Freudig. *mf*Orgel.  
(Clavier.)

1. Ich se-he mit Won-ne, die gül-de-ne Son-ne bricht wie-der her-  
 2. Drum dan-ken wir al-le mit fröh-li-chem Schalle der gött-li-chen

ein: das Dun-ke-l, es\*) wei-chet, der Mon-de ver-blei-chet durch hel-le-ren Schein.  
 Macht, weil sel-be mit Gna-den uns al-le für Schaden hat jet-zo\*\*) be-wacht.

8. O Va-ter, ich bit-te, mich fer-ner be-hü-te den heu-ti-gen  
 (8.) 4. Und wenn ich im Wal-len nach dei-nem Ge-fal-len be-schlies-se den

(col 8<sup>va</sup>)

Tag für Sün-den und Schanden, für Ket-ten und Banden, für Jam-mer und Klag-  
 Lauf, sieh! sel-ber zur Sei-te, die See-le be-glei-te in' Him-mel hin-auf.

\*) Orig: „Das Tunkel.“ \*\*) Orig: „heinte“ [diese Nacht]

# „Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden.“

Matth. Apelles von Löwenstern.

1644.

Moderato assai. (Grave.)

*Sehr gewichtig.*

Orgel.

*mf*  $d = d$   $d = d$

1. Chris - te, du Bei - stand dei - ner Kreuz - ge - mei - ne,  
 2. Strei - te doch sel - ber für uns ar - me Kin - der,  
 (4.) 3. Al - so wird zeit - lich dei - ne Güt' er - ho - ben,

*f*

ei - le, mit Hülff und Ret - tung uns er - - schei - ne,  
 weh - re dem Bö - sen,\*) sei - ne Macht ver - - hin - der;  
 al - so wird e - wig und ohn' En - de lo - ben

*f*

steu - re den Fein - den: ih - re Blut - ge - - rich - te  
 al - les was käm - pfet wi - der dei - ne Glie - der,  
 dich, o du Wäch - ter dei - ner ar - men Her - de,

*mf* *molto sostenuto*

ma - che zu nich - te, ma - che zu nich - te!  
 stür - ze dar - - nie - der, stür - ze dar - - nie - - der!  
 Him - mel und Er - de, Him - mel und Er - - de!

*molto sostenuto*

\*) Orig. „Teuffel“



## „Alcaische Ode.“

Matth. Apelles von Löwenstern.

1644.

Allegro gioioso.

Orgel.  
(Clavier.)

1. Nun prei-set al-le Got-tes Barm-her-zig-keit, lob' ihn mit  
 (8.) 2. Wohl-auf, ihr Hei-den, las-set das Trau-ern sein, zu grü-nen  
 (5.) 3. Drum preis'und eh-re sei-ne Barm-her-zig-keit, sein Lob ver-

Schal-le, wer-thes-te Chris-ten-heit. Er lässt dich freund-lich  
 Wei-den stel-let euch wil-lig ein! Da lässt er uns sein  
 meh-re wer-thes-te Chris-ten-heit! Uns soll hin-fort kein

zu ihm la-den. freu-e dich, Is-ra-el, sei-ner  
 Wort ver-kün-den, ma-chet uns le-dig von al-len  
 Un-fall scha-den, freu-e dich, Is-ra-el, sei-ner

(piano)  
 Gna-den, freu-e dich, Is-ra-el, sei-ner Gna-den!  
 Sün-den, ma-chet uns le-dig von al-len Sün-den.  
 Gna-den, freu-e dich, Is-ra-el, sei-ner Gna-den!

10442

**D**AS  
**DEUTSCHE**  
**GEISTLICHE** **L** **IED**

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit.

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

**HEINRICH**  **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 —

BAND I.

BAND II.

BAND III.



BAND IV.

BAND V.

BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder

von

**N. SIMROCK IN BERLIN.**

1895.



# Inhalts-Verzeichniss.

## Band III.

	Seite
No. 51. „Ein fröhliches Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt“ . . . . .	2
„ 52. Psalm 28 . . . . .	3
„ 53. „Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen“ . . . . .	5
„ 54. „Ein neues andächtiges Kindelwiegen“ . . . . .	7
„ 55. „Ode von dem Namen Jesu“ . . . . .	8
„ 56. „Auf mein Herz —“ . . . . .	9
„ 57. „O Jesulein süß —“ . . . . .	10
„ 58. „Ueber die dritte Bitte“ . . . . .	12
„ 59. „Ein Danklied zu Gott“ . . . . .	13
„ 60. „Ihr Gestirn', ihr hohlen Lüfte —“ . . . . .	15
„ 61. „Die Psyche jubiliert über die Auferstehung Jesu Christi“ . . . . .	16
„ 62. Aus dem 119. Psalm . . . . .	17
„ 63. „Gottseliger Anfang des neuen Jahres“ . . . . .	19
„ 64. „Ich steh' an deiner Krippe hier —“ . . . . .	20
„ 65. Von den heiligen Wunden . . . . .	22
„ 66. „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“ . . . . .	25
„ 67. „Zuflucht in der Anfechtung“ . . . . .	27
„ 68. „Ave Maria zart —“ . . . . .	29
„ 69. „Der hat gesiegt, den Gott vergnügt —“ . . . . .	31
„ 70. „O Ewigkeit“ . . . . .	32
„ 71. Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit —“ . . . . .	33
„ 72. Die bitt're Leidenszeit . . . . .	35
„ 73. „Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten —“ . . . . .	37
„ 74. „Was hatte Jesus doch begangen —“ . . . . .	38
„ 75. „Jesus neigt sein Haupt und stirbt —“ . . . . .	40
„ 76. „Komm Seele, Jesu Leiden —“ . . . . .	42
„ 77. „Gehabt euch ewig wohl —“ . . . . .	43
„ 78. „Sei nur still —“ . . . . .	45
„ 79. „Auf, auf! zu Gottes Lob —“ . . . . .	46

## Band IV.

	Seite
No. 80. „Mein junges Leben hat ein End' —“ . . . . .	2
„ 81. „Der am Abend Dankende“ . . . . .	3
„ 82. Busslied . . . . .	4
„ 83. „Der Lobende“ . . . . .	6
„ 84. Vom Leiden und Sterben Christi . . . . .	7
„ 85. „Die himmlische Begierd' ist auch in einem armen Stand ein anmuthiger Lustgart“ . . . . .	8
„ 86. „Magdalena weinet bei dem Grab Christi“ . . . . .	10
„ 87. Treuer Wächter Israel . . . . .	12
„ 88. Weihnachtslied . . . . .	14
„ 89. „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt“ . . . . .	16
„ 90. Von der Freudigkeit des Glaubens . . . . .	19
„ 91. Vom göttlichen Frieden . . . . .	21
„ 92. „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen —“ . . . . .	23
„ 93. „Seligstes Wesen, unendliche Wonne —“ . . . . .	24
„ 94. „Die Psyche ruft Jesum in ihren Garten“ . . . . .	27
„ 95. „Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben“ . . . . .	29
„ 96. „O Jesu, mein Bräut'gam —“ . . . . .	31
„ 97. „Ach, mein Jesu! sieh, ich trete —“ . . . . .	33
„ 98. „O wie selig sind die Seelen —“ . . . . .	35
„ 99. Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein . . . . .	37
„ 100. „Grosser Immanuel —“ . . . . .	38

„Ein fröhliches Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt.“

(1623)

**Allegro.**

*Mit innig freudigem Ausdruck.*

Das deutsche geistliche Lied, Band III.

Nach D. Corner. 1631 u. 1649.

Singstimme.

Orgel.

1. Lasst uns er - freu-en herz-lich sehr, Ma - ri - a  
(4.) 2. Aus sei-nen Wun-den flie-ssen hier fünf Freuden -  
(5.) 3. Dein Herzjetz - und in Freu-den schwimmt, je mehr und

seufzt und weint nicht mehr, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Ver -  
See, fünf Freu-den - Meer, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Und  
mehr die Freud' zu - nimmt, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Ach

schwunden al - le Ne-bel sein, jetzt scheint der lie - be Son - nenschein,  
ü - ber dich die Freuden giess, dir in dein Herz der Freu-den Fluss, Al - le -  
Frau, vergiss nur un-ser nicht und teil' uns auch die Freu-den mit,

lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - - - ja!

## 52.

## Psalm 23.

(Corn. Becker.)

Bartholomaeus Helder. 1648.

Andante.

Orgel. *p*

1. Der Herr ist mein ge - treu - er  
 2. Er füh - ret mich auf rech - ter  
 3. Ein köst - lich'n Tisch er mir be -

Hirt, dem ich mich ganz ver - trau -  
 Bahn von sei - nes Na - mens we -  
 reit', sollt's auch die Feind' ver - drie -

*p* *dolce*

e; zur Weid' er mich sein Schäf - lein  
 gen. Ob gleich viel Trüb - sal geht her -  
 ssen, schenkt mir voll ein, das Öl der

führt, an auf's To - des fin - - - - - ner Au - - - - -  
Freud' ü - ber mein Haupt thut flie - -

*mf* e, zum fri - schen Was - - - - - ser leit' er mich,  
gen, so grau - et mir doch nicht da - für,  
ssen. Sein' Gü - te und Barm - her - zig - keit'

mein' Seel' zu la - - - - - ben kräf - tig - lich  
mein treu - er Hirt ist stets bei mir,  
wer - den mir fol - - - - - gen al - le - zeit'

*mf* durch's sel' ge Wort der Gna - - - - - den.  
sein Steck und Stab mich trö - - - - - stet.  
in sei - nem Haus ich blei - - - - - be.' *poco sostenuto*

„Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen.“

Con moto.

*Saſt.*

Nach Dav. Corner. 1649 und 1658.

Orgel. *p*

1. Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will, hab'  
 2. Wie mein Gott will, bin ich be - reit, er  
 (13.) 3. Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will, sein

mich ihm ganz er - ge - - ben, wann ich sein'  
 ist mir lieb vor al - - len. Auf die - ser  
 Will' der ist der be - - ste. Er hat mir

Will' all - zeit er - füll', so kann ich si -  
 Welt mich nichts er - freut, als ihm al - lein  
 schon ge - setzt ein Ziel, dar - an halt' ich



cher le - - - ben. Hab' ich sein Gnad' und  
zu g'fal - - - len, kein' Freud' noch Leid mich  
mich fe - - - ste. In Lieb' und Leid zu

folg' sein Rath, so kann mich nichts be - trü - -  
von ihm scheid't, kein Trüb' - sal, Angst und Schmer - -  
al - - - ler Zeit will ich sein' Willh voll - brin - -

ben. Soll's sein, so sei's, ich mich be -  
zen. Soll's sein, so sei's, mein Gott, der  
gen. Soll's sein, so sei's, Lob, Ehr' und

fleiss; mein Gott al - - - lein zu lie - - - ben.  
weiss, dass ich ihn lieb' von Her - - - zen.  
Preis will ich ihm e - - - wig sin - - - gen!

## „Ein neues andächtiges Kindelwiegen.“

Con moto e grazioso. *p dolce*

D. Corner. 1619.

Clavier. *sempre pp*

1. Ein Kind - lein in der Wie - -  
 2. Das Kind - lein, das wir mei - -  
 (7) 3. Und wer - das Kind - lein will wie - -  
 (8) 4. O Je - su lieb - stes Kin - de -

*pp* *poco sosten.* *ritard. p dolce*

gen, ein klei - nes Kin - de - lein, das glei - sset  
 nen, das heisst: Herr Je - su Christ, das ver - leih' uns  
 gen, das klei - ne Kin - de - lein, der muss das  
 lein, du klei - nes Kin - de - lein, wie gross ist

*pp*

wie ein Spie - gel nach a - de - li - chem Schein, das  
 Fried' und Ei - nig - keit wohl hie zu die - ser Frist, das  
 nicht be - trü - ben, er muss de - mü - thig sein mit  
 dooh\*) die Lie - be dein! Schleuss in das Her - ze mein die

*espress.*

*poco sostenuto*

klei - ne Kin - de - lein.  
 geb' uns Je - su Christ!  
 Maria der Jung - frau rein!  
 gro - sse Lie - be dein!

*decresc.* *dimin.* *pp*

10443 *sempre Ped.*

\*) Original „es“

# „Ode von dem Namen Jesu.“

Matth. Apelles von Loewenstern.

(1644.)

Sehr langsam.

Melodie a. d. Crügerschen Gesangbuch. 1678.

*Sehr zart.*

Orgel. *pp*

1. Je - su, mei - ne Freud' und Won-ne, Je - su, mei - nes Her - zens Son - ne,  
 (5) 2. Wo in ei - nes Men - schen Her - zen Je - sus ist ge - zo - gen ein,  
 (7) 3. Je - su, lass' mich nicht ver - der - ben, noch im Le - ben, noch im Ster - ben,

*pp* *slentando*

Je - su, mei - ne Zu - ver - sicht, Je - su, mei - nes Le - bens Licht,  
 da kann nichts als Le - ben sein: da ver - schwin - det al - le Pein \*\*)  
 und wann rückt der Tod her - bei, Je - sus, Du mein Hel - fer sei!

*pp* *colla parte*

*p* *rallent.*

Je - sus, Brunnquell al - ler Gü - te, Je - su, trö - ste mein Ge - mü - the!  
 reisst ihn gleich hin - weg der Tod, o so lebt er doch in Gott.  
 Mei - ne Seel' an mei - nem En - de, Je - su, nimm in dei - ne Hän - de.

*p* *rallent.*

\*) Die Quinten- und Octaven-Fortschreitungen genau wie im Original. Der eingeklammerte Akkord beseitigt den Missklang.  
 \*\*) Original: „verschwindet aller Schmerzen.“ 10443

## „Auf mein Herz“

Paul Gerhardt. (1606 - 1676).

Poco Allegro.

Mel. Johann Crüger. 1649.

Orgel.

1. Auf, auf, mein Herz mit Freu - - den, nimm wahr was heut ge -  
 2. Er war in's Grab ge - sen - - ket, der Feind trieb gross Ge -  
 (9.) 3. Er bringt uns an die Pfor - - ten, die in den Him - mel

schicht: wie kömmt nach gro - ssen Lei - - den nun ein so gro - sses  
 schrei, eh' er's ver - meint und den - - ket, ist Chri - stus wie - der  
 führt, da - ran mit güld' - nen Wor - - ten der Reim ge - le - sen

Licht! Mein Hei - land ward ge - legt, da, wo man uns hin - trägt, wenn  
 frei und ruft: Vic - to - ri - a, schwingt fröhlich hie und da sein  
 wird: „Wer dort wird mit ver - höhnt, wird hier auch mit ge - krönt, wer

von uns un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist!  
 Fähn - lein als ein Held, der Feld und Muth be - hält.  
 dort mit ster - ben geht, wird hier auch mit er - höht“

*mf* *p* *poco cresc.* *cresc.* *sostenuto* *più f.* *f.* *più f.*

## „O Jesulein süß“

Andante mosso.

Aus J. Scheidt's Tabulaturbuch. 1650.

*p dolce*

1. O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild! Dein's Va - ters  
(3.) 2. O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild! Mit Freu-den hast

Clavier.

Wil - len hast du er - füllt, bist kom - men aus dem Him - mel - reich, uns  
du die Welt er - füllt: Du kommst her - ab vom Him - mels - saal und

ar - men Men - schen wor - den gleich, o Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild!  
trost'st uns in dem Jam - mer - thal, o Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild!

(5) 3. 0 Je - - su-lein süß, o Je - su-lein mild! du  
 (6) 4. 0 Je - - su-lein süß, o Je - su-lein mild! hilf

*p dolce*

bist der Lieb' ein E - - ben - bild; Zünd' an in  
 dass wir thun All's was du willst; was un - ser

uns der Lie - be Flamm', dass wir dich lie - - ben  
 ist, ist Al - les dein, ach, lass uns dir be -

*p*  
 al - zu samm', O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild.  
 foh - len sein, O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild.

# 58. „Ueber die dritte Bitte.“

Mit dem Ausdruck ruhiger Ergebung.

Seth. Calvisius, 1556-1615.

*p* *f* *mf*

1. Hat's Gott vor - - sehn, wer will es wehr'n? All'  
 2. All' Ding' die steh'n in Gott - tes Hand, leicht -  
 (4.) 3. Gü - tig ist Gott, das weiss ich wohl, rich -

Orgel. *p* *mf*

Ding' kann Er zum be - sten keh'r'n; nach seinem Wort will Er g'wiss -  
 lich hat Er das Creutz ge - wandt, bricht Er die Bahn, ist wohl ge -  
 tig für Ihn man wan - deln soll. Auf Ihn der Glaub' sei ganz ge -

*bestimmt* *f*

lich sein' Gnad' er - zei - gen gwal - tig - - lich.  
 than; richt' Er's nicht an, bleibt's un - ge - - than.  
 richt', Furcht, Lieb, in rech - ter Zu - ver - - sicht.

## 59.

## „Ein Danklied zu Gott.“

Joh. Rist 1650.

Allegro.

Andreas Hammerschmid, 1611 - 1675.

Clavier. *f quasi Trombe*  
*un poco marcato*

1. Ich will den Her - ren lo - - -  
2. Helft mir den Her - ren prei - - -  
(11) 3. Das ist ja mei - ne Freu - - -

ben, sein Lob soll im - mer dar  
sen, ihr Chris - ten ü - ber all,  
de, dass ich im Glück und Noth

noch fer - ner steh'n er - ho - - - ben, als  
mit wun - der - schö - nen Wei - - - sen, mit  
von mei - nem Gott nicht schei - - - de; und



bei der Ster - ne Schaar. Es soll mein  
In - stru - men - ten Schall; Er hat sein  
ob mich gleich der Tod hin - riss' aus

*mf*

Herz und Mund sich Got - tes Gü - - te  
gnä - - dig's Ohr mir zei - tig zu - - ge -  
die - - ser Welt: bleib' ich doch Gott er -

freu - - en, ja - weit und breit aus - schrei - - en  
wen - - det und Hül - fe mir ge - sen - - det,  
ge - - ben, des fri - ste mir mein Le - - ben

*f*

den - sel - ben Gna - - den - bund.  
drauf kam ich bald em - por.  
so lang es ihm ge - - fällt.

*più f* *ff*

## „Ihr Gestirn' ihr hohlen Lüfte“

Joh. Franck 1618-1677.

Allegro moderato. *Energisch.*

Christoph Peter. 1655.

*f*

1. Ihr Ge - stirn' ihr hoh - len Lüf - te und du lich - tes  
 2. A - ber du, o Mensch, für al - len he - be dei - ne  
 3. Freude, Freud' in ho - hen Hö - hen, Freu - de, Freud' im

Clavier. *mf*

Fir - ma - ment! Tie - fes Rund, ihr dunk - len Klüf - te,  
 Stimm' em - por! Lass ein Freu - den - lied er - - schal - len  
 tie - fen Thal! Freud' und Won - ne, wo wir ge - hen,

die der Wie - der - schall zer - trennt. *mf* Jauch - zet fröh - lich,  
 dort mit je - nem En - gel - chor, das den Hir - ten  
 Freud' und La - chen oh - ne Zahl. Freu - de, Freud' in

lasst das *f* Sin - gen itzt bis durch die Wol - ken drin - gen.  
 auf der Wei - de heut ver - - kün - det gro - sse Freu - de.  
 un - sern Tho - ren, Gott ist heut ein Mensch ge - bo - ren. *poco sosten.*

# „Die Psyche jubiliert über die Auferstehung Jesu Christi.“

Angelus Silesius, 1624-1677.

Moderato. (Presto.)

Georg Joseph, 1657.

*f energico*

1. Nun ist dem Feind zer - stö - ret sei - ne  
(4.) 2. Kraft, Ehr' und Preis und Ruhm und Herr - lich -  
(5.) 3. Ach, Je - su, hilf, dass ich auch auf - er -

Clavier. *f*

Macht, der Tod ist todt und uns das Le - ben wie - der-bracht.  
keit sei unserm Gott, dem sü - ssen Hei - land al - le - zeit.  
steh' in dei - ner Kraft und in die ew' - ge Freu - de geh!

*Andante.*  
*ma dolce*

Sin - get und klingt, hü - pfet und springt, ju - bi -  
Herr - li - chen Dank, Lob und Ge - sang, ü - ber -  
Blei - bend bei Gott, si - cher vorm Tod, dich und

*p dolce*

lirt, un - ser Je - sus tri - um - phirt.  
all lo - bet ihn mit lau - tem Schall.  
ihn lo - be wie ein Se - ra - phim.

# 62. Aus dem 119<sup>ten</sup> Psalm.

2<sup>ter</sup> und 5<sup>ter</sup> Theil.  
Corn. Becker. 1602.

H. Schütz. (1585 - 1672.)

Moderato. Einfach.

*p*



1. Thu' wohl, Herr, dei - nem Knech - te, dass ich mög' le - ben  
(14.) 2. Lehr' mich den Weg zum Le - ben, dein' Gnad' mich un - ter -  
(17.) 3. Herr, in dein Wort mir zei - ge den Weg der Rech - ten

Orgel. *p*



fort, und hal - ten schlecht und rech - te dein se - lig - ma - chend  
weis', so will ich Zeug - niss ge - ben von dei - ner Wun - der  
dein, dass ich da - von nicht wei - che bis an das En - de



Wort; er - öff - ne mir die Au - gen - mein, zu schau - en gro - sse  
Preis; für Gram mein Herz im Leib' ver - schmacht, sei du mein Kraft und  
mein; in dein Ge - setz mich un - ter - weis', dass ich's von Her - zen



Wun - der an dem Ge - se - tze dein.  
Stär - ke, wie du mir zu - ge - sagt.  
hal - te, be - wahr's mit al - lem Fleiss.

*mf*

## Moderato. Kräftig.

(45.) 1. Dein Wort, Herr, nicht ver - ge - het, es blei - bet e - wig -  
 (47.) 2. Ich will nim - mer ver - ges - sen dein' gött - li - chen Be -  
 (58.) 3. Ein' bren - nen - de Lu - cer - ne mein' Fü - ssen ist dein

lich, so weit der Him - mel ge - het, der stets be - we - get  
 fehl, der wird auf's al - ler - be - ste er - qui - cken mei - ne  
 Wort, dies Licht scheint weit und fer - ne, weist uns des Le - bens

*sehr bestimmt*

sich; dein' Wahr - heit bleibt in E - wig - keit, gleich - wie der Grund der  
 Seel'; Herr, ich bin dein, und du bist mein, dein' Hül' mir nicht ver -  
 Pfort'; ich hab' ge - schworn und bin be - reit zu hal - ten fest die

*ff* *mf* *p*

Er - den durch dei - ne Hand be - reit!  
 sa - ge, wenn ich be - geh - re dein!  
 Rech - te dei - ner Ge - rech - tig - keit.

## 63.

## „Gottseliger Anfang des neuen Jahres.“

Joh. Rist, 1654.

Grave.  $\text{♩} = 48$ . Joh. Schop (+ 1664)

*mf*

1. { Das alt ist ab - ge - gan - gen, das neu-e Jahr tritt auf!  
 Itzt richt ich mit Ver - lan - gen zu Je - su mei - nen Lauf.  
 (5.) 2. { Schütt aus, Herr, dei - nen Se - gen auf Va - ter, Mut - ter, Kind!  
 Es ist an dir ge - le - gen, dass wir ge - seg - net sind.

Orgel. *p* *f*

Ihm sag ich Lob und Dank, dass er mich hat be -  
 Wehr' al - lem Krieg und Streit, Herr, wen - de das Ver -

*espr.*

wah - ret, sein Hül - fe nicht ge - spa - ret an mir mein Le - - ben lang.  
 der - ben, auch Pe - sti - lenz und Ster - ben zu - sammt der theu - - ren Zeit.

## 64.

## „Ich steh an deiner Krippe hier.“

Paul Gerhard.

Johann Georg Ebeling. 1667.

Moderato. *espressivo*

Orgel.

1. Ich steh' an dei - ner Krip - pe hier, o  
 (8.)2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da  
 (4.)8. Ich lag in tief - ster To - desnacht, du

Je - su - lein, mein Le - ben, ich ste - he, bring' und schen - ke  
 bist du mir ge - bo - ren und hast mich dir zu ei - gen  
 wur - dest mei - ne Son - ne, die Son - ne, die mir zu - ge -

*mf* dir was du mir hast ge - ge - ben. *molto espress.* Nimm hin, es  
 gar, eh' ich dich kannt', er - ko - ren. Eh' ich durch  
 bracht Licht, Le - ben, Freud' und Won - ne. O Son - ne,

ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm' Al - les hin,  
 dei - ne Hand ge-macht, da hat dein Her - ze schon bedacht,  
 die das wer - the Licht des Glau - bens in mir zu - gericht',

*cresc. molto*

und lass dir's wohl-ge-fal - - len!  
 wie du mein woll-test wer - - den.  
 wie schön sind dei - ne Strah - - len.

Schluss.



## Von den heiligen Wunden.

1671.

**Andante.**

1. Ihr Fel - sen hart und Mar - mel -  
(8.) 2. O schaut das Lamm, welch' schwe - re

stein', wollt häu - fig Thrä - nen wei - nen:  
Plag' von Wöl - fen es er - dul - - det!

**f** Ihr Him - mels - zier, o Sonn, und Mon', in schwarze  
Was lei - det Gott für gro - sse Schmach, da er doch

**cresc. ff** Wol - ken flüch - - tet! \*) Ihr Him - mels -  
nichts ver - schul - - det! Der al - les

**cresc. ff decresc. e dimin. pp**

Clavier.

\*) Original: „Verbergt eu'r Licht und Fackel.“ Die Text-Variante stammt a.d. „Kathol. Gesangbuch....“ St. Gallen 1863.

stern' so gross und klein, halt' ein mit eu -  
Feld mit Gras be - deckt, ist nackt am Kreuz ge -

rem Schei - nen: Am Kreuz stirbt Gott und Got - tes  
stor - ben! Am Kreu - zes - stamm, hart aus - ge -

*poco dolente*

*poco espressivo*

Sohn, von Men - schen so ge - rich - - tet. \*)  
streckt, hat er das Heil - er - wor - - ben.

*poco* *maestoso*

(4.) 3. Ge - krön - tes Haupt, dich bet' - ich an,

*dolce e dolente*

euch grüss' ich, heil' - - ge Wun - - den!

\*) Original: „O unerhört's Spektakel.“ Bezügl. der Variante s. oben.

*f* *molto espressivo*

Die Lieb' ich nicht ver - gel - ten kann, die mich mit

*poco più moto*

Gott ver - bun - den. O Je - su

*cresc.* *ff* *decresc. e dimin.* *pp*

mein! durch die - ses Blut die Sün - de mir ver -

*f*

zei - he, und dei - ner Gna - de höch - stes

*poco espressivo*

*molto sostenuto*

Gut im To - de mir ver - lei - he!

## „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens.“

1678.

Andante.

*p* Christus.

Orgel. *pp*

1. O, der gro-ssen Angst und Schmerzen, die sich drin-gen  
2. Ach, mein Leid ist oh - ne Ma - ssen, bin von Al - len

ein zum Her - - zen! Mei - ne Seel' für Leid und Schmerzen  
sehr ver - las - - sen. Ach, die Menschen mich sehr has - sen

*cresc.*

*sosten. pp* *pp*

ist be - trübt bis in den Tod. } 1-2. Va - ter, Va - ter, lieb-ster  
und mich su - chen zu dem Tod. } 8' 4' 16' ganz sanfte Stimmen.

*sempre cre - scen - do* *p*

Va - ter, ist es mög - lich, so nimm die - sen Kelch von mir.

*crescendo - f* *p*

## Der Engel.

*pp*

1. Ich, o Je - su, muss be - kla - gen dein so gro - sse  
 2. Ach, die Men - schen all' mit Zäh - ren von dir, Je - su,  
 Voix célestes.

*pp* *p*

*Etwas belebend.*

Angst und Pla - - - gen; doch du musst sie ü - ber - tra - gen,  
 Heil be - geh - - - ren, sie ihr' See - len dir be - feh - len,

*cresc.*

*pp*

ach! es kann nicht an - ders sein. Dich, o Je - su, lieb - ster  
 auf dich all' ihr Hoff - nung geht. Je - su, Je - su, sü - sser  
 8' 4' 16', ganz sanfte Stimmen.

*pp*

*f* *poco sostenuto*

Je - su, musst in dei - nes Va - ters Wil - len ge - ben drein.  
 Je - su, gieb dich drein, weil es doch nicht kann an - ders sein.

*crescendo* *f* *p*

## 67.

## „Zuflucht in der Anfechtung.“

1673.

Mässig bewegt. *espress.*

*mf*

1. O Je - su mein, du bist all' Gut al - lein, die heil' - gen  
2. O Je - su mein, in dir ist Hül'f' al - lein, die heil' - gen

Orgel. *pdolce* *p*

*poco sosten.* *fpoco agitato*

Wun - den dein mein Zu - flucht sein. Wann sei - nen Rach' sperrt auf der  
Wun - den dein mein Hoff - nung sein. Nichts ist in mir, muss ich be -

*colla parte f*

*p subito e molto sostenuto* *mf*

höl - lich Drach', in dei - nen Wun - den rot fürcht' kei - ne Not. Da  
ken - nen dir, an Leib und Seel' ge - sund, ist al - les wund. Er -

*pp* *sostenuto*

si - cher bin, da ü - ber - winn: Lass doch die Wundendein mein' Zu - flucht sein!  
bar - medichund hei - le mich: Lass doch die Wundendein mein' Hoff - nung sein!

*pp* *colla pp parte*

*espress.*  
*mf* *p*

(4.) 8. 0 Je - su gut, du machst mir Herz und Muth, wann ich die  
(5.) 4. 0 Je - su treu, wie Wun - der dein Ge - bäu', da - rin die

*p dolce* *p*

*poco sosten.* *f poco agitato*

Wun - den schau', auf dich ver - trau'. Da fin - den thu' auch in den  
Pfor - ten sein die Wun - den dein! Lass mich nur ein, so werd' von

*colla parte f*

*p subito e molto sostenuto* *mf*

Äng - sten Ruh: nichts wird mir da zu schwer, was pei - nigt sehr; zu  
Sün - den rein, mit dir ver - ei - ne mich, will lie - ben dich! Da

*p*

*pp* *sostenuto*

al - lem Streit bin ich be - reit: lass doch die Wunden dein mein Stär - ke sein!  
treff' mein Theil, da ist mein Heil: lass doch die Wunden dein die Pfor - ten sein!

*pp* *colla pp parte*

68.

## „Ave Maria zart.“

1675.

*Poco Adagio. Sehr zart und mit innig frommem Ausdruck.*

*p* *pp*

1. A - ve Ma - ri - a zart, du ed-ler. Ro - sen-gart, li - li - en -  
 (4.) 2. Durchseinkost - ba - res Blut ist des Sa - ta - nas Muth ge - stürzt, die

Flöten. *dolcissimo*

Orgel. *pp*

*mf molto espressivo*

weiss, gantz oh - ne Dorn; Ich grü - sse dich zur Stund'  
 Höl - len-pfort' zer - bro - chen. Durch sein' fünf Wun - den roth

*mf*

*p*

mit Ga - bri - e - lis Mund, A - ve, die du bist vol - ler Gna - den.  
 und sein'schmerz-li - chen Tod, des Tod's und Bö - sen Trutz ge - bro - chen.



*Sehr sanft.**p*

(5.) 8. Da - rum, o Mut - ter mild, be - fieh! uns dei - nem Kind,

*dolce**p*

bitt' dass er un - sre Sünd' ver - zei - - he!

End - lich nach die - sem Leid die e - wig' Him - melsfreud'

durch dich, Ma - ri - a, uns ver - lei - - he!

## „Der hat gesiegt, den Gott vergnügt“

**Molto moderato.***Mit dem Ausdruck ruhiger Gelassenheit.*

Adam Krieger, 1676.

Clavier.

1. Wer recht vergnü- get le- ben will all- hier auf die- ser Er- den, der  
 (6) 2. Wer die- ses nun recht ü- ber- legt und al- les wohl be- den- ket, auch

hal- te Gott al- lei- ne still, da- fern es ihm soll wer- den; was  
 sich nicht stets mit Gril- len schlägt und sich nicht sel- ber krün- ket, der

ihm der Höch- ste auf- er- legt, soll er ge- dul- dig tra- gen, und  
 kann in die- ser ar- gen Welt gar wohl ver- gnü- get le- ben, bis

wann ein Un- fall sich er- regt, gar nichts dar- wi- der sa- gen.  
 ihm wann Gottes selbst ge- fällt, der Him- mel wird ge- ge- ben.

*Ritornello* (Streichinst.)

# 70.

## „O Ewigkeit.“

(1648.)

Daniel Wülffers, 1617 - 1655.

J. Löhner. 1676.

Adagio.

Mit grossem Ausdruck.

Orgel.  
(Clavier)

1-3. O E-wig-keit, o E-wig-keit! wie lang

bist du, o E-wig-keit!

1. Doch eilt zu dir der Men-schen  
(5) 2. In dir, wann nur all' tau-send  
(15) 3. Ein Au-gen-blick wehrt al-le

Zeit gleich wie das küh-ne Pferd zum Streit, nach Haus der Bot; das Schiff zum  
Jahr ein Aug' ver-göss' ein' klei-ne Thrün; würd' wach-sen Was-ser sol-che  
Freud; dar-durch man kommt ins e-wig' Leid; ein Au-gen-blick wehrt al-les

Port, der schnelle Pfeil vom Bo-gen fort.  
Meng' dass Erd' und Him-mel würd' zu eng. } Be-tracht; o Mensch, die E-wig-keit!  
Leid, dardurch man kommt in e-wig' Freud!

col 8va

poco sost. e rit. Adagio molto.

fz colla parte

10443

8

# Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit“

Hinrich Elmenhorst.

*Langsam, ausdrucksvoll.*  $\text{♩} = 69$ .

Joh. Wlolf. Franck. 1885.

*mp*

1. Mein Gott, ich bin be -  
2. Ich war - te nur da -

Orgel. *p*

reit, zum Him - mel ein - zu  
rauf, bis du mich hei - sset

ge - hen und im ver - klär - ten Glanz dich e -  
kom - men, da ich durch dei - ne Hand mit Freu -

wig an - zu - se - hen.  
den auf - ge - nom - men;

*mf*

Was soll ich auf der Welt in Trüb-sal län - - ger thun?  
in - zwi-schen ängst' ich mich und ru - fe mit Be-gier:

*cre - scen - do*

Sie ist der Mü - he voll, sie ist der Mü - he voll,  
Der Er - den bin ich müd; der Er - den bin ich müd;

*cre - scen - do*

*f* *mf* *ritard.*

dort kann ich si - cher ruhn, dort kann ich si - cher ruhn.  
Herr, ho - le\_ mich zu dir! Herr, ho - le\_ mich zu dir!

*decresc. e ritard.*

## Die bitt're Leidenszeit.

Hinrich Elmenhorst. 1681.

Andante mesto.

Joh. Wolff. Franck. 1685.

*pf*

1. Die bitt're Lei-dens-zeit be-gin-net a-ber-mal  
 O Lei-den vol-ler Gnad und rei-ner Him-mels-lieb',  
 (4) 2. Mein Je-su! hilf, dass ich dein Lei-den recht be-denk',  
 In-son-der-heit ver-leih, dass dei-ne Pas-si-on,

Orgel.

und brei-tet klüg-lich aus die gro-sse Pein und Qual,  
 wo-zu sein treu-es Herz den from-men Hei-land trieb,  
 und mich in An-dacht tief in dei-ne Wun-den senk',  
 Angst, Ban-de, Geis-sel, Spott und schur-fe Dor-nen-kron;

*p*

da-rin mein Je-su sich so wil-lig hat ge-ge-ben.  
 wer kann die Lie-be doch nach Wür-den g'nug er-he-ben?  
 da-mit mich nicht die Welt von dei-ner Lie-be trei-be.  
 auch Kreu-zes-tod dein Geist mir tief in's Herz ein-schrei-be.

*p*

*p*

Rin - net ihr Thrä - nen mit völ - li - gem Lauf,  
Lass' mich stets den - ken, mein Je - su, an dich,

*pf*

hö - ret vom Lau - fen ja nim - mer-mehr auf! Die -  
und dass in - Bus - se ich kreu - zi - ge mich. Gib

*decresc.*

weil — mein Heil — und Theil — an - itzt ver - liert sein —  
mir, — dass dir — ich hier — und e - wig dank - bar —

*mf* *decresc.*

*pf molto espr.*

Le - ben, an - itzt ver - liert sein Le - - ben.  
blei - be, dir e - wig dank - - bar blei - - be!

*mf*

## „Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten“

Hinrich Elmenhorst.

Molto Adagio.

Joh. Wlfg. Franck . 1685.

*p e mesto*

1. Wiesch ich dich, mein Je - su, blu - ten, wie e - lend bist du  
(8) 2. Mein Je - su. Trost der kranken See - le, mein Auf - ent - halt, mein

Orgel. *p* *espr.*

*mf*

zu - ge - richt' durch Dor - nen, Geissel Peitsch' und Ruthen; ich muss mein sün - dig An - ge -  
Le - benslicht! Ver - birg mich in der Wun - den Höl - le, wenn mich der Sün - den Macht be -

sicht, ich Sünder, bil - lig schwarz ver - hüllen, die weil um mei - ner Sün - den willen du, werther  
ficht! Lass dei - ne Tröpflein auf mich fließen und meine See - le wohl begießen, o mei - nes

*pp*

*con espr.*

Hei - land, mir zu gut ver - gies - sest dein hoch - theu - - - - res Blut.  
Herzens höchste Zier, durch dein Blut, Je - su, hilf - - - - du mir!

*colla parte*



## „Was hatte Jesus doch begangen“

Hinrich Elmenhorst.

Andante mesto.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

Orgel. *p*

1. Was hat - te Je - - sus doch - be - -  
 2. Nicht hat er Din - - gen nach - ge - -  
 (5) 8. Ich bin die Ur - - sach' an - dem -

gan - gen, dass er so schwer ver - kla - get -  
 stre - bet, die wi - der Gott und sein Ge - -  
 al - len, was man dir, Je - - sus, auf ge - -

*p*

ist? Nicht hat er - Auf - ruhr an - ge -  
 setz; der Gott ge - - ehrt und fromm - ge -  
 rückt; ich war vom Höch - sten ab - ge -

*pp (sehr weich)*

*sostenuto*

fan - - gen, der Zi - - ons Kö -  
 le - - bet, zer - reisst der An -  
 ful - - len, da - her mich Zorn

*cresc.*

*mp*

- nig Je - - su Christ. Sein Reich war nicht von  
 - klag' Gern und Netz; gut ist's, was er ge -  
 — und Fluch ge - drückt. Mein ei - g'ner Will' wollt'

*mp*

*p*

die - - ser Welt, noch ward ihm bös - - lich  
 leh - - ret hat, gut sei - ne Wohl- und  
 Al - - les sein, mein Herz setzt' ich zum

*p*

*sosten.*

nach - - - - - ge - stellt.  
 Wun - - - - - der - that.  
 Ab - - - - - gott ein.

## „Jesus neigt sein Haupt und stirbt“

Hinrich Elmenhorst.

Adagio.

Joh. Wlfg. Frank. 1685.

Orgel.

*pp*

Je - sus neigt sein Haupt und stirbt, Je - sus

*pp* *ppp*

*lång* *mp*

neigt sein Haupt und stirbt. Seht den an - dern

*mp*

*mf*

A - dam - - - - - fen, der um

*cresc.*

un - sre See - len wirbt und für uns er -

trug, er - trug die

Stra - fen. Er, durch den der Tod ver -

dirbt: Je - sus neigt sein Haupt und

*sempre decresc.*

stirbt, Je - sus neigt sein Haupt und stirbt!

*adagiosissimo*  
*ppp*

*ppp* *pppp*

## „Komm Seele, Jesu Leiden“

Hinrich Elmenhorst 1681.

Moderato.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

*p ma espress.*

1. Komm, See-le, Je - su Lei - den soll mein, Er-götz-ung  
 (5.) 2. Er hat für mich be - zah - let die Schuld, so ich ge -

Orgel.

sein, dar - an will ich mich wei - den, da senk' ich mich hin -  
 macht, sein ro - thes Blut durch - mah - let die Hand - schrift. Mei - ne

ein. Ich will sonst Nicht es wis - sen, als mei - nen Je - sum  
 Nacht ist nun in Licht ver - keh - ret durch mei - nes Hei - lands

*molto sosten.*

Christ und lie - ber al - les mis - sen, als dass mein Herz ihn misst.  
 Tod; da ihn der Tod ver - seh - ret, ent - geh' ich al - ler Noth.

*molto sosten.*

## „Gehabt euch ewig wohl“

Hinrich Elmenhorst.

Adagio, non tanto.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

*mp*

1. Ge - habt euch e - wig wohl, ge - habt euch  
(4.) 2. Ich such - te Got - tes Ehr', ich such - te —

Orgel.

*pf*

Got - - - - - wig  
tes

*n*

wohl, ihr, die ihr mei - - nem Le - ben, ge -  
Ehr' und eu - er Heil, — ihr Lie - ben, euch

treu - er — Gü - te voll, oft neu - e Kraft —  
weist' ich — Wie - der-kehr, wo Sün - de ward —

ge - ge - - ben.  
be - trie - - ben.

*p*  
Ich seh - ne wei - ter - mich, wo e - wig sein ich soll;  
Nun bin ich müd' und matt, er - wün - sche nich - tes mehr

*p*  
drum sprech ich äng - stig - lich: ge - habt euch e - - wig wohl,  
als ster - ben le - bens - satt: ge - habt euch e - - wig wohl,

*p*  
ge - habt euch e - - - - - wig wohl!  
ge - habt euch e - - - - - wig wohl!

## „Sei nur still“

Hinrich Elmenhorst.

Joh. Wlfg. Franck. 1685.

Molto moderato.

Orgel.

*mp*

1. Sei nur still, sei nur still und harr' auf  
 2. Sei nur still, sei nur still, wenn's noch so  
 3. Sei nur still, sei nur still, die Son-ne

*mf* *p* *pp* *p*

*legato*

Gott; er weiss al - les wohl zu ma - chen, er ver - tre - bet Leid und  
 lang jetzt in dei - nen Au - gen wüh - ret; ma - chet dich dein Lei - den  
 kann, eh' du's mei - nest, auf dich schei - nen, wand - le mu - thig dei - ne

*mf*

Spott; läs - set kom - men Ehr' und La - chen; es muss ge - hen wie er  
 bang, end - lich wird doch Trost be - schee - ret, da dich Wonn' und Lust um -  
 Bahn, schla - ge von dir Klag' und Wei - nen, denk' es geht doch wie Gott

*p* *mf* *mp* *pp*

will, sei nur still, es muss ge - hen wie er will, sei nur still, sei nur still!  
 hüll; sei nur still, da dich Wonn' und Lust um - hüll; sei nur still, sei nur still!  
 will, sei nur still, denk' es geht doch wie Gott will, sei nur still, sei nur still!



## 79.

## „Auf, auf! zu Gottes Lob“

Hinrich Elmenhorst.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

**Allegro.**

Orgel  
(oder  
Clavier.)

1. Auf! auf! zu Got - tes Lob,      ihr hol - de Che - ru - bim!      Er -  
(8) 2. Du hast uns hoch er - höht      zur Himmels - herr - lich - keit,      wir

Helle, klare Stimmen.

schal - let auch mit uns      ihr fro - he Se - ra - phim,      be -  
steh'n für dei - nem Thron      zu ste - tem Lob be - reit!      Dich,

de - cket das Ge - sicht,      ver - hül - let eu - re Fü - sse, wir  
o Drei - ei - ni - ger,      an - schau - en wir mit Won - ne, o

*f*

schmecken recht ver-gnügt bei Gott das Him-mel - sü - sse, em -  
un - ver - gänglich's Licht, o kla - re En - gel - son - ne! wir

*f* *tr*

*f* *sost.*

pfangt von uns den Schall und ge - bet Wie - - derhall!  
sin - gen e - wig froh in dul - ci - ju - - bi - lo:

*sost.*

**Maestoso.**

1. Hei - lig, hei - lig, hei - lig! Du Herr - scher Ze - ba - oth!  
(3) 2.

Voller, sanfter Klang (16, 8, 4:)

*pp* *ppp*

*molto f*

Du bist der ho - he Gott, dein Ruhm läuft schnell — und ei - - lig!  
Du bist der gro - sse Gott, dir singt der Him - - mel „hei - - lig!“ \*)

*poco f* (Tromp. harm.)

\*) Original: „Dir klingt der Himmel eilig“



# DAS DEUTSCHE GEISTLICHE LIED

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit.

Nach den Quellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

## HEINRICH REIMANN.

6 Bände à Mk 3 —

BAND I.  
BAND II.  
BAND III.



BAND IV.  
BAND V.  
BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.



# Inhalts-Verzeichniss.

## Band III.

	Seite
No. 51. „Ein fröhliches Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt“ . . . . .	2
„ 52. Psalm 23 . . . . .	3
„ 53. „Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen“ . . . . .	5
„ 54. „Ein neues andächtiges Kindelwiegen“ . . . . .	7
„ 55. „Ode von dem Namen Jesu“ . . . . .	8
„ 56. „Auf mein Herz —“ . . . . .	9
„ 57. „O Jesulein süß —“ . . . . .	10
„ 58. „Ueber die dritte Bitte“ . . . . .	12
„ 59. „Ein Danklied zu Gott“ . . . . .	13
„ 60. „Ihr Gestirn', ihr hohlen Lüfte —“ . . . . .	15
„ 61. „Die Psyche jubilirt über die Auferstehung Jesu Christi“ . . . . .	16
„ 62. Aus dem 119. Psalm . . . . .	17
„ 63. „Gottseliger Anfang des neuen Jahres“ . . . . .	19
„ 64. „Ich steh' an deiner Krippe hier —“ . . . . .	20
„ 65. Von den heiligen Wunden . . . . .	22
„ 66. „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“ . . . . .	25
„ 67. „Zuflucht in der Anfechtung“ . . . . .	27
„ 68. „Ave Maria zart —“ . . . . .	29
„ 69. „Der hat gesiegt, den Gott vergnügt —“ . . . . .	31
„ 70. „O Ewigkeit“ . . . . .	32
„ 71. Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit —“ . . . . .	33
„ 72. Die bitt're Leidenszeit . . . . .	35
„ 73. „Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten —“ . . . . .	37
„ 74. „Was hatte Jesus doch begangen —“ . . . . .	38
„ 75. „Jesus neigt sein Haupt und stirbt —“ . . . . .	40
„ 76. „Komm Seele, Jesu Leiden —“ . . . . .	42
„ 77. „Gehabt euch ewig wohl —“ . . . . .	43
„ 78. „Sei nur still —“ . . . . .	45
„ 79. „Auf, auf! zu Gottes Lob —“ . . . . .	46

## Band IV.

	Seite
No. 80. „Mein junges Leben hat ein End' —“ . . . . .	2
„ 81. „Der am Abend Dankende“ . . . . .	3
„ 82. Busslied . . . . .	4
„ 83. „Der Lobende“ . . . . .	6
„ 84. Vom Leiden und Sterben Christi . . . . .	7
„ 85. „Die himmlische Begierd' ist auch in einem armen Stand ein anmuthiger Lustgart“ . . . . .	8
„ 86. „Magdalena weinet bei dem Grab Christi“ . . . . .	10
„ 87. Treuer Wächter Israel . . . . .	12
„ 88. Weihnachtslied . . . . .	14
„ 89. „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt“ . . . . .	16
„ 90. Von der Freudigkeit des Glaubens . . . . .	19
„ 91. Vom göttlichen Frieden . . . . .	21
„ 92. „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen —“ . . . . .	23
„ 93. „Seligstes Wesen, unendliche Wonne —“ . . . . .	24
„ 94. „Die Psyche rufet Jesum in ihren Garten“ . . . . .	27
„ 95. „Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben“ . . . . .	29
„ 96. „O Jesu, mein Bräut'gam —“ . . . . .	31
„ 97. „Ach, mein Jesu! sieh, ich trete —“ . . . . .	33
„ 98. „O wie selig sind die Seelen —“ . . . . .	35
„ 99. Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein . . . . .	37
„ 100. „Grosser Immanuel —“ . . . . .	38

# „Mein junges Leben hat ein End“

1681.

Das deutsche geistliche Lied, Band IV.

Wolfgang Carl Briegel.

Lento.

*p dolce*

Singstimme.



1. Mein jun-ges Le-ben hat ein End, mein'Freud und auch mein Leid, mein'  
 (5.) 2. O Je-su, mei-nes Herzens Freud, ich hab'zwar Sünd' ge-than, doch  
 (9.) 3. Gott seg-ne euch an Leib und Seel, Gott seg-ne was ihr thut, dem  
 (9.) 2. Ge-segn'euch Gott, Stern, Sonn'und Mond, des-gleichen Laub und Gras und  
 (10.) 3. Der die-ses Lied-lein hat er-dacht, austragem Her-zen sein, der

Orgel.



ar-me See-le soll be-hend scheiden von mei-nem Leib. Mein Le-ben kann nicht  
 dei-ne Gnad' sei mir nicht weit, hilf mir auf letz-ter Bahn. Ich hoff' auf dich, ver-  
 ich euch herzlich all' be-fehl', er ist das höch-ste Gut. Wer ihm treubleibt im  
 al-les auf der Er-den Grund und was der Him-melschleusst; ich b'fehl' mich nun dem  
 wünschthiemit viel gu-ter Nacht sein im Weib und Kin-der-lein, be-fiehlt sie Gott, dem



län-ger stehn, es ist sehr schwaches muss vergehn; es führt da-hin mein'Freud'.  
 za-ge nicht, Herr, geh mit mir nicht in's Gericht, aus Gna-den mir ver-zeih!  
 bit-tern Tod, mit dem hat's e-wig kei-ne Noth, sein ist der Le-bens-kranz.  
 Schutz-herrn mein mit al-len lie-ben En-ge-lein, a-de, zu gu-ter Nacht.  
 Herrn, al-lein, der wöll' hin-fort ihr Hel-fer sein, sie schützen al-le Zeit!



## 81.

## „Der am Abend Dankende.“

„Bleibe bey uns, denn es will Abend werden.“

Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

*Lento, in freiem Zeitmass.*

Orgel  
oder  
Clavier.

*Colla parte.*

1. Der Tag ist hin, mein Je - su bei mir blei - bel.  
(6.) 2. Du schlummerst nicht, wenn mat - te Glie - der schla - fen,

O See - len-licht, der Sün - den Nacht ver - trei - be: geh' auf in mir,  
ach, lass die Seel' im Schlauch Gu - tesschaffen, o Le - bens Sonn',

16' 8' 4'.

*f f*

*molto sostenuto*

*mf*

Glanz der Ge - rech - tig - keit, er - leuch - te mich, ach Herr, denn es ist Zeit!  
er - qui - cke mei - nen Sinn: dich lass ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin!

*p*

*mf*



## 82.

## Busslied.

Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

Moderato. Ausdrucksvoll.

Orgel.

*mf*

1. Ich schä - me mich für dei - - nem  
(6.) 2. Der Sünd' von mei - - ner Ju - - - gend

*mp*

Thron, o Prü - fer mei - nes Her - - - zens!  
auf und bö - sen \*)Ü - ber - tre - - - tung

*mf* *fcon espr.*

ver-scho - ne doch, o Men - schen-Sohn; ich  
ge - den - ke nicht! Zu dir ich lauf; Herr,

*espr.*

bin voll Sün - den Schmer - - zes; er - bar - me  
mei - - ner See - len Ret - - tung; lösch' aus, Herr

\*) Original: „frechen“

dich und nimm mich an: Du bist al-  
Je - - su, durch dein Blut, und mach' das

*espr.*

lein, der hel - fen kann, geh' ja nicht mit  
Schuld - - re - gi - - ster gut! Viel mäch - ti - ger

mir in's Ge - richt, ver - stoss' mich nicht,  
ist dei - ne Gnad' als mei - ne That,

*cresc.*

denn mein Ge - müth für Angst zer-bricht!  
die dei - nen Geist be - trü - bet hat.

*ff*

## „Der Lobende.“

„Lobe den Herrn meine Seele.“

Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

Maestoso.

1. Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh-ren,  
 2. Lo-be den Her-ren, was in mir ist, lo-be den Na-men.

16, 8, 4.

Orgel.

mei-ne ge-lie-be-te See-le, das ist mein Be-geh-ren.  
 al-les was O-dem hat, lo-be mit A-bra-hams Sa-men.

Kom-met zu Hauf, Psal-ter und Har-fe, wach' auf! Las-set die  
 Er ist dein Licht! See-le, ver-giss es ja nicht! Lo-ben-de,

*piü. f.* *mf*

Mu-si-cam hö-ren! las-set die Mu-si-cam hö-ren!  
 schlie-sse mit A-men! Lo-ben-de, schlie-sse mit A-men!

# Vom Leiden und Sterben Christi.

Gottfried Wilhelm Sauer, 1695-1699.

Kirchen- u. Hausbuch. Dresden 1694.

**Molto Adagio.**

*mp*

1. O, dass ich könn-te Thrä-nen g'nug ver-gie-ssen!  
 2. Der \*dir zum Heil ist in die Welt ge-bo-ren,  
 (15.) 8. Der du zur Ruh in's Grab dich hast ge-wen-det,

Orgel. *p*

ihr Au-gen, las-set eu-re Quel-len flie-ssen!  
 der dei-ne See-le hat zur Braut er-ko-ren,  
 als mein' Er-lö-sung gänz-lich war voll-en-det,

*p*

*mf*

auch du, meinHer-ze, seinichtgleichdemSteine, ach wei-ne, wei-ne!  
 der nichts ver-wir-ket wie wir ar-menKinder, stirbt als ein Sün-der.  
 gieb Ru-he,wannmanmichnachmei-nenTa-gen in's Grab wird tra-gen.

*mf*

\*) Original: „dir zu gut“

„Die himmlische Begierd' ist auch in einem  
armen Stand ein anmuthiger Lustgart“.

1695.

F. Laurentius von Schnüffis.

Allegro moderato.

Clavier. *mf* *fz*

1. Was für Lust - bar - keit zu  
(5.) 2. Al - so auch, wenn ein - ge -  
(7.) 3. Wer be - schäf - tigt mit dem

*poco sosten.*

fin - den, sich des Kum-mers zu ent - bin - den, in den Gär - ten, ist be -  
gan - gen in den Men-schen das Ver - lan - gen nach dem Him - mel, muss zu -  
Him - mel, bleibt auch un - ter dem Ge - wim-mel die - ser Welt in sü - sser

*mf*

kannt,  
gleich  
Ruh,  
wo die stol - zen Tu - li - pa-nen<sup>\*)</sup> stets sich  
der Be - trüb - niss Win - ter wei-chen, wo dann  
lebt mit sei - nem Stand zu - frie-den, oh - ne

\*) Original: „Dulipanen“

um des Prei-ses Fah - nen      zan-ken mit dem A - ma -  
 fan - gen an zu strei - chen      die Trost-win-den freu-den -  
 bes - sers Glück zu\*)schmie-den,      wohl ge - trö - stet im - mer -

ranth, wo die Blu - men hau - fen - weis'      strei - ten um der Schönheit  
 reich, so dass man noch auf der Welt      bleibt vom Kum-mer un - ge -  
 zu: weil er sich nichtschleppt und äfft      mit ruh' - lo - sen Welt-ge -

Preis,      strei - ten um der Schönheit Preis.  
 quält,      bleibt vom Kum - mer un - ge-quält.  
 schäfft,      mit ruh' - lo - sen Welt - ge-schäfft!

\*) Original: „Glücke“ statt „Glück zu“

# „Magdalena weinet bey dem Grab Christi.“

Magdalena plorans ad sepulcrum Christi.

1696.

Sehr ausdrucksvoll.

*pdolente*

Magdalena: 1. Ihr hei - sse Thrän, ihr tief - fe Schmer - zen, thut euch her -  
2. O Je - su, jetz - und dich er - ken - ne, dich mei - nen

Orgel. *p*

für in meinem Her - zen: Je - sum find ich nicht mehr. Quis —  
Gott und Heiland nen - ne. Da ut af - fec - ti - bus et cas -

*p* *pp*

— mi - hi a - mo - rem me - um ra - pu - it? Je - sus e - va - nu - it!  
- stis te con - strin - gam am - ple - xi - bus. Da ut af - fec - ti - bus

*fz* *pp*

Quis mi - hi a - mo - - - rem me - um ra - - pu - it?  
et ca - - stis te con - strin - gam am - ple - - xi - bus.

ALT oder BASSSTIMME.

*(wie verklärt)*

Christus 1. Ad - sum, Ma - ri - a, Flos a - moe - nus, sum e - nim  
 als Gärtner: 2. Hic ab am - ple - xu ab - sti - ne - bis: in coe - lis

Vox celestis 8' u. Liebl. Ged. 16'

*ppp*

*Ped.*

Je - sus Na - za - re - nus, tu - us di - lec - tus sum; qui -  
 quan - do me vi - de - bis splen - den - ti o - cu - lo, te -

*cresc.* *pp*

— so - lus ex mi - li - bus e - lec - tus sum. Tu - us di - lec - tus sum,  
 ne - ri - o - ri fru - e - ris os - cu - lo, splen - den - ti o - cu - lo,

16' ab.

*Ohne Ped.*

qui so - lus ex mi - li - bus e - lec - tus sum.  
 te - ne - ri - o - ri fru - e - ris os - cu - lo.

mit 16'

*ppp*



# Treuer Wächter Israel.

Joh. Heermann 1630.

1694.

Andante con moto.

*p dolce*

1. Treu - er Wäch - ter I - sra - el,  
(7) 2. Je - su, der du Je - sus heisst,  
(9) 3. Dei - nes Va - ters star - ker Arm,

Orgel. Fl. 8', 4'. *p*

*mf*

des — sich freu - et mei - ne Seel', der du  
als — ein Je - sus Hül - fe leist', hilf durch  
komm', und un - ser dich er - barm': jetzt lass

wei - sset al - les Leid dei - ner ar - men  
dei - ne star - ke Hand: Men - schen = Hül' hat  
se - hen dei - ne Macht, drauf wir hof - fen

Chri - sten - heit. O du Wäch - ter, der du  
 sich ge - wandt! Ei - ne Mau - er um uns  
 Tag und Nacht: Un - ser Fein - de Schaa - ren \*)

nicht schläfst noch schlum - merst: zu uns richt'  
 bau', dass dem Fein - de da - für grau',  
 trenn', auf dass dich die Welt er - kenn,'

dein hül - f - rei - ches An - ge - - sicht!  
 und mit Zit - tern sie an - - schau!  
 al - - - ler Her - ren Her - ren nenn'!

\*) Original: „Aller Feinde Koppel!“

## Weihnachtslied.

„Schlaf' mein Kindelein.“

1697.

Con moto. Kindlich fromm.

Clavier  
oder  
Harmonium.

*p dolce*

1. Schlaf' mein Kin - de-lein, schlaf' mein Söh - ne-lein,  
 (3.) 2. Schliess' die Äu - ge-lein, deck' dein' Hän - de-lein,  
 (6.) 3. Schlaf' mein' Hoff - nung und mein Trö - stung,

*p dolce*

singt die Mut-ter Jung - frau rein; schlaf' mein Her - ze-lein,  
 denn es braust ein schar - fer Wind. Schlaf' mein Kin - de-lein,  
 schlaf' o Freund des Her - zens mein! Schlaf' mein' Won - ne,

schlaf' mein Schä - tzelein, singt der Va - ter e - ben fein.  
 dich das E - se-lein wird er - wär-men mit dem Rind.  
 schlaf' mein' Kro - ne, schlaf' und schliess' dein' Äu - ge - lein!

*p*  
1-3. Sin - get und klin - get dem Kin - de - lein klein, dem

*pp* *grazioso*

ho - - nig - sü - - ssen Je - - su - lein!

(CHOR.)  
*f*  
Sin - get und klin - get, ihr En - ge - lein rein, mit

*pf*

tau - - send sü - - ssen Stim - - me - lein.

## „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt.“

1698.

Con moto.

*p dolce*

Christ. Friedr. Richter. (1676 - 1711)

Orgel.

1. Die lieb - li - chen Bli - cke, die Je - sus mir  
strah - len - den Au - gen - die zün - den mich

giebt, die ma - chen mir Schmer - zen, und drin - gen zu  
an, mein Her - ze be - ken - net, das lich - ter - loh

Her - zen, dass ich mich nun gänz - lich in Je - sum ver -  
bren - net, dass sol - ches das Feu - er der Lie - be ge -

liebt; drum ist auch mein Geist ganz aus mir ge -  
than; es flam - met mein Muth mit himm - li - scher

reist, und su - chet nur dich, o Je - su, mein  
Glut, drum stir - bet da - hin mein ir - di - scher

*pp* Ich, und su - chet nur dich, o Je - su, mein  
Sinn, drum stir - bet da - hin *sosten.* mein ir - di - scher

*pp* Ich. 2. Die wird mir doch wer - den, wenn du mich nun  
Sinn! 8. Wie

*cresc. sempre* wirst mit himm - li - schen Bli - cken dort e - wig er -  
*cre - scen - do*

qui - cken, dar - nach mit Ver - lan - gen mein Her - ze so

*sempre*

dürst't? O gött - li - che Zier! ach! wär' ich bei

*espress. -*

*p*

dir! o himm - li - scher Schein, komm, ho - le mich

*f*

ein, o himm - li - scher Schein, komm, ho - le mich ein.

*p* *espress. sosten.*

*pp* *colla parte*

## Von der Freudigkeit des Glaubens.

1698.

Con moto.

Freudig bewegt.

**Orgel.**

*mf*

1. Ach Al - les, was Him - mel und Er - de um -  
 (8) 2. Ach se - het, mein Je - sus kömmt freund - lich ge -

schlie - sset, sei von mir viel - tau - send - mal schön - stens ge -  
 gan - gen und will mich vor Lie - be in - brün - stig um -

grü - sset: was hö - ren kann, hö - re, ich will sonst nichts  
 fan - gen: o Lie - be, o Freu - de, o lieb - li - ches

*mf*

wis - sen, als mei - nen ge - kreu - zig - ten Je - sum zu küs - sen.  
 Le - ben! Wer woll - te mit Je - su nicht im - mer - dar le - ben.



(8.) 8. Nach Je - sum sind al - le Ge - dan - ken ge - rich - tet, dem

hab' ich mich gänz - lich mit al - lem ver - pflich - tet, den

hab' ich mir ein - zig vor Al - len er - le - sen, so

lan - ge mich trä - get das ir - di - sche We - sen.

*sosten.*

## Vom göttlichen Frieden.

Barth. Crassellus. (1671 - 1724.)

Andantino.

1704.

*mf*

1. Frie-de! ach Frie-de! ach gött-li-cher Frie-de vom Va-ter durch  
 2. Rich-te des - we - gen, fried- lie - ben - de See-le, dein Her - ze im

Orgel. *mf*

Christum im hei - li - gen Geist! Wel-cher der From-men Herz, Sinn und Ge -  
 Glauben zu Je - su hin - an; was da ist dro - ben bei Chri - sto, er -

müthe in Chri - sto zum e - wi - gen Leben aufschleusst; den sol - len die  
 wäh - le, ver - läug - ne dich selbst und den ir - di - schen Plan: nimm auf dich das

gläu - bi - gen See - len er - lan - gen, die al - les ver - läug - nen und Je - su an - hangen.  
 sanf - te Joch Chri - sti hie - nie - den, so fin - dest du Ru - he und gött - li - chen Frieden.

*mf*

(8.) 3. Lie - be und ü - be, was Je - sus dich leh - ret, und was er dir

*mf*

sa - get, das - sel - bi - ge thu; has - se und las - se, was

sein Wort ver - weh - ret, so fin - dest du Frie - den und e - wi - ge

*Ruh.* Denn se - lig, die al - so sich Je - su er -

ge - ben und gläu - big und hei - lig nach sei - nem Wort le - ben.

## „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.“

Moderato.

1704.

Andächtig.

1. Glück zu, Kreuz, von gan - zem Her - zen! Komm, du an - ge - neh - mer  
(11.) 2. Glück zu, Kreuz, du lie - ber Bo - te der zu - künft - gen Herr - lich -

Orgel. *p*

*p* *mf*

Gast! Dein Schmerz macht mir kei - ne Schmerzen, dei - ne Last auch kei - ne Last.  
keit, der Ge - rech - ten in dem To - de lieb - li - che Zu - frieden - heit.

*Innig.*  
*più p*

(12.) 3. Komm, du Freun - din al - ler From - men! dein Ge - dächt - niss ruht in mir;

*pp*

*molto espress. sosten.*

komm, ich heiss' dich ja will - kom - men und um - fass' dich mit Be - gier.

*colla parte*

## „Seligstes Wesen, unendliche Wonne“

A. Hinckelmann.

Andante con moto.

1704.

*mf*

1. Se - lig - stes We - sen, un - end - li - che Won - ne,  
2. Gön - ne von fer - ne doch ei - ni - ge Bli - cke

Orgel. *mf*

Ab - grund der al - ler - voll - kom - men - sten Lust,  
Dei - ner im Glau - ben ver - mäh - le - ten Braut,

e - wi - ger — Herr - lich - keit präch - tig - ste Son - ne,  
bis ich die — See - le einst freu - dig hin - schi - cke,

der nie Ver - änd' - rung und — Wech - sel — be - wusst!  
da sie dich, wie du bist, — se - lig — be - schaut,

*f*

Lass mich dich lo - - ben, bis einst dort o - - ben,  
wenn ich dein Lie - - ben ste - tig kann ü - - ben,

*pf*

wo dich die En - gel und Men - schen be - sin - - gen,  
und mit recht from - men und rei - nem Ge - wis - - sen

*f* *sosten.*

mei - ne ver - herr - lich - te Zun - ge wird klin - gen.  
werd' dei - ne Ru - he und Wol - lust ge - nie - ssen.

*sosten.*

*pf*

8. Der du dich in dir und durch dich er - freu - - est,

*mf*

eh' die - ses al - les sein We - sen ge - wann, auch was er -

quickend ist, je - dem ver - lei - hest, das sich doch sel - best be -

le - ben nicht kann. *p* Hei - lig - ste Gü - te, *cresc.* lass mein Ge -

mü - the in dir sich al - le - zeit freu - dig er -

wei - sen, *f* das dich doch nim - mer ge - nug - sam kann prei - sen. *sosten.*  
*colla parte*

## „Die Psyche ruft Jesum in ihren Garten.“

Andante.

1704.

*p dolce*

1. Komm, Lieb-ster, komm — in dei - nen Gar - ten,  
 2. Komm, bring' zu - rech - te, was zer - streu - et,

Flöten 8', 4'

Orgel. *p*

auf dass die Fruch - te bes - ser ar - ten!  
 und setz' es ein, da - mit's ge - dei - het;

*p dolce*

Komm — in mei - nes Her - zens Schrein,  
 komm, — du ed - ler Gärt - ner du,

*dolce*

*sosten.* 1. 2.

komm, o Je - su! komm her - ein.  
 richt's nach dei - nem Wil - len zu.



*pf*

(7.) 8. So werd' ich schön und herrlich grü - nen,

*sempre legato*

und dir zur Lust und Freu - de die - - nen,

und mein Her - - ze wird so fein

*sosten.*

dein ge - wünsch - ter Gar - - ten sein.

„Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben.“

Angelus Silesius, 1657.

Moderato assai.

1704.

1. Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, von Pracht und Schön-heit  
(4.) 2. Er ist al - lein mein Licht und Le-ben, die Wahr-heit selbst, das

Choraliter

Orgel.

die - ser Welt, es kann mich ja kein Ding er - gö - tzen, was  
ew' - ge Wort. Er ist mein Stamm und ich sein' Re - ben, er

Con moto.

mir die Welt vor Au - gen stellt. Ein je - der lie - be was er  
ist der See - len Fels und Hort. Ein je - der lie - be was er

*pp*

will, ich lie - be Je - sum, der mein Ziel.  
will, ich bleib' bei Je - su, mei - nem Ziel.

*f*

(6.) 8. Sein Schloss kann kei - ne Macht zer - stö - ren, sein Reich ver - geht nicht

*pf*

mit der Zeit. Sein Reich bleibt stets in glei - chen Eh - ren von

*ritard.* *p*

nun an bis in E - wig - keit. Ein je - der lie - be

*ritard.* *p*

*pp ma espr.* *sosten.*

was er will, nur Je - sus ist und bleibt mein Ziel.

## 96.

## „O Jesu, mein Bräut'gam“

1704.

Poco Allegro.

Clavier  
oder  
Orgel.

1. O Je - su, mein Bräut'gam, wie ist mir so  
(5.) 2. Kommt, jauch-zet, ihr From-men! froh - lo - cket mit

wohl! dein' Lie - be, die macht mich ganz trun - ken und  
mir, ich ha - be die Quel - le der Freu - den selbst

voll: o se - li - ge Stun - den! ich ha - be ge -  
hier: kommt, las - set uns sprin-gen und sin - gen und

*espressivo*

fun - den, was e - wig er - freu - en und sät - ti-gen soll.  
klin - gen, ja gänz - lich ent-bren - nen in Lie - bes-be - gier.

*p dolce*

(9) 8. Wann nimmst du, o Lieb-ster! mich gänz-lich zu dir? wie

*p dolce*

*f poco sosten.*

lang, ach! wie lang soll ich war-ten all-hier? wann

*poco sosten.*

seh' ich, o Won-nel dich, e-wi-ge Son-ne? o

*espressivo* *sostenuto* *sostenuto*

Je-su! o Schön-ster, o ein-zi-ge Zier!

*colla parte*

## 97.

## „Ach, mein Jesu! sieh, ich trete“

Levin Johann Schlicht, 1681-1723.

Adagio.

1. Ach, mein Je - su, sieh, ich tre - te, da der Tag nun -  
 (6.) 2. Lass mich mei - ne Ta - ge zäh - len, die du mir noch

Viola d'amour 8'

Orgel. *pp*

mehr sich heigt und die Fin - ster - niss sich zeigt,  
 gön - nen willst. Mein Herz sei mit dir er - füllt,

hin zu dei - nem Thron und be - te. Nei - ge - du zu  
 so wird mich nichts kön - nen quä - len. Denn wo - du bist

*molto espressivo*

dei - nem Sinn auch mein Herz und Sin - nen hin.  
 Tag und Licht, scha - den uns die Näch - te nicht.

*cresc.*

*p*  
(?) 8. Nun, mein theu - rer Hei - land, wa - che, wa - che du in

*pp*

die - ser Nacht, schü - tze mich mit dei - ner Macht,

*p*  
dei - ne Lie - be mich an - la - che. Lass mich selbst auch

*ritard.* *sostenuto,* *decreso. e dimin.* *ppp*  
wach - sam sein, ob ich gleich jetzt schla - fe ein.

*cresc.* *sostenuto,* *decreso. e dimin.* *ppp*

## „0 wie selig sind die Seelen“ —

Christ. Friedr. Richter, 1700.

**Largo.**  
*Einfach.*

*p*

1. O wie se - lig sind die See - len, die mit Je - su  
(5.) 2. Wenn Je - ho - vah man ge - nen - net, wird nichts Höh' - res

Orgel. *p*

sich ver - mäh - len, die sein sanf - ter Lie - bes - wind so ge - wal - tig -  
mehr er - ken - net, als die Herr - lich - keit der Braut; sie wird mit dem

lich ge - trie - ben, dass sie ganz da - selbst ge - blie - ben,  
höch - sten We - sen, das sie sich zur Lust er - le - sen,

*pf* *p* *poco sostenuto*

wo sich ihr Ma - gnet be - findt, wo sich ihr Ma - gnet be - findt.  
gar zu ei - nem Gott ver - traut, gar zu ei - nem Gott ver - traut.



*mf poco più mosso.*

7. 8. Drum wer woll - te sonst was lie - ben, und sich nicht be -

stän-dig ü - ben, des Mo - nar - chen Braut zu sein? Muss man gleich da -

bei was lei - den, sich von al - len Din - gen schei - den,

bringt's ein Tag doch wie - der ein, bringt's ein Tag doch wie - der ein.

*f sosten.*

*f sosten.*

# Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein.

Angelus Silesius, 1657.

Ant. Ernst Kopp. 1717.

Moderato.

*p grazioso*

Orgel.

1. Ihr klei-nen Vö - ge-lein, ihr Wald-er - gö - tzer-lein,  
 2. Spitzt eu'-re Schnä - be-lein, zwingt eu'-re Stim - me-lein,  
 (4.) 8. Drum stim-met mit mir ein, ihr sü - ssen Vö - ge-lein,\*)

ihr sü - ssen Sän - ger-lein, stimmt mit mir ti - ber-ein:  
 und fangt an, gross und klein, aufs lieb - lich - ste zu schrei-n:  
 ihr klei - nen Pfei - fer-lein, ihr Wun - der - sän - ger-lein:

*poco sosten.*

Ich will den Her-ren prei-sen mit mei-nen Lie - bes - wei - sen,  
 Ich will durch en - er Sin - gen mich zu dem Schö - pfer schwin-gen,  
 Gott Lob! ist mein Er-schal-len, Gott Lob! sei euer Er - schal - len;

*p*

Ich will von Her - zens-grund ihm auf - thun mei - nen Mund.  
 ich will durch eu' - ren Ton hin - auf zu Got - tes Sohn.  
 Gott Lob! ist mein Ge - sang, Gott Lob! sei eu - er Klang.

*f* *sosten. e ritard.*

\*) Orig. „Schreyerlein.“

## 100.

## „Grosser Immanuel“

Christian Andreas Bernstein. † 1699.

Un poco maestoso.

*pf*

1. Gro - sser Im - ma - nu - el, schau - e von o - ben  
 (7) 2. Weil denn die Ar - men so seuf - zen und stöh - nen,  
 (8) 3. Wil - li - ge O - pfer wird dir als - dann brin - gen

Clavier  
oder  
Orgel.

*mf*

auf dein er - lö - stes, er - kauf - tes Ge - schlecht;  
 wol - lest du, Je - su, dich ma - chen bald auf,  
 nach dem Tri - um - phe die hei - li - ge Schaar;

sie - he doch, wie die Ty - ran - nen noch to - ben,  
 ret - ten von al - len, die tro - tzig uns höh - nen,  
 lieb - li - che Lie - der da wer - den dir klin - gen,

wie sie ver - keh - ren die Wahr - heit, das Recht!  
und uns auf - hal - ten in un - se - rem Lauf;  
wenn nun an - ge - het das se - li - ge Jahr,

Lü - gen und Irr - thum soll gel - ten auf Er - den,  
 kräf - tig und freu - dig die Wahr - heit zu leh - ren,  
wel - ches zu Zi - ons Er - ret - tung be - stim - met

Un - schuld und Wahr - heit soll Ke - tze - rei wer - den!  
wollst du ver - lei - hen dem Va - ter zu Eh - ren!  
und uns zur völ - li - gen Fren - de ein - nim - met.

*f* *sosten.*



**D**AS  
**DEUTSCHE**  
**GEISTLICHE** **L** **IED**

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit

Nach den **Q**uellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

**H** **HEINRICH** **R** **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 —

BAND I .

BAND II .

BAND III .



BAND IV .

BAND V .

BAND VI .

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von

**N. SIMROCK IN BERLIN.**

1895.



# Inhalts-Verzeichniss.



## Band V.

	Seite
No. 101. „Warum betrübst du dich —“ . . . . .	2
„ 102. „Bist du bei mir —“ . . . . .	3
„ 103. „Gieb dich zufrieden —“ . . . . .	5
„ 104. „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen —“ . . . . .	6.
„ 105. „Jesu Seelenangst —“ . . . . .	8
„ 106. „Ich halte treulich still —“ . . . . .	12
„ 107. „O liebe Seele, zieh' die Sinnen —“ .	13
„ 108. „Jesu, meines Glaubens Zier —“ . .	14
„ 109. Das Gebet . . . . .	15
„ 110. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre —“ . . . . .	17
„ 111. Passionslied . . . . .	18
„ 112. Gottes Grösse in der Natur . . . .	20
„ 113. Fröhliche Erwartung der Aufer- stehung . . . . .	22
„ 114. Neujahrslied . . . . .	23
„ 115. Jesus in Gethsemane . . . . .	25
„ 116. Der gestirnte Himmel . . . . .	26
„ 117. Der Frühling . . . . .	27
„ 118. „Der Tag des Weltgerichts“ . . . .	28
„ 119. Abendlied . . . . .	29
„ 120. Altes Mailied in der Bittwoche . .	30
„ 121. „Es sangen drei Engel“ . . . . .	32
„ 122. Todesseufzer . . . . .	33
„ 123. „Da Jesus in den Garten ging“ . .	34
„ 124. Das Lied vom Sterben . . . . .	36
„ 125. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem . . . . .	37

## Band VI.

	Seite
No. 126. Gebet zu Gott . . . . .	2
„ 127. Im Frühlingsanfang . . . . .	5
„ 128. Bitten . . . . .	6
„ 129. Vom Tode . . . . .	8
„ 130. Du, dessen Augen flossen . . . . .	10
„ 131. Das Grab . . . . .	11
„ 132. Der Pilgrim . . . . .	12
„ 133. Petri Verleugnung . . . . .	13
„ 134. Hirtenlied . . . . .	14
„ 135. Die Hirten auf dem Felde . . . . .	15
„ 136. Die Seele vor der Himmelsthür . .	17
„ 137. In's andre Land . . . . .	19
„ 138. Sehnsucht nach Jesu . . . . .	21
„ 139. „Die arme Seel“ . . . . .	22
„ 140. Jesus über Alles . . . . .	24
„ 141. Die Gestirne . . . . .	26
„ 142. Litanei auf das Fest aller Seelen .	28
„ 143. Vom Mitleiden Maria . . . . .	30
„ 144. Das Marienbild . . . . .	32
„ 145. Pax vobiscum . . . . .	34
„ 146. Himmelsfunken . . . . .	36
„ 147. „Sei gegrüßet, schönste Blume —“ .	38
„ 148. „Wenn ich ihn nur habe —“ . . .	39
„ 149. Morgenlied . . . . .	40
„ 150. Geistliches Abendlied . . . . .	42





## „Warum betrübst du dich“

Aria.

Das deutsche geistliche Lied, Band V.  
Joh. Seb. Bach 1725.

Largo.

Singstimme.

Orgel.

Wa - rum be - trübst du dich und beu - gest dich zur  
 Du sorgst, wie will es doch noch end - lich mit dir

Er - den, mein sehr ge - plag - ter Geist, mein ab - gematteter Sinn?  
 wer - den, und füh - rest ü - ber Welt und ü - ber Himmel hin.

Wirst du dich nicht recht fest in Got - tes Wil - len grün - den, kannst

du in E - wig - keit nicht wah - re Ru - he fin - den.

*poco sosten.*

*poco sosten.*

*sostenuto*

## „Bist du bei mir“

Aria.

Joh. Seb. Bach. 1725

Un poco lento. (Larghetto.)

Orgel  
oder  
Clavier.

*p* Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben

*espressivo*

*I. Man.*

*II. Man.*

*pp*

*mf* und zu mei - ner Ruh', zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh'. (*ad libit.*)

*p* Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben

*I. Man.*

*II. Man.*

*pp*

*sostenuto* und zu mei - ner Ruh', zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh'. (*Fine.*)

*sostenuto*

## Tempo I.

*p* Ach, wie ver-gnügt wär' so mein En - de, *pp* es drück-ten

*I. Man.* *II. Man.* *pp*

*poco sostenuto*

dei-ne schö-nen Hän - de mir die ge-treu-en Au-gen zu.

*I. Man.* *poco sostenuto* *dimin.*

## Tempo I.

*p* Ach, wie ver-gnügt wär' so mein En - de, es drück-ten

*I. Man.* *I. Man.* *II. Man.* *pp*

*p* *ritard. e rallent.* *pp* %

dei-ne schö-nen Hän - de mir die ge-treuen Au-gen zu.

*ritard. e rallent.* %

## „Gieb dich zufrieden“

Am Sonntage Laetare.

Paul Gerhardt.

Joh. Seb. Bach. 1725.

Adagio.

*p espr.*

1. Gieb' dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te  
 (4) 2. Wann gar kein Einz' - ger mehr auf Er - den, des - sen Treu - e  
 (18) 3. Es kann und mag nicht an - ders wer - den, al - le Men - schen

Orgel. *sempre legato*

*p*

dei - nes Le - bens. In ihm ruht al - ler Freuden Fül - le, ohn' ihn müht du  
 du darfst trau - en, als dann will er dein Treüster wer - den, und zu dei - nem  
 müs - sen lei - den. Was webt und le - bet auf der Er - den, kann das Un - glück

*mf*

dich ver - ge - bens. Er ist dein Quell und dei : ne Son - ne, scheint  
 Be - sten schau - en. Er weiss dein Leid und heim - lich Grä - men, auch  
 nicht ver - mei - den. Des Kreu - zes Stab schlägt uns' - re Len - den bis

*molto espress. p sostenuto ten.*

täg - lich hell - zu dei - ner Won - ne: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!  
 weiss er Zeit, dir's zu be - neh - men: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!  
 in das Grab, da wird sich's en - den: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!

# „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“

Wolfg. Christoph Dessler, 1660-1722.

Andante.

Joh. Seb. Bach. 1725.

*p*

1. { Wie wohl ist mir, o Freund der See - - - len,  
 { Ich stei - ge aus den Schwer - muths - höh - - - len,  
 (6.)2. { Wie ist mir denn, o Freund der See - - - len,  
 { Mich kann Welt, Noth und Tod nicht quä - - - len,

Orgel. *p*

1. *tr* 2.

wenn ich in dei - ner Lie - be ruh'. zu.  
 und ei - le dei - nen Ar - men dich!  
 so wohl, wenn ich mich lehn' auf dich! mich!  
 weil du mein Gott ver - gnü - gest

1. Da muss die Nacht des Trau - - erns schei - - den, wenn mit so  
 (6.)2. Lass' sol - che Ruh' in dem Ge - mü - - the, nach dei - ner

an - ge - neh - men Freu - den die Lie - be strahlt aus  
un - um - schränk - ten Gü - te, des Him - mels sü - ssen

dei - ner Brust. Hier ist mein Him - mel schon auf  
Vor - schmack sein! Weg Welt mit al - len Schmei - che -

Er - den, wer woll - te nicht ver - gnü - get  
lei - en, nichts kann als Je - sus mich er -

*poco riten.*  
wer - den, der in dir su - chet Ruh' und Lust.  
freu - en. O rei - cher Trost, mein Freund ist mein.

## 105.

## „Jesu Seelenangst“

Georg Christian Schemelli, 1736.

Grave.

Joh. Seb. Bach. 1735.

Orgel  
oder  
Clavier.

1. { Mein— Je - su! was für See - len - weh' be -  
 { Des— To - des Angst, der Höl - len - qual und  
 2. { „Ach— Va - ter!“ sprichst du: „sie - he doch, ist's  
 { ist's— mög - lich, dass die Cent - ner - noth, der

fällt dich in Geth - se - ma - ne, da - rein du bist ge - gan - gen.  
 al - le Bä - che Be - li - al, die ha - ben dich um - fan - gen.  
 mög - lich, dass das Schmerzens - joch, die gröss - te Pein auf Er - den,  
 Kreu - zes - kelch und ew' - ge Tod von mir ge - nom - men wer - den:

*p* *p*

Du zagst, du klagst, zit - terst,  
Herz - lich bitt' ich! doch so

*cresc.* *espressivo*

be - best und er - he - best im E - len - de  
fer - ne du nicht ger - ne möch - test se - hen,

zu dem Him - mel dei - ne Hän - - de.  
mag dein Wil - le nur ge - sche - - hen!"

Segue 8.



*p*

(5.) 3. { Du — treu - e - ster Im - ma - nu - el, be -  
 { dein — ü - ber - gro - - sse See - len - angst, in

(6.) 4. { Sei — e - wig drum von mir ge - preist, und  
 { Lass — dei - ne gro - - sse Angst und Weh und

*p*

frei - est mei - ne ar - me Seel' von al - len Höl - len - pla - gen;  
 der du mit dem To - de rungst, er - löst sie von dem Za - gen.  
 lass mir dei - nen Freu - den - geist das Her - ze kräf - tig stär - ken.  
 dein be - trübt Geth - se - ma - ne mein Her - ze stets be - mer - ken,

*p* *p*

Ach wie, kann sie nun - mehr  
bis ich end - - - lich aus dem

*cresc.* *espressivo*

sin - gen freu - dig sprin - gen, und dich lo - ben  
Lei - den in die Freu - den mö - ge kom - men,

*f*

dass du sie so hoch er - ho - - - ben.  
wo du lebst mit al - len From - - - men.

## „Ich halte treulich still“

I. B. Till.

Joh. Seb. Bach. 1736.

Con moto.

Orgel.

1. Ich hal-te treu-lich still und lie-be mei-nen Gott, ob  
 (8.)2. Der ist der glück-lich-ste, der mit sich selbst ver-gnügt und  
 (10.)3. Drum dank'ich mei-nem Gott und hal-te treu-lich still, es

mich schon of-ter-mals drückt Kum-mer, Angst und Noth. Ich  
 dul-det, wie es Gott in sei-nem Stan-de fügt. Wer  
 ge-he in der Welt, wie mein Gott sel-ber will. Ich

bin mit Gott ver-gnügt und halt' ge-dul-dig aus, Gott  
 nur auf-richtig lebt und schickt sich in die Zeit, dem  
 le-ge kind-lich mich in sei-ne Va-ter-hand und

ist mein Schutz und Schirm, um mich und um mein Haus.  
 scha-det kei-ne Noth, kein Feind, kein Hass, kein Neid.  
 bin mit ihm ver-gnügt in mei-nem Amt und Stand.

*poco sosten. espressa.*

## 107.

## „O liebe Seele, zieh' die Sinnen“

Larghetto.

Joh. Seb. Bach. 1736.

Orgel.

1. O lie - be See - le, zieh' die Sinnen von schnöder Welt - und  
 2. Be - trachte nur des Schöpfers Gü-te und sie - he sei - - ne

Wol - lust ab, so ruft dein Schöpfer von der Zinnen der ho - hen Him - mels -  
 Wun - der an, die it - zo in der schönsten Blü-te des Jah-res sich her -

burg her - ab. Er zeigt dir We - ge und schö-ne Ste-ge, auf wel - chen du dich  
 für - ge - than. Lass dei - ne Au-gen was Gu - tes sau-gen aus je - dem Blatt. Komm,

recht kannst la - ben und al - les ha - ben, wo rin-nen dei-ne See-le findet Ruh'.  
 lass dich leh - ren von Halm und Aeh - ren, ob mannicht Ur-sach' Gott zu preisen hat.

## „Jesu, meines Glaubens Zier“

G. W. Sacer. 1681.

Tons. v. Joh. Seb. Bach. 1714.

Moderato.

*p* *cresc.*

1. Je-su, mei-nes Glau-bens Zier, wenn ich trau-re mei - ne Won - ne,  
2. Je-su, dei-ne To-des-noth lässt mein Le-ben e - wig le - ben,

Orgel. *p*

*espress.*

wenn es Nacht ist mei - ne Son - ne, mein Ver-lan-gen für und für.  
was dein Blut mir hat ge - ge - ben tilgt im To - de selbst den Tod,

*f*

Du al - lei - ne tilgst die Sün-den, du al - lei - ne machst mich rein,  
wü-schet mei - ne Mis - se - tha-ten, ma-chet Un - schuld aus der Schuld,

*pf*

*mf* *sosten.*

du al - lei - ne bist zu fin-den, wenn ich son - sten ganz al - lein!  
gie-bet Rath, wo nicht zu ra-then, schenkt mir Got - tes Rath und Huld.

*p*



*espr.*

Gott, dein Va - ter, nie ver - schmäht. Er - schei' vor sei - nem  
der er dich ge - lei - tet hat. Hier irr - test du in

*espr.*

An - ge - sich - te mit Dank, mit De - muth, oft und - gern, und  
dei - ner Ju - gend, im Al - ter dort. Er trug Ge - duld, rief

prü - - fe dich in sei - - nem Lich - te, und  
dich durch Glück und Kreuz zur Tu - gend: er -

*sostenuto assai*

kla - - ge dei - - ne Noth dem Herrn!  
kenn' und füh - - le sei - - ne Huld.

# „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“

Christian Fürchtegott Gellert.

Allegro moderato e maestoso.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1758.

*f* *Prächtig (Pomposo.)*

Clavier.

1. Die Him - mel rüh - men des E - wi - gen Eh - re,  
 2. Wer trägt der Him - mel un - zähl - ba - re Sterne?  
 (5.) 8. Mein ist die Kraft, mein Him - mel und Er - de;

ihr Schallpflanz sei - nen Na - men fort. Ihn rühmt der  
 Wer führt die Sonn' aus ih - rem Zelt? Sie kommt und  
 an mei - nen Wer - ken kennst du mich, ich bins, und

*fz*

*sempre con sra*

*ff* *molto espressivo*

Erd - kreis, ihn prei - sen die Meere:  
 leuch - tet und lacht uns von fer - ne,  
 wer - de sein, der ich sein werde:

Vernimm, o Mensch ihr gött - lich  
 und läuft den Weg, und läuft den  
 dein Gott und Va - ter e - wig -

*ff* *mf*

Wort!  
 Weg,  
 lich,

ver - nimm, o Mensch,  
 und läuft den Weg  
 dein Gott und Va -

ihr gött - lich Wort!  
 gleich als  
 ter e - wig - lich!

*ritard.*



# Passionslied.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Traurig.

*p*

1. In To - des - äng - sten hängst du da, o  
(3.) 2. Du, des - sen Wort den Mü - den Kraft, Er -

Orgel  
oder  
Clavier.

*p*

Got - tes - sohn auf Gol - ga - thal wer kann dein Lei - den  
qui - ckung Dür - sten - den ver - schafft, ach, du, du willst ver -

*fz*

fas - sen? Laut seuf - zest du: „mein Gott, mein Gott! wie  
schmach - ten? „Mich dür - stet!“ rufst du, Nie - mand will auf

*espr.*

*molto espressivo e sostenuto* **f**

hast du mich ver - las - sen! (5) 3. Doch Gott hat dich im  
dei - ne Kla - gen ach - ten.

*mf*

Tod er - quicht, dich e - wig al - ler Qual ent - rückt, und

*sostenuto dolce*

dein Ge - bet er - hö - - ret. Durch dich, durch dich wird

**p**

in des To - des Angst Er - qui - ckung, Er - qui - ckung ge - wäh - ret.

## Gottes Grösse in der Natur.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Allegretto non troppo.

*p dolce*Clavier  
oder  
Orgel.

1. Weit um mich her ist al - les Freu - del  
(5.) 2. Weit um mich her ist al - les Freu - del

wie schön ist, Schöpfer, dei - ne Welt! wie prangt in sei - nem  
o freu' auch, mei - ne See - le, dich! in Got - tes schö - nem

Fei - er - klei - de Ge - birg' und Thal und Wald und Feld! wie  
Welt - ge - bäu - de, wie reich - lich seg - net er auch mich! Lass

hei - lig wird mir je - de Stät - tel wo - hin ich geh', wo -  
des - sen Lob um - her er - schal - len, der dir so wohl - thut,

*espr.*

hin ich tre - te, bist du so na - he, Gott, und ich er -  
al - len, al - len so wohl - thut, der so freund - lich ist! Stimm'

bli - cke dich auf al - len Flu - ren; in al - len dei - nen  
ein in der Ge - schöp - fe Chö - re: dir, Gott, sei Preis, dir

*mf*  
*espr.*

Kre - a - tu - ren er - blick' ich, al - ler Va - ter, dich.  
Dank und Eh - re, der du so mild und gnä - dig bist!

*tr*

## Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Tranquillo.

Clavier  
oder  
Orgel.

1. Einst geh' ich oh - ne Be - ben zu  
(3.) 2. Und rief mich, ab zu schei - den, auch  
(6.) 3. Dann eil' ich dir ent - ge - gen, mein

mei - nem To - de hin, — denn Chri - stus ist mein  
heu - te schon mein Gott, — so folg' ich ihm mit  
tri - um - phi - rend Haupt, und seh' ent - zückt de

Le - ben und Ster - ben mein Ge - winn.  
Freu - den und sterb' auf sein Ge - bot.  
Se - gen des Heils, das ich ge - glaubt.

*p*

*poco sostenuto*

*fz*

*poco sostenuto*

## 114.

## Neujahrslied.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Etwas langsam.

*p*

1. Schon wie - der ist — von mei - - - ner Zeit — ein  
2. Ach, un - auf - halt - sam flie - - - hen sie, — und

Orgel  
oder  
Clavier.

*p*

Le - bens - jahr — da - hin! so ei - lend flieh'n zur  
ich be - merk' — es kaum. Des gan - zen Le - bens

*pp* *espr.*

E - wig - keit der Men - schen Ta - - - ge — hin!  
Trost und Müh' ist nur ein kur - - - zer — Traum.

*fz*

## Andante con moto.

*p dolce*

3. Wohl mir, — wenn je — — — der Au — — — gen —

*p dolce*

blick zum Se — — — gen mir — — — ver —

schwand, wenn ich — — Ge — wis — sen — ruh — — und

*sostenuto*

Glück durch gu — — — te Tha — — — — — ten fand!

*p*

## Jesus in Gethsemane.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Sehr langsam.

Clavier  
oder  
Orgel.

1. Schau' hin!  
(5.) 2. Schau' hin!  
(6.) 3. Schau' hin!

Dort in Geth-se - - ma -  
Wenn bei des Le - - bens  
Wenn einst das Grab dich

ne klagt, trauert, bebt der Hei - lig - ste und ringt mit To -  
Schmerz dein mat - tes jam - mer - vol - les Herz in Thrä - nen sich  
schreckt und kal - ter Schweiss die Stirn be - deckt: sein Trau - ern, sei -

- - - des qual. O, sieh ihn wei - - - - - nen,  
- - - er - giesst. Auch in der Näch - - - - - te  
- - - ne Qual, sein Flehn, sein Rin - - - - - gen

be - ten, knien: herb ist der Kelch, doch trinkter ihn. 3. letz - te Noth.  
dunk - lem Graun. Christ, ler - ne dei - nem Gott vertraun.  
mit dem Tod ver - süsst dir dei - ne



## Der gestirnte Himmel.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

**Moderato assai.**

*mf*

1. Mit heil' - gem Grau - en - blick' ich hin - zu  
 2. Auf mich im Stau - be - glänzt her - ab - aus  
 (5.) 3. Du zählst, o Un - er - mess - li - cher, der

Clavier.

*p*

dei - nes Him - mels Hö - hen, wo Sonn' auf Son - nen, Welt auf Welt em -  
 un - er - mess' - ner Fer - ne des Mon - des sanf - ter Sil - ber - glanz, das  
 Ster - ne Mil - li - o - nen, und herr - schest hier und seg - nest dort, durch

*sostenuto* *tr* **Tempo I.**

por - ge - thür - met ste - hen.  
 mil - de Licht der Ster - ne.  
 al - ler Him - mel Zo - nen. **Tempo I.**

*sostenuto* *pf*

\*) Das Nachspiel ist vom Herausg. hinzugefügt; ängstlich kritische Gemüther mögen es ignoriren!

## Der Frühling.

Christoph Christian Sturm.

Andantino.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

*p grazioso*

Clavier.

1. Er - wacht zum neu - en Le - ben steht vor mir die Na -  
 (5.) 2. Die Flur im Blu - men - klei - de ist, Schöpfer, dein Al -  
 (6.) 3. Lob - sing' ihm mei - ne See - le, dem Gott, der Freu - den

*dolce* *tr*

tur: und san - fte Luf - te we - ben durch die be - schnei - te  
 tar: und Op - fer rei - ner Freu - de weicht dir das jun - en Veil - chen  
 schafft! Lob - sing' ihm und er - zäh - le die Werke sei - ner

Flur. Em - por aus sei - ner Hül - le drängt sich der jun - ge  
 Jahr. Es bringt die er - sten Duf - te der blau - en Veil - chen  
 Kraft! Hier, von dem Blü - then - hü - gel bis zu der Ster - ne

Halm; der Wäl - der ö - de Stil - le be - lebt der Vö - gel Psalm.  
 dir; und schwebend durch die Luf - te lob - singt die Lerche dir!  
 Bahn, steig' auf der An - dacht Flü - gel dein Lob - lied himmelan.

## „Der Tag des Weltgerichts.“

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Maestoso.

Clavier.

1. Wann der Er - de Grün - de be - ben und in  
 (4.) 2. Wann mit Zit - tern und Ent - zü - cken al - le  
 (5.) 3. Wann auch ich dann vor dir ste - he, und mein

To - dten - grüf - ten Le - ben und im Stau - be Ju - gendstär - ke  
 Völ - ker nach dir bli - cken, und dein flam - mend Rich - ter - an - ge -  
 Aug' zu dei - ner Hö - he be - bend nur em - por zu schauen

wallt, — wann des Auf - er - we - ckers Stimme schallt: Gott!  
 sicht, — Fluch und Lohn in ih - re See - le spricht: Gott!  
 wagt: — wann in mir die gan - ze Menschheit zagt: Gott!

Gott! er - barm' dich un - - ser!  
 Gott! er - barm' dich un - - ser!  
 Gott! er - barm' dich mei - - ner!

88

## Abendlied.

M. Claudius.

Joh. Abr. Pet. Schulz. 1790.

Einfach, innig.

*p*

1. Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold'-nen Sternlein  
 (5.) 2. Gott, lass dein Heil uns schau-en, auf nichts Vergänglich's  
 (6.) 3. Wollst end-lich son-der Grä-men aus die-ser Welt uns

Clavier,  
Orgel oder  
Harmonium.

*p*

*pp*

pran-gen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei-get und  
 trau-en, nicht Ei-tel-keit uns freu'n; lass uns ein-fäl-tig wer-den und  
 neh-men durch ei-nen sanften Tod; und wenn du uns ge-nom-men, lass'

*pp*

*pp*

*sostenuto*

aus den Wie-sen stei-get der wei-sse Ne-bel wun-der-bar.  
 vor dir hier auf Er-den wie Kin-der fromm und fröh-lich sein!  
 uns in Himmel kom-men, du un-ser Herr und un-ser Gott!

*pp*

*dimin.* *ppp*

8

## Altes Mailed in der Bittwoche.

Nach Erk-Böhme. Liederhort. Aus Schwaben.

Moderato.

*mf*

1. Wer sich des Mai - en freu - - et in  
2. Der Mai - en, den ich mei - - ne, das

Clavier. *p*

die - ser heil' - gen Zeit, der geh' zu Je - su  
ist der lie - be Gott; er hat für uns al -

Chri - sto, der in dem Mai - en leid't, leid't,  
lei - - ne ge - lit - ten Schimpf und Spott, Spott,

leid't, Spott, so find't er wah - re Freud.  
da - zu den bit - tern Tod.

*p*

3. O Je - su, schö - ner Mai - - en, du ed - les Blü - me -

*pp*

lein! Du wollst uns All' er - freu - - en durch -

*p*

dei - ne To - des - pein, durch dei - - ne

Pein führ'n in den Him - mel ein.

## „Es sangen drei Engel.“

Andante.

Text a. d. XV., Melodie a. d. XVIII. Jahrh.

*p dolce*

1. Es sun - gen drei En - gel ei - nen sü - ssen Ge -  
 2. Und als der Herr Je - sus ging den Öl - berg hin -  
 3. Steht auf, — steht auf, be - tet all' — mit

Clavier. *p*

*p*

sang, sie — sun - gen wohl, dass es zum Him - mel rein klang.  
 auf, da — weckt — er sei - ne zwölf Jün - ger - lein auf.  
 mir! Meine Zei - ten und Stun - den sind kom - men all - hier.

*meno mosso.*

4. Und — als der Herr Je - sus zu Ti - sche sass, mit —  
 6. Ju - das der Ver - rä - ter sass auch — da - bei: der —  
 6. Er ver - riet ihn hin - un - ter bis in — den Tod, bis —

*p*

*poco sostenuto*

sei - nen — zwölf Jün - gern das A - bendmahl ass.  
 wollt des — Herrn Je - su sein Ver - rä - ter sein.  
 dass der — lie - be Je - sus sein Le - ben be - schloss.

*poco sostenuto*

## Todesseufzer.

a. d. XVII. Jahrhundert.

Melodie XVIII - XIX. Jahrhundert.

Andante non troppo.

*p*

1. O mein Je - su, ich muss ster - ben, ei - le stünd - lich zu dem  
 (6.) 2. Ei, nun soll mich auch nicht schre - cken Höl - le, Sünd', Ge - richt und  
 (7.) 3. O du Mut - ter vol - ler Schmer - zen, bit - te durch dein' Angst und

Orgel. *p*

*mf*

Tod; lass mich e - wig nicht ver - der - ben, wann ich komm' in letz - te  
 Schmerz; Je - sus thut die Arm' aus - stre - cken und Ma - ri - a zeigt ihr  
 Noth, o mein Je - su, bitt' von Her - zen durch dein Blut und Wun - den

*mf*

*f molto espressivo*

Noth! O du Mut - ter vol - ler Schmer - zen, o Ma - ri - a, steh' mir  
 Herz. Will mich stel - len zwi - schen bei - den in der letz - ten Angst und  
 roth. Lass mein ster - bend Haupt sich len - ken auf das Kreuz und Her - ze

*pf*

*mf* *p* 1. 2. | Schluss.

bei! Bitt' bei Je - su, ach! von Her - zen, dass im Tod' er Gnad' ver - leih'.  
 Pein, Schmerz Ma - ri - ae, Je - su Lei - den wird mein Trost im To - de sein.  
 dein, lass mein letz - tes Wort und Denken Je - sus und Ma - ri - a sein!

*decrecendo* *p* *pp*



## „Da Jesus in den Garten ging“

a. d. XVI. Jahrhundert.

Moderato assai.

Melodie XVIII. Jahrhundert.

Clavier  
oder  
Harmonium.

1. Da Je - sus in - den Gar - ten ging und dort sein  
 2. Da kam'n die fal - schen Jud'n ge - gang'n und nahm'n den  
 3. Sie führt'n ihn in - des Rich - ters Haus, sie strich'n mit

bitt' - res Lei - den an - fing, da trau - ert Al - les,  
 Herrn im Gar - ten ge - fang'n, sie hab'n ihn ge - gei - sselt  
 Ruth'n und Gei - ssel ihn aus, sie schlu - gen ihn ans

was da war, all' Thier' und Gras, der Fels so - gar.  
 und ge - krönt, den heil'-gen Leich - nam gar ver - höhnt.  
 Kreuz so hart, Ma - ri - a's Herz ge - bro - chen ward.

*mf*

(8.) 4. Beugt euch, ihr Bäum' und je - der Ast,  
(9.) 5. Die Sonn' ver - lie - ret ih - ren Schein, die

*mf*

8 8

*mf*

am Kreuz' hat d'r Herr nicht Ruh' noch Rast; die  
Wald - vög - lein lass'n ihr Sin - gen sein; die

8 8

ho - hen Bäu - me bie - gen sich,  
Erd' riss auf vor gro - sser Pein:

die har - ten Fel - sen spal - ten sich.  
wie mocht' erst Ma - ri - a's Herz' - leid sein.

10445

## Das Lied vom Sterben.

Aus „Des Knaben Wunderhorn“ 1808.

1799.

Adagio.

*mf* *p* *pp*

1. Sterben ist ein'schwere Buss; weiss wohl, dass ich ster-ben muss, und ein Rös-lein  
 (5.) 2. Auf den Kirchhof wollt'ich gehn, that das Grabschon of - fen stehn und das Grab war  
 (6.) 3. War wohlsie-ben Klaf-ter tief, drin-nen lag ich schon und schlief: als die Glock hatt'

Clavier. *mf* *p* *pp*

*espressivo* *dim.*

ro - sen - rot pflanzt mein Schatz nach mei - nem Tod.  
 schon ge - baut: hab' es trau - rig an - ge - schaut.  
 aus - gebräust, gin - gen un - sre Freund' nach Haus.

*pp*

(3.) 4. Wachsenschöne Blümlein drauf, ge - ben dir ein' schönen Strauss. Doch was hilft ein

*pp*

*p* *dimin. e rall.*

Rös-lein rot, wenn es blüht nach Lei - bes Tod.

*espressivo* *dimin. e rall.* *ppp*

## Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem.

Chr. Dan. Schubart + 1791.

Melodie a. d. Grafschaft Glatz.

Mündlich v. H. Reimann.

Sehr gemässigt und zart.

*p dolce*

Soprano.

1. Schlaf wohl, du Him-mels - kna - be du, schlaf' wohl, du sü - sses  
 2. Ma - ri - a hat mit Mut - ter-lieb' dich lei - se zu - ge -  
 3. Und wirst du gross, dann fliesst dein Blut von Gol - ga - tha her -

Orgel.  
(Clavier.)

*pp legato*

Kind, — dich fä - cheln En - ge - lein in Ruh' mit sanf - tem Him-mels-  
 deckt, — und Jo - seph hält den Hauch zu - rück, dass er dich nicht er -  
 ab, — an's Kreuz dich schlägt der Men-schen Wuth, dann legt man dich in's

*mp* *poco sosten.*

wind. Wir ar - men Hir - ten sin - gen dir ein her - zigs Wie - gen-liedlein für:  
 weckt. Die Schäf-lein, die im Stal - le sind, ver - stummen vor dir, Himmelskind:  
 Grab. Hab' im - mer dei - ne Aug - lein zu, denn du be - darfst der sü - ssen Ruh':

*mp* *poco sosten.*

*p dolce* *pp* *p*

1-3. Schla - fe, schla - fe, Himmelssöhnchen schla - fe!

*pp* *ppp* *mp*



# **D**AS **DEUTSCHE** **GEISTLICHE** **L**IED

von der ältesten  
bis auf unsere Zeit

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben  
von

**HEINRICH**  **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 —

BAND I .

BAND II .

BAND III .



BAND IV .

BAND V .

BAND VI .

Verlag und Eigenthum für alle Länder

von

**N. SIMROCK IN BERLIN.**

1895.

## 149.

## Morgenlied.

Allegro vivace.

Felix Mendelssohn Bartholdy.

Clavier.

1. Er - wacht in neu - er  
2. Von Ju - bel - lie - dern  
3. Schon hö - her schwebt die

Stär - - - ke, be - grüss' ich, Gott, dein Licht, \_\_\_\_\_ und  
schal - - - len schon Feld, Ge - büsch und Luft, \_\_\_\_\_ und  
Son - - - ne in ih - rem Sie - - ges - lauf, \_\_\_\_\_ was

wend' auf dei - ne Wer - - ke mein fro - hes An - ge - sicht. Wie  
aus des Wal - des Hal - - len strömt frisch der Mor - gen - duft. Das  
lebt, das ath - met Won - - ne, und was da schlief, wacht auf. O

herr - lich strahlt die Sonn' em - por und weckt des Le - bens  
 Vög - lein schüt - telt ab den Thau, fliegt auf und singt im  
 Gott in dei - nem Son - nen - schein, wie herr - lich ist's le -

*cresc.*

1. 2. 3.  
 lau - - ten Chor! sein, o  
 hel - - len Blau.  
 ben - - dig

Gott, in dei - nem Son - nen - schein, wie herr - lich ist's le -

ben - - dig sein!



## Geistliches Abendlied.

Gottfr. Kinkel.

Heinrich Reimann.

*Sehr langsam.*

1. Es ist so still ge - wor - den, verrauscht des Abends Wehn,  
 2. Es ruht die Welt im Schweigen, ihr To - sen ist vor - bei,

*poco espr.*

Clavier  
oder  
Orgel.

*pp*

*ppp*

nun hört man al - ler Orten der En - gel Fü - se gehn. Rings in die Thale  
 stumm ih - rer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzens - schrei; hat Ro - sen sie ge -

*sosten.*

*pp*

*smorzando*

*pppp*

*resc.*

sen - ket sich Finsterniss mit Macht: 1. 2. Wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir  
 schen - ket, hat Dor - nen sie ge - bracht:

*sosten. calando*

*pp*

ban - - - ge macht! Wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir bange macht.

*p colla parte*

*p*

8. Nun steh' im Himmels - krei-se die Stern' in Ma-je - stät, in gleichem, fe-stem

16'

*pp*

*poco più mosso*

Glei-se der goldne Wa-gen geht: und gleich den Ster-nen

*poco espressivo*

*cresc. molto*

len - - ket er dei - nen Weg zur Nacht: Wirf ab, Herz, was dich

*molto espressivo*

krän - - ket und was dir ban - - - ge macht: Wirf ab, Herz, was dich

*p* *sostenuto calando* *ppp*

krän - - ket und was dir ban - ge macht.

*p collo parte*

\*) Die arpeggierten Noten nur für Clavierbegleitung; bei Orgelbegleitung sind nur die Bassnoten (Ped.) zu spielen, das Manual muss durch einen 16' einen vollen aber ganz sanften Klang erhalten.



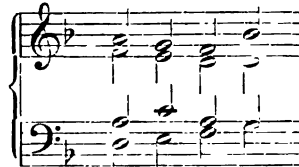
# Anhang.

## Quellen-Nachweis.

- No. 1. „Christum wir sollen loben schon.“ Aus den Wittenberger „Kirchen-Gesengen“. 1573 unt. d. Tit.: „Der Hymnus des Casilius Sedulius: A Solis ortus cardine“ durch Dr. Martin Luther verdentscht. Die gregorianische Melodie vermuthlich aus dem 5. Jahrhundert. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 2. „Christ ist erstanden von der Marter.“ Aus dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Melodie vermuthlich bereits im XII. Jahrhundert gebräuchlich. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 3. „Ave maris stella“ (d. i. „Ave Meeres-Sterne“). Die Melodie des alten Hymnus und der Text hier nach der Münchener Handschrift (Cod. germ. 725). Der Uebersetzer ist der Mönch Hermann v. Salzburg, XIV. Jh. Aus d. Hdschr. übertragen u. gesetzt von H. Reimann.
- No. 4. „Christe, du bist Licht und der Tag“ („Christe, qui lux es“). Deutsche Uebersetzung des alten lat. Hymnus von Hermann, dem Mönch von Salzburg, XIV. Jh. Aus d. Münchener Hs. (Cod. germ. 725) v. Herausg. übertragen und bearbeitet.
- No. 5. („Venis sancte Spiritus et emitte“) „Heiliger Geist, o Herre mein.“ Alte Sequenz des Pfingstfestes; aus d. XV. od. XVI. Jh. Hier aus David Greg. Corner's Geistlicher Nachtigall, Wien 1649 (Universitäts-Bibl. in Breslau). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 6. „In dulci jubilo.“ A. d. Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Melodie a. d. XIV. Jh. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 7. „Joseph, lieber Joseph mein.“ Das alte „Resonet in laudibus cum iocundis plausibus“. Mit Benutzung des Tonsatzes von H. Bodenschats (1608) nach dem „Mayntzer Cantuale“ von 1605 gesetzt von H. Reimann.
- No. 8. „Quem pastores laudavere.“ Alter Weihnachts-gesang aus d. XIV. Jahrh. In Schein's Cantionale, 1627, unter dem Titel: „Ein alt Christ-Metten Liedlein“. Leisentritt, 1567, führt es (S. XLVIII) unter denjenigen Gesängen auf, die „von unsern geliebten Vorfahren (so vor unser Zeit gewesen) . . . zu singen verordnet“. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 9. „Vom Himmel hoch, ihr Engel, kommt.“ Nach Wackernagel (K.-L. I, 315) aus d. XIV. Jahrh. als Uebersetzung eines lateinischen Weihnachtsliedes. Die Melodie hier nach Hülcher, Niederdeutsche Geistl. Lieder, Berlin 1854, S. VII, aus der Hs. der Katharina Tirs, 1588. Text nach Erk-Böhme, D. Liederhort III, S. 645. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 10. „Kommt her, ihr Kinder.“ Weihnachtslied aus David Gregorius Corner, Gross-Catolisch Gesangbuch, Nürnberg 1631. (Univ.-Bibl. in Würzburg.) Nach Wackernagel a. d. XIV. Jahrh. Tonsatz u. Schluss v. H. Reimann.
- No. 11. „Ich weiss ein schönes Engelspiel.“ Nach Wackernagel, K.-L. 1841 u. K.-L. II, 710. H. v. Loufenberg dichtete den Text eines weltlichen Liedes auf die vorstehende Melodie zu einem geistlichen Liede um. Das Original in einer (1870 verbrannten) Strassburger Handschrift. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 12. „Ach lieber Herre Jesu Christ“ („Benedictio puerilis“). Nach Erk-Böhme, Deutscher Liederhort Bd. III Lpz. 1894, No. 1917. Vgl. Böhme's Altd. Lieder-schatz No. 519. Melodie aus dem XV. Jahrh. Text von H. v. Loufenberg (vor 1430). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 13. „Der Tag, der ist so freudenreich“ („Dies est laetitiae“). Nach dem Strassburger Gros-Kirchengesangbuch, 1560, und David Corner, 1631. Zuerst in Mich. Vehe's Kathol. Gesangbuch, 1537. Melodie mindestens a. d. XV. Jahrh. Die Orgelbegleitung nach dem gleichnamigen Choralvorspiel von Joh. Seb. Bach.
- No. 14. „Mit Freuden zart“ (Osterfreude). Aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder, 1531. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 15. „Da Jesus an dem Kreutze stund“ (Joh. Böschenstein?). Melodie aus dem XV. Jahrh., hier (mit einzelnen unwesentlichen Abweichungen) nach Leisentritt's Geistl. Liedern, Budissin (1567). Tonsatz: Die beiden ersten Abschnitte (Strophe 1—3 u. 4—5) nach dem Choralvorspiel von Samuel Scheidt (1587—1654), die letzten Strophen nach dem gleichen Vorspiel von Joh. Seb. Bach.
- No. 16. „Es ist ein Ros' entsprungen.“ Melodie und Tonsatz nach Praetorius, Musae Sioniae, 1609. Melodie a. d. XV. Jahrh. Zuerst nachweisbar im Speier'schen Gesangbuch, Cöln 1599. Text hier nach dem Mayntzer Cantual,

1696. Nur in Dav. Corner's Geistl. Nachtigall, Wien 1649 und 1658 findet sich die Lesart: „Reis“ und „Reislein“. Alle andern Drucke haben „Ros“ und „Röslein“. In der vorliegenden echten Fassung des Textes ist absolut nichts Sinnwidriges zu finden. Diese Lesart „Ros“ muss also auch aus diesem Grunde für die richtige gelten.

- No. 17. „Mitten wir im Leben sind.“ Die berühmte Sequenz Notker's (840—912): „Media vita in morte sumus“, in deutscher Uebersetzung mindestens aus dem XV. Jahrhundert. (Vgl. W. Bäumker, Das kathol. deutsche Kirchenlied Bd. I, S. 592 ff., und Wackernagel II, S. 749 ff.). Vorliegende Version des „Vehe'schen Gesangbuches“ vom Jahre 1537 stammt aus Leisentritt's Geistl. Liedern, 1567, der Tonsatz von Praetorius, 1610. Die Bearbeitung des Textes bzw. die Hinzufügung zweier Strophen ist Luther's Verdienst. In der neuen Gestalt erschien das Lied zuerst im „Enchiridion“, Erfurt 1524.
- No. 18. „Wo Gott zum Haus mit gibt sein' Gunst.“ Ged. angeblich von Johann Kolrose († 1560), zuerst im Zwickauer Gesangbuch 1525. Hier nach dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560 mit dem Tonsatz von Hans Leo Hassler. (Kirchengesänge etc. Nürnberg 1610.) Im 2. Takt lautet das Original:



Desgleichen ist v. Hrs. in Takt 4 u. 7 das „es“ des Tenor in „e“ verwandelt.

- No. 19. „O Mensch, bewein' dein' Sünde gross.“ Passionslied von Sebald Heyden (1494—1561). Melodie a. d. „Dritt theil Strassburger Kirchen ampt“ 1525. Tonsatz nach dem Choral-Vorspiel v. Joh. Seb. Bach, einger. v. Hrs.
- No. 20. „Wach' auf, mein's Herzens Schöne.“ Ged. v. Hans Sachs. Etliche geystliche Lieder f. d. Layen zu singen, Nürnberg 1525. Melodie in den „Bergkreyen“ 1536, No. 36. Desgl. in den 748 Geistl. Psalmen u. Hymnen, Nürnberg 1611. (Bibliothek in Wernigerode.) Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 21. „Matthaeus schreibt am achten.“ Meistersingerlied des XVI. Jahrhunderts nach der Brentano'schen Meistersingerhandschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 22. „An Wasserflüssen Babylon“ (Psalm 137) von Wolfg. Dachstein († 1530). Zuerst im „Strassburger Kirchen ampt 1525“. Auf die Weise des Liedes dichtete Paul Gerhardt sein: „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (1648). Hier nach dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 23. „Helft mir Gottes Güte preisen.“ Gedichtet von Paul Eber. Die Weise stammt aus Joh. Magdeburg's Tischgesängen 1572; sodann in Wolf. Figulus Weynachts-Liedlein 1575 (No. 16). Danach hier, mit Benutzung des Hans Leo Hassler'schen Tonsatzes in desselben „Kirchengesänge, Psalmen und geistliche Lieder“, Nürnberg 1608, von H. Reimann besarb.
- No. 24. „Das alte Jahr vergangen ist.“ Text von Joh. Steuerlein (1546—1613). Melodie v. Joh. Herm. Schein, aus dessen Cantionale oder Gesangbuch Augspurgischer Confession. Leipzig 1627, No. 24. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 25. „Nun seht und merket lieben Leut.“ Aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder 1566. Ged. v. Joh. Galetzky. Original-Tonsatz aus: Klag- und Trost-Gesänge Vom Creutz, Anfechtung . . . Alten Stettin 1627, von M. M. (?) Rhythmus und Tonfall erinnern sehr lebhaft an niederländische Volkslieder. Dass das Lied während des 30jähr. Krieges viel gesungen wurde, ist leicht begreiflich.
- No. 26. „Gen Himmel aufgefahen ist.“ Text u. Melodie hier aus Dav. G. Corner 1631, unter dem Titel: „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“, also sicher aus dem XVI. Jahrh., vielleicht früher. Der lat. Hymnus: „Coelos ascendit hodie Jesus Christus, rex gloriae“ ist das Original.

- No. 27. „Von Gott will ich nicht lassen.“ Unter d. Titel: „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“ bei Ludovicus Helmbold: Geistliche Lieder, Mülhausen 1575 (1589) No. 88. Tonsatz nach Samuel Scheidt's Tabulatur-Buch Hundert geistlicher Lieder und Psalmen. Gölitz 1650, No. 74. Nach Winterfeld (I, 490) ist Joh. Eccard möglicherweise der Componist der Melodie.
- No. 28. „Ich weiss (mir) ein Röslein.“ Nach Joh. Rhaw, Gesangbuch. Ausserlesene schöne Psalmen und geistliche Lieder. Frankfurt a. M. 1589. Bl. 269b. (Bibl. zu Wolfenbüttel.) Die Melodie daselbst im Tenor. Hier entsprechend, unter Beibehaltung der Grundharmonien geändert. Das Lied selbst ist wahrscheinlich noch älter. Der älteste Druck unter dem Titel: „Christus-Blume“ ist 1579 datirt. Offenbar ein zum Kirchenlied umgedichteter weltlicher Gesang.
- No. 29. „Es wollt' ein Jäger jagen“, geistliche Parodie des viel gesungenen sehr weltlichen Liedes mit gleichem Anfang. Hier aus Rhaw's Gesangbuch 1589, Bl. 256. Das Lied steht bereits in den Bergkreyhen, Nürnberg 1551 (Wackernagel, K.-L. II, 1137). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 30. „Zur Freud' sind wir geladen.“ Aus: Vom hl. Ehstande. 41 Liedlein... von M. Ludovico Helmboldo gefasset, und schier alle mit vier Stimmen... auch auff Instrumenten... abgesetzt von Joachimo & Burck, Symphoneta Mulhusino. Mülhausen 1596. Das vorstehende Lied ist No. 11, zum 18. April 1586 in nuptiis D. Sebastiani Birkneri jun. LL. studiosi cum Christina virg. D. Mag. Pauli Musei olim consulis Erph. (von Erfurt) relicta filia ged. u. comp. Tonsatz genau nach dem Original.
- No. 31. „Geborn ist uns ein Kindelein.“ „Ein alt katholisches Christengesang“... so im Mayntzer Cantual, 1605. Im Cölner Gesangbuch, 1634 (S. 37), in etwas anderer Fassung. Nach dem letzteren Ges.-Buch der Text Sicher aus dem XVI. Jahrh. Vielleicht noch früher. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 32. „Ich bin ein guter Hirt allein.“ Nach Wackernagel, Kirchenlied II, 44, von Martin Schalling gedichtet und von Mathias Gastrix componirt: Kurtze und sonderliche Newe Symbola, Nürnberg 1571. Die Melodie hier aus: Ein ander Opus Geistl. Deutscher Lieder... Durch Bartholomeum Gesium, Franckfurt a. d. Oder 1605. Theil I. Text nach Wackernagel a. a. O. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 33. „Gelobt sei Gott.“ Melodie und Tonsatz aus: Ein schön geistl. Gesangbuch Darinnen Kirchen Gesänge... Durch Melchiorum Uvlpium... Jehna 1609. S. 180. Text von Mich. Weiss († 1542). Melodie schon 1531 nachweisbar.
- No. 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich.“ Aus: Delitium mensallum apparatus harm... XXX Tisch Benedicite... Durch Samuel Beslerum. Breslau 1615. Stadt-Bibliothek in Breslau. Tonsatz von H. Reimann. Text nach Leisentritt's „Geistliche Lieder“, 1567, von Casp. Huberinus.
- No. 35. „Nun schlaf, mein liebes Kindelein.“ Ged. von Joh. Matthesius, dem Freunde Nic. Hermanns († 1565), hier nebst der Melodie aus dem Strassburger Kirchen-gesang-Buch, 1616. S. 561. Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht.“ Geistliche Umdichtung eines weltlichen Liedes von Philipp Nicolai. Die Melodie, hier nach: Praxis pietatis melica, 1662 (1690), stammt aus Newsidlers Lautenbuch, 1536, vgl. auch Forster V, 1556, No. 19. (Böhme, Altdeutsches Liederbuch, No. 435.)
- No. 37. „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ.“ Melodie von Melchior Franck nach dem Zeugnis Georg Oesterreicher's in: Ein recht christlich Gesang-Büchlein, Rotenburg ob der Tauber 1623. Text von Caspar Stols-hagius, Geistl. Lieder und Psalmen, Leipzig 1582. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 38. „O Heiland, reiss die Himmel auf.“ Aus dem sog. „Rheinfelsischen Gesang-Buch“ (Christliches Catholisches zu St. Goar übliches Gesang-Buch, zuerst Wien 1659, dann Augsburg 1666). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 39. „Christus ist auferstanden.“ Aus dem Cölner Gesang-Buch (Brachel), 1623. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 40. „Christi Mutter stund vor Schmerzen.“ Der hochberühmte, herrliche Hymnus des F. Jacobus de Benedictis († 1306 im Franziskaner-Kloster zu Collazone, vgl. über ihn Bäumker im Caecilien-Kalender, Regensburg 1883). Deutscher Text und Melodie hier aus D. Georg Corner. 1631. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 41. „Christ spricht: O Seel', o Tochter mein.“ Nach D. G. Corner's Gesangbuch, 1631. Die Abweichungen nach dem „Geistl. Volksliedern“, Paderborn 1850. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 42. „Die ganze Welt, Herr Jesu Christ.“ Zuerst im Cölner Gesangbuch von 1623. Hier nach David Georg Corner, 1631. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod.“ Hier nach Böhme's Altdeutschem Liederbuch. Der Titel des Originals: „Ein schönes Mayenlied, Wie der Menschenschnitter/der Todt die Blumen ohne vnderscheidt gehling abmehet. Gedr. i. J. 1638.“ Gedichtet 1637 und gesungen zu Regensburg. Goethe, in den Recensionen des „Wunderhorns“: „Katholisches Kirchen- und Todeslied, verdiente protestantisch zu sein.“ (!)
- No. 44. „In Schwarz will ich mich kleiden.“ Aus „Drey schöne und geistl. Lieder“, Augsburg 1638 (No. 2). (Kgl. Bibl. in Berlin.) Tonsatz von H. Reimann.
- No. 45. „Zu Bethlehem geboren.“ Zuerst im Cölner Psalter von 1638. Hier nach „Nordstern's Führer zur Seligkeit, kräftige Wirkung“ 1671. Geistliches Volkslied, ursprünglich weltlich. Vgl.: „Sandmännchen kommt geschlichen“. Begleitung von H. Reimann.
- No. 46. „O Traurigkeit, o Herzeleid.“ Die älteste Fassung, nach der das Lied hier wiedergegeben ist, wurde von Bäumker in dem Würzburger Gesangbuch von 1628 gefunden. Vgl. W. Bäumker, Das kathol. deutsche Kirchenlied I, S. 490. Von der kathol. Fassung ist nur der erste Vers geblieben, die übrigen sind von Joh. Rist 1641 hinzu gedichtet worden. (S. Joh. Rist's Himmliche Lieder. Erstes Zehn S. 13. No. 3.) Tonsatz nach Joh. Balch. König's Harmon. Lieder-Schatz, Frankfurt a. M. 1738. Die Melodie angeblich von Christ. Peter (1649); nach andern von Joh. Schopp. Beides unwahrscheinlich. Der älteste Fundort f. d. Melodie ist: „Himmliche Harmonie“, Mainz 1628. Th. II, S. 276.
- No. 47. „Gott des Himmels und der Erden.“ Text und Melodie von Heinrich Albert, aus dessen „Arien Etlicher, theils Geistlicher etc.“, 5. Theil, Königsberg 1644. No. 4. Der fünfstimmige, etwas schwerfällige Tonsatz des Dichterkomponisten ist v. Hrg. in einen 4stimmigen umgewandelt worden.
- No. 48. „Ich sehe mit Wonne.“ Text und Melodie aus: Weiland Herrn Mathäen Apellens von Leuen Stern... Frühlings-Mayen, Oder Geistliche Lieder... Kiel 1644 (1678). No. 27. Cantus und Bassus (Melodie und Grundbass) nach dem Original, die Mittelstimmen von H. Reimann ergänzt.
- No. 49. „Christe, du Beistand.“ Ebendaher, No. 17. Original-Tonsatz des Dichter-Componisten.
- No. 50. „Nun preiset alle.“ Ebendaher, No. 12. Cantus u. Bassus vom Dichter-Componisten. Die Mittelstimmen von H. Reimann ergänzt.
- No. 51. „Lasst uns erfreuen herzlich sehr.“ Hier nach D. G. Corner, 1631 und 1649. Zuerst im Cölner Gesangbuch 1623. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 52. „Der Herr ist mein getreuer Hirt.“ Aus dem Gothaer „Cantionale sacrum“ 1651. Melodie von Bartholomäus Helder, geb. 1585 in Gotha, war 1607 „Ludi moderator“ (was Zahn nach Koch, Gesch. d. Kirchenlieder II, 442, mit „Schuldianer“ übersetzt) in Frimar. 1616 Pfarrer zu Rambstadt, gest. 28. Oct. 1635 an der Pest. Der Psalm stand ursprünglich wohl in Helder's Cymbalum Davidicum 1620, woraus er in das Cationale übernommen wurde. Text aus Corn. Becker's (1561—1604, Prediger zu St. Nicolas in Leipzig u. Prof. d. Theol. daselbst) Psalmen (1602). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 53. „Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will.“ Text aus: Drey schöne neue Geistl. Lieder, Augsburg 1638. No. 3. Melodie aus D. G. Corner's Geistl. Nachtigal 1658. Zahn (Melodien Bd. IV, S. 488) giebt zu dem Text eine andere Melodie. In Koehers's Zionsharfe sind 4 verschiedene Melodien zu diesem Text notirt (IV, No. 261—264), darunter die vorstehende (No. 261), jedoch ohne Angabe der Quelle. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 54. „Ein Kindlein in der Wiegen“ unter dem Titel: „Ein neues andächtiges Kindelwiegen“ aus David Gregor Corner's Geistl. Nachtigal, Wien 1649. (Univ.-Bibl. Breslau.) Clavier-Begleitung im modernen Stile von H. Reimann. Bei der Uebertragung hat sich der Hrg. nur eine Aenderung im letzten Verse erlaubt. Das Original lautet hier:



- No. 55. „Jesu, meine Freud' und Wonne.“ Aus derselben Quelle wie No. 48—50. No. 15. Nach der Notiz daselbst stammt die Melodie aus Joh. Crüger's Gesang-Buch, (1644) 1676. Der Text ist von Apelles v. Löwenstern. Cantus und Bassus gegeben; das Uebrige ist vom Herausgeber ergänzt.
- No. 56. „Auf, auf mein Herz.“ Aus Joh. Crüger's Praxis pietatis melica, (1649) 1693, S. 478. Ged. von Paul Gerhardt (1606—1676). Umgestaltung der Weise und (bezielter) Bass von Joh. Seb. Bach, 1736, Ausführung v. Hrg.
- No. 57. „O Jesulein süß.“ Melodie zuerst in der „Seelenharphe“, Halle 1650, zu dem Texte: „Komm, heiliger Geist, mit deiner Gnad“; hier nach S. Scheidt's Tabulaturbuch, 1650. Tonsatz zu Strophe 1, 2 nach Joh. Seb. Bach's beziffertem Basse im Schemelli'schen Gesangbuch, 1736. S. 136. Begleitung zu Strophe 3, 4 vom Herausgeber.
- No. 58. „Hat's Gott vorsehn, wer will es wehr'n.“ Aus dem „Cantionale sacrum, d. i. Geistl. Lieder...“, Gotha 1651. Thl. II, S. 348. Von Sethus Calvisius, 1556—1615. Original-Tonsatz.
- No. 59. „Ich will den Herren loben.“ Aus Joh. Rist's: „Neuer Himmlicher Lieder Sonderbares Buch“, Lüneburg 1651, S. 130. Melodie u. Bass von Andreas Hamerschmid, 1611—1673. Die Begleitung, im Stile jener Zeit von H. Reimann.
- No. 60. „Ihr Gestirn' ihr hohlen Lüfte.“ Melodie von Christoph Peter („Andachts-Cymbeln“, Freiberg in Meissen 1655, vgl. Zahn II, S. 478). Hier nach dem Schemelli'schen Gesangbuche mit dem von Joh. Seb. Bach angegebenen bezifferten und vom Hrg. ausgeführten Basse.
- No. 61. „Nun ist dem Feind zerstört seine Macht.“ Aus Angelus Silesius (Joh. Scheffler, 1624—1677) Heilige Seelen-Lust, Breslau (1668) 1697, S. 202. Melodie von Georg Joseph.
- No. 62. „Thu' wohl, Herr, Deinem Knechte.“ Aus H. Schütz's (1585—1672) Psalmen (Dresden 1661) nach der Spitta'schen Ausgabe. Text von Cornelius Becker, 1607. Original-Tonsatz.
- No. 63. „Das alt' ist abgegangen.“ Neujahrslied; eine Umschreibung des bekannten: „Das alte Jahr vergangen ist“ von Johann Rist, aus dessen: Frommer und Gottseliger Christen Alltägliche Hausmusik, Lüneburg 1654. Melodie

- u. bez. Bass von Johannes Schop (seit 1621 Kapellmeister in Hamburg, † 1664 oder 1665). Danach Tonsatz von H. Reimann.
- No. 64. „Ich steh' an deiner Krippe hier.“ Aus Pauli Gerhards Geistl. Andachten von Johann Georg Ebeling. Berlin 1667. (Bibliothek in Wernigerode.) Tonsatz von H. Reimann.
- No. 65. „Ihr Felsen hart und Marmelstein.“ Aus „Nordstern's Führer zur Seeligkeit, kräftige Wirkung“ (1671). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 66. „O, der grossen Angst und Schmerzen“ unter dem Titel: „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“ in: „Nordstern's . . . kräftige Wirkung“ (1673) und im „Münsterisch Gesangbuch“, 1677. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 67. „O Jesu mein, du bist all! Gut allein“ unter dem Titel: „Zufucht in der Anfechtung“ (zu den H. H. Wunden JESU Christi) in „Nordstern's Führer zur Seeligkeit, kräftige Wirkung“ (1673) und im „Münsterisch Gesangbuch“, 1677. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 68. „Ave Maria zart.“ Diese köstliche Paraphrase des Englischen Grossos stammt aus Braun's Echo Hymnodiae Sacrae vom Jahre 1675 (vgl. Bäumker, Das kathol. Kirchenlied Bd. I, No. 21). Den Text verdanke ich freundlicher Mittheilung des Herrn Pfarrer Dr. Bäumker. Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 69. „Wer recht vernüget leben will.“ Aus Adam Krieger's Neue Arien, Dresden 1676, I. Zehen, No. 1. Das Ritornell ist für 5 Saiteninstrumente gesetzt (Original-Tonsatz), das Lied selbst für Gesang mit Basso continuo. Danach der Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 70. „O Ewigkeit, o Ewigkeit.“ Aus dem Nürnbergerischen Gesangbuch (C. G. u. S. Göbel), 1676, S. 1211. Melodie von Joh. Löhner. Text angeblich von Dan. Wulffers (1617 bis 1685) aus dessen „Andachten“, 1648. Er findet sich indessen bereits im Oölnen Gesangbuch („Catholische Kirchen Gesang“ von 1634 (Brachel).
- No. 71–79. „Mein Gott, ich bin bereit.“ Dieses und die folgenden acht Lieder stammen aus N. Hinrich Elmenhorst's Geistlichem Gesangbuch . . . Zum Druck befördert unter der Composition und in Verlag Johann Wolff Francken, C. M. Hamburg 1685. Zum ersten Mal erscheint hier eine grössere Anzahl Franck'scher Lieder und ermöglicht eine genauere Kenntniss der Eigenart dieses Vorläufers Joh. Seb. Bach's. Im Original Melodie und bezifferter Bass, darnach überall der Tonsatz von H. Reimann.
- No. 80. „Mein junges Leben hat ein End.“ Aus dem „grossen Cantional. Oder: Kirchen-Gesangbuch“. Darmstadt 1687, S. 564. Melodie von Wolfgang Carl Briegel (Brügel), laut Vorr. des Druckers: Henning Müller. (Kgl. Bibl. in Berlin.) Die zweite Textversion, späteren Ursprungs, von Strophe 2 (5) und 3 (9) aus dem „Neuen Gesang-Buch“, Strassburg 1769, S. 344. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 81. „Der Tag ist hin“ unter dem Titel „Der am Abend Dankende“ in Joachimi Neander's Vermehrte Glaub- und Liebes-Uebung . . . nach durchgelesenen neu-componirten . . . Singweisen . . . Durch Georg Christoph Strattner . . . Frankfurt und Leipzig 1691. Auch in Joach. Neander's Geistr. Glaub- und Bundes-Liedern. Amsterdam 1725 (No. 4). (Kgl. Bibl. in Berlin.) Melodie und bez. Bass gegeben, danach der Tonsatz von H. Reimann.
- No. 82. „Ich schäme mich.“ Aus denselben Quellen. Melodie und bez. Bass gegeben, danach Tonsatz von H. Reimann.
- No. 83. „Lobe den Herren.“ Unter dem Titel: „Der Lobende“ in denselben Gesangbüchern Neander's. Strattner benutzte bei der Composition dieses Liedes eine ältere, bekannte Melodie: „Hast Du denn, Liebster (bezw. Jesu) Dein Angesicht gänzlich verborgen“. Vgl. Praxis Pietatis Melica, Frankfurt a. M., 1668, S. 1178.
- No. 84. „O, dass ich könnte Thränen vergiessen.“ Text von Gottfried Wilhelm Sacer 1635–1699, aus dessen 1661 anonym erschienener Sammlung: „Der blut-tiefende, siegende und triumphirende Jesus“. Melodie aus dem „Kirchen- und Hausbuch“, Dresden 1624.
- No. 85. „Was für Lustbarkeit zu finden.“ Text, Melodie und bezifferter Bass aus F. Laurentius v. Schnäffs Mirantischer Maul-Trummel, Constanz 1695. Danach die Clavierbegleitung von H. Reimann.
- No. 86. „Ihr heisse Thrän, ihr tieffe Schmerzen.“ Das lateinisch-deutsche Lied („Erumpite tandem iuste dolor“) unter d. Titel: „Magdalena plorans ad sepulcrum Christi“ aus dem Mayntzischen Gesang-Buch (Ausgabe von 1696). Daraus die Melodie, deren Schallus im Original lautet:



- Um eine gleiche rhythmische Periode herzustellen, hat der Herausgeber diesen Schluss um einen halben Takt verlängert. Die Orgelbegleitung vom Herausgeber.
- No. 87. „Treuer Wächter Israel.“ Ged. v. Joh. Heermann (1585–1647). 1650 in desselben Devoti musica cordis, Haus- u. Hertz-Musica, Breslau, 1630 zum ersten Mal gedruckt. (Ausgabe von 1650, S. 112.) Unter dem Titel: „Wider den Papst und Türken“ in: Geist- und Lehrreiches Kirchen- u. Haus-Buch, Dresden 1694, S. 594, mit dem Vermerk: „Incerti Mel Singen wir aus Herten Grund.“ Letztere Melodie bei Zahn; Melodien der ev. Kirchenl. IV, 4829. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 88. „Schlaf, mein Kindelein.“ Die Melodie dieses frommen Weihnachtliedes stammt nicht aus dem Original

- (Strassburger Gesangbuch 1697), sondern ist aus W. Bäumker's höchst verlässlichem Sammelwerke: „Das kathol. deutsche Kirchenlied Bd. I, No. 167, geschöpft. Ueber das Original vgl. Bäumker ebenda, S. 123. Text aus dem „Nordstern“ 1673 und dem „Münsterisch Gesangbuch“ 1674. Hier unter dem Titel: „Begerdt zur Ruh des Kindeleins“. Tonsatz (Clavierbegleitung) von H. Reimann.
- No. 89. „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt.“ Text u. Melodie von Christ. Fried. Richter (1676–1711), zuerst im Darmstädter Gesang-Buch 1698. von da in das Freylinghausen'sche, Halle 1704, übernommen. Hier nach der Editio princeps des letzteren. Vgl. auch v. Winterfeld, Evang. Kirchengesang Bd. III, S. 20 ff. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 90. „Ach, Alles, was Himmel und Erde umschliesset“ unter dem Titel: „Von der Freudigkeit des Glaubens“ im Darmstädter Gesang-Buch, von da in das Freylinghausen'sche übernommen. In der Ausgabe von 1710 tritt eine andere, ernstere Melodie an die Stelle dieser echt Hallensischen Singweise, die wahrscheinlich einem weltlichen Volksliede nachgebildet ist. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 91. „Friede! Ach Friede.“ Der Text von Bartholomaeus Crassellius, 1677–1724 (?) unter dem Titel: „Vom göttlichen Frieden“ aus dem Darmstädter Gesang-Buch (1698) in das Freylinghausen'sche (1704) übernommen. In diesem ist dem Liede die obige Melodie beigegeben. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 92. „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.“ Ged. v. Ludwig Andreas Gotter (1661–1735). Melodie im Darmstädter Gesangbuch (1698), von da in das Freylinghausen'sche aufgenommen. Tonsatz mit stellenweiser Benutzung des in der Ausgabe von 1704 notirten Basses von H. Reimann.
- No. 93. „Seligstes Wesen, unendliche Wonne.“ Ged. von Abraham Hinkelmann (1652–1695). Melodie zuerst in Freylinghausen's Ges.-Buch, 1704. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 94. „Komm, Liebster, komm in deinen Garten.“ Ged. von Angelus Silesius, d. i. Johann Scheffler (1624 bis 1677), aus: Heilige Seelenlust od. Geistl. Hirten-Lieder, Breslau 1697, S. 288, jedoch mit anderer Melodie als hier. Die von uns gegebene stammt aus Freylinghausen, 1704, S. 540. Tonsatz nach dem daselbst gegebenen bezifferten Bass von H. Reimann.
- No. 95. „Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen.“ Text von Angelus Silesius; unter dem Titel: „Die Psychoe will sonst nichts als ihren Jesum lieben“ in dessen: „Heilige Seelenlust“, Breslau 1657 (1697) mit anderer Melodie. Die vorliegende aus Freylinghausen, 1704. Tonsatz mit Benutzung des bezifferten Basses daselbst von H. Reimann.
- No. 96. „O Jesu, mein Bräut'gam.“ Dies Lied eines unbekannten Dichters stammt aus Freylinghausen's Ges.-Buch, 1704, wo es sich zum ersten Male findet. Eine Halle'sche Singweise im Ton und Ausdruck des „Hohen Liedes“, ihrem Wesen nach dem Liede Hinkelmann's: „Seligstes Wesen, unendliche Wonne“ nahe verwandt. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 97. „Ach, mein Jesu, sieh, ich trete.“ Ged. von Levin Johann Schlicht (1681–1723), ohne Melodie zuerst im Freylinghausen'schen Gesang-Buch 1705 veröffentlicht, sodann mit der gegebenen Melodie ebenda 1710. Tonsatz nach dem bezifferten Bass dieses Gesang-Buches von H. Reimann.
- No. 98. „O, wie selig sind die Seelen.“ Ged. von Christ. Friedr. Richter, um 1700 gedichtet (vgl. Koch, Gesch. des Kirchenliedes IV, S. 411). Melodie zuerst in der 5. Ausg. des Freylinghausen'schen Gesang-Buches, Anhang S. 381. Tonsatz nach dem bez. Bass des Originals v. H. Reimann.
- No. 99. „Ihr kleinen Vögelein“ unter d. Tit.: „Die Psychoe ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein“ in Angelus Silesius Heilige Seelenlust, 1657 (1697). Melodie aus „Gläubiger Kinder Gottes Englische Sing-Schule“ . . . eröffnet v. Johann Dietrich Herrichen. (A. T.) Melodeyen . . . von Anton Ernst Kopp . . . in Schemnitz (Ungarn), Ulm 1717. (Kgl. Bibl. in Berlin.) Tonsatz von H. Reimann. Auf die Uebereinstimmung der ersten 2 Takte mit der Melodie des „God save the King“ ist wohl kaum nöthig aufmerksam zu machen.
- No. 100. „Grosser Immanuel.“ Text von Christian Andreas Bernstein, † 1699. Melodie zuerst im Freylinghausen'schen Ges.-B., 1771. Mit Beibehaltung des daselbst verzeichneten Grundbasses bearb. von H. Reimann.
- No. 101. „Warum betrübst du dich.“ Aria, wahrscheinlich von Johann Sebastian Bach, aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach. Nach dem handschriftlichen Original der Kgl. Bibliothek in Berlin (Melodie und bezifferter Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 102. „Bist du bei mir.“ Aria. Aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach von Johann Sebastian Bach. Nach dem Original der Kgl. Bibliothek (Melodie und Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 103. „Gieb dich zufrieden.“ Von Paul Gerhardt, comp. von Joh. Sebastian Bach. Aus dem Notenbuch der Anna Magdalena B. (1725). Nach dem Original (Melodie und Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 104. „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.“ Ged. von Wolfgang Christoph Dessler (1660–1722). Melodie wahrscheinlich von Joh. Sebastian Bach. Aus dem Notenbuchlein der Anna Magdalena Bach, 1725. Nach dem Original (vgl. oben) gesetzt von H. Reimann.
- No. 105. „Mein Jesu, was für Seelenweh.“ A. d. Schemmellischen Gesangbuch, wahrscheinlich von Georg Christian Schemmelli, dem Herausgeber desselben, gedichtet und von Joh. Seb. Bach componirt. Tonsatz nach dem bezifferten Bass daselbst von H. Reimann.